

Taube Sänger und **Erleuchtete**

Die Liebe der Ideologen
oder die Liebe der Besseren



**Sie glauben zu lieben
und zerstören die Welt**

Wie werden aus Menschen, die anfänglich jede Art von körperlicher Gewalt ablehnen, radikale Menschen, die körperliche Gewalt rechtfertigen, um ihre Art von Wahrheit durchzusetzen, während sie fest glauben, dass sie eine besondere Wahrheit in sich tragen und während sie glauben ihre Wahrheit entspringt der Gerechtigkeit, dem Verständnis und vor allem der Liebe?

Zu verstehen wie diese Menschen denken ist natürlich entscheidend, um ihr zerstörerisches Wirken aufzuspüren und um zu erkennen, was diese Menschen täglich verursachen und weiterhin anrichten.

Wie alles beginnt: »Tauben Sänger und Erleuchtete« verabscheuen jede Art körperliche Gewalt und sie sind sogar gegen jedes plumpe Beschimpfen, Pöbeln und Verurteilen von Menschen. Das mögen die »tauben Sänger und Erleuchteten« nicht, weil es nicht zu ihrer Idee passt und weil es nicht von Verständnis zeugt. Es passt nicht zu ihrer Liebe. Bis sie böse werden.

M A C H T
M A N I P U L A T I O N
M I S S B R A U C H
K O R R U P T I O N
M O B B I N G
E M O T I O N A L E
G E W A L T
A U S B E U T U N G
U N T E R D R Ü C K U N G
W I L L K Ü R
I D E O L O G I E
D I K T A T U R
H E R R S C H A F T
K R I E G
F R I E D E N



9 783732 293032

www.medienmanipulation.de
[/_facebook](#)

ISBN: 978-3-7322-9303-2



Taube Sänger und Erleuchtete

Die Liebe der Ideologen
oder der Besseren

Der Punkt

© 2020 Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Kapitel, Teile und Absätze
ist urheberrechtlich geschützt.

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

© 2020 Der Punkt – Mirko Mayer

Herstellung: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN-10: 3732293033

Inhalt

Zu Beginn.....	7
Wen ich meine?.....	9
Wie alles begann.....	11
Liebe und Verständnis.....	11
Was ist die Wahrheit? Was ist die Realität?.....	15
Die emotionale Gewalt.....	17
Sie halten sich leider immer für klüger.....	28
Die Wahrheit geht unter. Vollkommen!.....	31
Im Verborgenen.....	33
Sie verbinden nicht. Sie spalten.....	35
Die Zukunft.....	38
Freier Wille oder Verlockung?.....	43
Der Zauberer und seine goldene Regel.....	45
Für das Verständnis.....	49
Einfach immer kritisieren.....	55
Sein Verständnis.....	66
Was macht der taube Sänger oder Erleuchtete dann?.....	71
Seine Liebe.....	72
Die Anderen.....	75
Der weise Ideologe.....	78
Der Ideologe kommt zu sich, der Wirklichkeit.....	80
Das Kleid der vollkommenen Niedertracht.....	80
Was ist denn nun los?.....	84
Bleiben diese Menschen lieb?.....	89
Widerspruch euer Ehren!.....	90
Der Einzelkämpfer.....	92
Was davor war? Nicht mehr wichtig.....	99
Die eigene Wahrheit muss in die Welt.....	101
Der Anfang der sichtbaren Zerstörung.....	103
Das Lieblingspielzeug Liebe.....	107
Wer falsche Liebe gibt, der wird Liebe fordern.....	114
Der höhere Kreis der Zerstörung schließt sich.....	115
Supi! Gewalt ist nun doch eine Lösung.....	116

Wir erinnern uns.....	118
Verlockung, Selbstsucht und Macht.....	120
Wieder etwas ernster.....	122
Die ewigen Sucher.....	128
Neue Gruppen erwacht.....	131
Die Hierarchie dieser Liebe.....	131
Wie entsteht die Wahrheit der Ideologen?.....	135
Wer hat denn nun Recht?.....	154
Philosophisches zum Drüber-Nachdenken.....	161
Liebe, Glaube und Gott.....	163
Gott und Gesellschaft.....	165
Falsche Engel und fremde Federn.....	166
Schmerz - Um Gottes Willen in Gottes Namen.....	167
Gott und Krieg.....	168
Kinder, Trauer und Tod.....	174
Liebe, Geist, Gott & Energie. Grund-These: Alles ist Liebe.....	177
Alles ist Liebe, auch Hass?.....	179
Alles ist Liebe, auch die oder deine Wahrheit?.....	180
Ist Eifersucht Liebe?.....	181
Ist Liebe egoistisch?.....	182
Gibt es Gott?.....	184
Die Information und die Logik der Liebe.....	185
Von der Wissenschaft zur Philosophie.....	188
Die vier Elemente der Liebe.....	190
Die Liebe ist die Ursache.....	191
Der Katalysator der Liebe.....	195
Künstliche Intelligenz und Mensch-sein.....	201
Noch etwas zum Vordenken für die Zukunft.....	209
Lao Tse.....	210
Wissen ist eine Schere. Unwissenheit ist Papier.....	213

Zu Beginn

Im Grunde weiß es jeder, oder? Wenn ein Mensch seine Freiheit, seine Freude, sein Wohl oder seinen Willen erzwingen möchte, dann wird er in einer Gesellschaft Spannungen erzeugen und letztendlich nicht lange glücklich und frei bleiben. Wenn ein Mensch sich mithilfe von Zwang und Gewalt bereichern möchte, entsteht nichts, was einem in dieser Welt auf Dauer nützlich ist.

Wenn die Menschen keinerlei negative Folgen ihres Handelns kennen oder befürchten müssten, dann könntest du dir die Welt, in der du derzeit lebst, einmal vorstellen. Nichts von dem, was ist, wäre entstanden, somit nicht einmal das Denken, um ein Blatt Papier herzustellen, und schon gar nicht, um einen Text darauf zu schreiben. Für den Fall, dass der Mensch nicht ausgestorben wäre, wären wohl die Hauptprodukte, die wir uns aus eigenen Händen erschaffen hätten, die Keulen, die wir uns immerhin aus gesunden Bäumen schnitzen würden.

Was bleibt einem Menschen, um somit möglichst dauerhaft zufrieden und glücklich zu werden und um fortzubestehen?

Dem Menschen bleibt nur das Verständnis und die Liebe, um glücklich und frei zu werden, oder um es zu bleiben, wenn er klug ist. So benutzt im Grunde jeder denkende Mensch seinen Verstand und die Liebe dafür, um sich selbst möglichst wohl fühlen zu können, sodass er darüber nachdenkt, wie viel er für sein Glück und seine Freiheit investiert und er anderen gibt.

Hinweis: In diesem Buch werde ich gelegentlich ein wenig polemisch oder bissig, aus einem Grund, der erst später ersichtlich wird. Außerdem möchte ich zu diesem Thema die Polemik als ein rhetorisches Hilfsmittel verwenden, um dem einen oder dem anderen Leser gewisse Widersprüche deutlich aufzuzeigen. Womöglich findet der/die Leser/in in manch einem Satz auch etwas Ärgerlichkeit.

Du wirst jetzt etwas über liebe Menschen lesen. Über liebe Menschen, die ohne es zu wissen, täglich besonders Böses anrichten. Was diese lieben Menschen so Böses vorbereiten, das möchte ich dir so kurz wie möglich erklären. Um diese Konstruktion und ihre zerstörerischen Folgen für die Menschheit verstehen zu können, sind ein paar Sätze nötig.

Zu verstehen wie diese Menschen allgemein denken ist natürlich entscheidend, um ihr zerstörerisches Wirken aufzuspüren und um zu erkennen, was diese Menschen täglich verursachen. Die Folgen bedrohen jede Gesellschaft, jedes Land und letztendlich die ganze Welt. Es bedroht jeden Menschen. Sogar sie selbst!

Diese Menschen gibt es in den unterschiedlichsten Varianten, Entwicklungsstufen und Ausprägungen. Es handelt sich hier um ein gedankliches Muster, dem eigentlich alle Menschen in gewisser Weise und in gewissen Maßen nachgehen. Im Fall dieser Menschen, von denen du nun lesen wirst, die du auch auf der Straße, beim Einkaufen oder im Internet triffst, wird allerdings jedes Maß überschritten. Freie Gedanken werden in Radikalität und Ideologie gelockt, sodass jeder Mensch der sich verlocken lässt, mit seinem Denken in Destruktivität aufgeht und im Bösen versinkt. – Diese Menschen leben nicht nur in fernen Ländern. Sie leben ganz in deiner Nähe.

Dies ist eine Erklärung, wie aus Menschen, die jede Art von körperlicher Gewalt ablehnen, Menschen werden, die später sogar höchste und skrupelloseste körperliche Gewalt rechtfertigen, um ihre Art von Liebe durchzusetzen, während sie fest glauben, dass sie besondere Liebe in sich tragen und während sie glauben ihre Liebe entspringt der Gerechtigkeit, dem Verständnis und der Wahrheit.

Wen ich meine?

Ich meine einen extremen und negativen Grund-Typus der Gattung Mensch. Der Mensch, der sich als besonders lieb, intelligent oder manchmal sogar als erleuchtet versteht und der Mensch, der dadurch umso tiefer in seiner Selbstsucht badet oder durch seine Selbstsucht in grenzenlosen Weiten abhebt, weil er der vernunftlosen Macht der Liebe verfallen ist, meist ohne nur das Geringste davon zu ahnen. – Diese Menschen finden sich natürlich auch gerne in Gruppen zusammen. – Ich meine den einzelnen Menschen, der Anmaßung und Willkür als sein Recht versteht, weil er glaubt, die wirkliche Wahrheit zu erkennen oder weil er glaubt, der wirklichen Wahrheit näher zu sein als es viele andere Menschen sind oder je sein werden! Du könntest einer dieser Menschen sein, ohne es zu ahnen.

Mitunter besitzen solche Menschen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten oder zu den unterschiedlichsten Themen ein extrem hohes faktisches Wissen, dazu kennen sie vielleicht auch noch die schönsten Worte, die eine Sprache herzugeben bereit ist, um anderen Menschen dieses Wissen nahezubringen. Sie können andere Menschen dementsprechend leicht mit ihrem Wissen beeindrucken, in Verlegenheit bringen oder sogar manipulieren. Manches Mal nutzen sie das sehr gerne aus. Diese Menschen können unglaublich klug und wissend erscheinen. Sie können auch tatsächlich viel wissen, aber sie sind deshalb längst nicht wirklich klug. Es kommt natürlich immer darauf an, was ein Mensch mit seinem Wissen anstellt. Was nützt ihm, dir und anderen all das Wissen der Welt, wenn mit diesem Wissen etwas Böses angerichtet wird. Was nützt alles Wissen, wenn du die wichtigsten menschlichen Erfahrungen bisher noch nie machen konntest? Was nützt alles Wissen der Welt, wenn es den Menschen oder einem Menschen an emotionaler Intelligenz mangelt? Ich möchte deutlich

machen, dass dieser Typ Mensch nicht dumm sein muss, er kann sogar hochgradig gebildet, klug, belesen und im höchsten Maße redegewandt sein. Dumm oder verständnislos ist er allerdings trotzdem und das liegt an der Widersprüchlichkeit seiner Person!

Es gibt natürlich auch die Menschen dieses Typs, die nicht so gebildet, belesen und redegewandt sind. Diese Menschen sind natürlich auch nicht klug, dafür können sie aber sehr schlau sein oder noch sehr schlau werden. Letztendlich täuschen sich diese »Klugen« und »weniger Klugen« grundsätzlich in ihrem Denken und dadurch haben sie ein völlig verzerrtes Bild ihrer eigenen Person, sowie ein Mensch der einen Doktorgrad in Philosophie trägt und bei einer TV-Talentshow mitmacht, weil er sich selbst für einen begnadeten Sänger hält und er es nicht verstehen kann, dass sein Gesang den Zuschauern nicht gefällt, auch wenn seine Zuschauer ihn ausbuhen. Dieser Sänger möchte trotzdem weiter singen. Er kann nicht hören und verstehen, dass er mit seinem Gesang keinen geraden Ton trifft, dabei ist er sich allerdings vollkommen sicher, lieblich wie Orpheus zu singen.

Es gibt sehr viele solcher singenden Menschen und es gibt auch sehr viele, die sich dabei für besonders klug halten. Manche halten sich sogar für erleuchtet oder gar göttlich. Sie täuschen sich dabei gewaltig. Eigentlich täuschen sie sich vollkommen, auch wenn vielleicht jeder Mensch in irgendeiner Form singen kann und göttlich ist.

Gegen eine mögliche Verwirrung und um besseren Überblick über diese Charaktere behalten zu können, nenne ich diese Menschen für dieses Thema und in diesem Zusammenhang »taube Sänger und Erleuchtete«.

Wie alles begann

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« verabscheuen anfangs jede Art körperlicher Gewalt und sie sind sogar gegen jedes plumpe Beschimpfen und Verurteilen von Menschen. Das mögen die »tauben Sänger und Erleuchteten« nicht, weil es nicht zu ihrer Idee passt und weil es nicht von Verständnis zeugt. Es passt nicht zu ihrer Liebe! Ganz gleich, wie böse andere Menschen sind. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« bleiben lieb und verständnisvoll, jedenfalls denken sie das, während ihnen nicht bewusst ist, wie falsch sie ihren Verstand benutzen und was sie mit ihrem Verstand Böses in der Welt anrichten.

„Wieso, was hast du denn? Was richten die denn schon an? Die tun doch keinem weh. Die sind doch gar nicht so böse.“

„Doch, sind sie! Ich erkläre es später genauer.“

Damit die »tauben Sänger und Erleuchteten« ihre falsche Wahrheit, ihr Konzept oder ihr Denk-Model durchsetzen können und letztendlich zu ihrer Wahrheit ordnen, müssen auch die »tauben Sänger oder die Erleuchteten« etwas dafür tun, um andere Menschen zu überzeugen. Auch sie müssen für ihre Sache auf unterschiedlichster Weise werben oder einen Mehrwert bieten. Ihnen stehen dafür hauptsächlich zwei Mittel zur Verfügung. Die Mittel heißen: Liebe und Verständnis.

Liebe und Verständnis

Unter den Grundpfeilern ihres Konzeptes oder ihrer Wahrheit befinden sich die Liebe und das Verständnis. Ohne Liebe und Verständnis ist ihr Konzept nichts wert. Das würde auch keinem Menschen gefallen, denn sonst könnte er ja direkt ein Hooligan

werden. Ich meine, diese Menschen wären viel lieber der böse Gargamel, als einer dieser kleinen blauen Schlümpfe.

Ich erkläre in einer Kurzfassung das, was diese »tauben Sänger oder Erleuchteten« im Anfangsstadium fest als die Lösung für das Leiden der Menschen verstehen und was sie später dann als die große Lösung in den Himmel halten, das, womit sie anderen Menschen ihr Recht und ihre Wahrheit nehmen wollen.

Die folgende Kurzfassung könnten diese Menschen selbst nie so einfach formulieren, weil sie, wie gesagt, ihren eigenen Unsinn selbst nicht verstehen und überblicken. Sie würden außerdem sagen, dass noch etwas mehr dazu gehört. Damit meinen sie ihre Fantasie. Wovon ich gerade schreibe? Ich meine die jetzt noch vollkommen friedliche Lösung, weshalb sich später die »tauben Sänger und Erleuchteten« entwickeln, die auf alle Menschen böse werden, die diese friedliche Lösung nicht annehmen wollten.

Die Lösung: *„Wenn du das machst, was ich mache und du konsequent freundlich, verständnisvoll, lieb und nett bleibst, selbst wenn es ab und zu sehr schwierig wird, dann werden eines Tages sogar die unklugen und bösen Menschen, die wirkliche Liebe, das Verständnis und die Gerechtigkeit erkennen. So werden die Menschen klüger und netter, somit auch die Unklugen und Bösen immer weniger. Wer konsequent so denkt und handelt und wer das beibehält und sich von niemanden dabei beirren lässt, befindet sich somit bereits auf dem rechten Weg, auf dem Weg des Glücks, auf dem Weg der Liebe, auf dem Weg der Zufriedenheit, auf dem Weg der Gerechtigkeit und auf dem Weg der Klugheit. Umso mehr Menschen so denken und handeln und umso mehr Menschen sich auf diesen Weg begeben, desto weniger werden sich die Menschen gegenseitig verletzen. Die Menschen werden somit von all ihren Ängsten, ihren Blockaden, ihren Zwängen und all ihren unsichtbaren Ketten befreit. Sie können frei in ihrem Denken sein. Sie können grundlegendes Verständnis schaffen, statt Verletzungen und Ängste. Die Menschen*

können somit in ein höheres Bewusstsein entwachsen, ein Bewusstsein, das nur die Liebe und das Verständnis als Ursache und als Wirkung kennt. Jeder Mensch, der diesen Weg beschreitet, tut das bereits aus einem höheren Verständnis heraus und somit befindet er sich auch bereits in einem höheren Bewusstsein. Jeder Mensch, der dem Weg folgt und weiter verstehen will, ist somit kein verirrtes Schaf mehr, weil er versteht und weiter verstehen will. Eine Sache ist dabei besonders wichtig. - All den unwissenden Menschen, die nicht sehen wollen oder die nicht sehen können und all den verirrten Seelen, denen müssen die Sehenden und Verstehenden mit Verständnis und Liebe begegnen, bis auch sie das glückliche Prinzip der Liebe, des Verständnis und der Wahrheit mit anderen teilen, sodass auf diese Weise die Kraft entsteht, die alle Menschen gemeinsam in Einigkeit, Glückseligkeit und Frieden führt und zusammenleben lässt.“

Es gibt natürlich noch andere Menschen, die diesem Konzept oder einer davon abgeleiteten Idee folgen. Zum Beispiel auch andere Ideologen, Menschenfischer, Glaubenskrieger, abgehobenen Esoteriker, spirituelle Lehrer, Erleuchtete, Gurus, deren Anhänger, wie auch Linksradikale, Rechtsradikale, Nationalisten und selbst Globallisten unterliegen oder nutzen diese gedanklichen Mechanismen. Allgemein Menschen, die sich in einem höheren Bewusstsein glauben, auf einem höheren Niveau, die sich als höher, weiser, reiner oder sogar als Meister verstehen, oder welche, die es zulassen, von anderen so gesehen zu werden, oder welche, die es anstreben, als eine Art Meister, Oberhaupt oder Führer angesehen zu werden.

Dieses Denken, diese Idee oder dieses Konzept verfolgen zum Beispiel auch manche komplett verstrahlte und übertrieben liebevollen Gläubige, die fest in ihrem Glauben sind, sich auf dem Weg der Erleuchtung zu befinden, auf dem Pfad des Lichtes zu wandeln oder ähnliches. Sie glauben manches Mal sogar, bedingungslos zu lieben und wollen deshalb für jeden Menschen

Verständnis aufbringen. Nebenbei wollen sie anderen Menschen ständig den eigenen Glauben einreden. Diese »lieben« und »verständnisvollen« Menschen würden ihren Erlöser, wenn sie glauben würden, dass ihr Erlöser bald auftauchen müsste, beiseiteschieben, weil sie sich ihrer eigenen Schuld, ihrer eigenen Ungerechtigkeit oder ihrem eigenen Unverständnis nicht bewusst sind. Sie würden ihrem Erlöser so etwas sagen wie: „Ey, du, Verständnisloser. Steh da doch nicht so lieblos herum, mach Platz! Der Erlöser kommt hier gleich vorbei.“

Jeder Mensch, natürlich auch die »tauben Sänger oder Erleuchteten«, können ja gerne denken, was sie wollen. Jeder Mensch soll sogar denken, was er oder sie will, aber dann sollen die »tauben Sänger oder Erleuchteten« es doch zumindest unterlassen, andere Menschen zu missionieren, zu maßregeln, zu kritisieren, für unklug zu befinden, und sie sollen doch nicht sogar glauben, über jeden anderen Menschen und seine Wahrheit zu stehen, über jeden Menschen, der nicht ihrer Meinung ist, nur weil sich die »tauben Sänger oder Erleuchteten« mit ihrem Glauben und ihrer Wahrheit in einem höheren Denken oder in einem höherem Recht wissen wollen. Das sind sie nicht, auch deswegen schreibe ich dieses Buch jetzt weiter.

Verständnis und Liebe sind für die »tauben Sänger und Erleuchteten« eine absolute Notwendigkeit. Allerdings entstehen ihnen immer mehr Ungereimtheiten, weil es ihnen selbst an wirklicher Liebe und an wirklichem Verständnis mangelt, weil es ihnen somit auch an der tatsächlichen Wahrheit fehlt. Sie reimen, rühren und setzen sich ihre Wahrheit immer wieder von Neuem aus ihrer großen Buchstabensuppe zusammen. Die Suppe mit dem Namen: „Unsinn.“ Manches Mal handelt es sich nur um viel Gequatsche mit weißer Soße.

Die »tauben Sänger oder die Erleuchteten« nennen ihre Suppe oder ihr Gequatsche jedoch auch noch „Wahrheit“ und damit sie ihre

Wahrheit aufrecht erhalten können, müssen sie diese Wahrheit – ihre Suppe – immer weiterentwickeln. Sie brauchen immer neue Argumente um ihre persönliche Wahrheit aufrecht erhalten zu können. Stockwerk für Stockwerk, immer höher, bis sie den Boden nicht mehr erkennen können, bis sie die Aussicht von dort oben nicht mehr vermissen möchten, bis es dort oben so bequem geworden ist, dass sie nicht mehr runter möchten, bis sie den Boden, auf dem sie ihr Lügengebäude errichtet haben, für unbedeutend erklären oder bis sie den Grund, in den sie ihr Fundament gegossen haben, irgendwann vollkommen vergessen haben.

Um andere Menschen an der wirklichen Wahrheit herum zu navigieren und um sie zu ihrer großen Suppe zu lotsen, zu dirigieren, zu führen oder zu locken, benötigen die »tauben Sänger oder die Erleuchteten« ein Hilfsmittel. Ohne dieses Hilfsmittel könnten sie nicht die Menschen für sich gewinnen, die sie für ihre Wahrheit brauchen. Dieses Hilfsmittel verwenden die »tauben Sänger und Erleuchteten« fast immer völlig unbewusst. Das Hilfsmittel heißt: „Emotionale Gewalt.“

Dazu komme ich gleich.

Was ist die Wahrheit? Was ist die Realität?

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« behelfen sich einer besonderen Art der Kommunikation oder einer anderen Technik, um Meinungen zu bilden. Tricks, Manipulationen, Manöver, Kniffe, Übertölpelungen und Listigkeiten sind ganz normale Mechanismen, die in ihrem Denken verwurzelt sind. – Wie erwähnt, meist ist ihnen das vollkommen unbewusst, weil es für sie normal ist. – Die Fortgeschrittenen unter ihnen wenden sogar tiefere psychologische Listigkeiten an, um ihren eigenen Willen durchzusetzen oder den Willen von anderen ihnen selbst verfügbar zu machen. Anders

gesagt: Die »tauben Sänger und Erleuchteten« wollen andere Menschen überreden, nur damit sie selbst an ihr ganz persönliches Ziel kommen, während sie fälschlicherweise auch noch glauben und anderen Menschen vorgaukeln, etwas Gutes für sie zu tun oder tun zu wollen. Sie sind lediglich in einem hohen Maß selbstgerecht und haben einen guten Weg für sich gefunden, mit ihrem Denken erfolgreich zu sein. Dabei wollen Sie nicht wirklich, dass sich alle lieb haben. Ihnen ist es im tiefsten Grund auch egal, ob andere Menschen sich gut verstehen oder liebhaben. Sie wollen nur von anderen gemocht werden, damit sie sich dadurch selbst lieb haben können, sonst würden sie darauf kommen und es verstehen, dass andere Menschen und sogar sie selbst, durch das, was sie anrichten, aktuell leiden und zukünftig sehr leiden müssen.

So, wie sie es sich schon zu dem Beginn ihres Denkens – ihrer kleinen Suppe – einfach gemacht haben, wollen sie weiterhin, dass es ihnen komfortabel bleibt. Sie wollen sich lediglich selbst wohl fühlen, frei sein und sie wollen es sich weiterhin bequem machen. Sie wollen jemand sein, sie wollen gelten, eine Meinung und eine Wahrheit haben. Sie wollen nicht dumm sein. Im Denken wie im Handeln. Sie wollen ihr eigenes Denken vorzugsweise mit eigenem Denken rechtfertigen und blenden dabei störendes Denken einfach aus, als wäre es einfach wegzudenken. Das ist es, was sie hauptsächlich im Laufe ihres »Hochdenkens« in ihrem Leben immer gelernt haben und das ist das, was die »tauben Sänger und Erleuchteten« weiterhin lernen wollen. Das ist ihr Charakter.

In einem gesunden Maß, wäre das nicht weiter bedenkenswert und kritisierbar, so sind wir Menschen ja fast alle irgendwie und auf kleine Raffinessen und Tricks greift jeder Mensch irgendwie, irgendwo, irgendwann gelegentlich zurück, auch wenn es einem selbst nicht immer bewusst ist, aber! Mir gefällt der Willen und das extreme Maß der »tauben Sänger und Erleuchteten« überhaupt nicht. Mir gefallen ihre Lügen nicht, mir gefallen ihre Ungereimtheiten nicht, mir gefällt deren Hinterhältigkeit nicht, mir

gefällt deren versteckte Bosheit nicht, mir gefällt ihre extreme Ignoranz nicht, somit gefällt mir auch deren Wahrheit nicht und deshalb gefällt mir auch deren Ziel nicht.

Im Gegensatz zu den »tauben Sängern und Erleuchteten« möchte ich verständlich erklären, warum ich schreibe, wie ich denke, ohne niederträchtige Spielchen dabei zu spielen, ohne mich in Fantasien flüchten zu müssen und ohne dass ich in Wünsche, Träume, Visionen oder höhere Erkenntnisse entschwinde, die mit der Wirklichkeit, der Wahrheit und dem Leben der Menschen überhaupt nichts mehr zu tun haben. Dinge, die nicht einmal wirklich jemand wissen braucht, oder Dinge, die nicht einmal jemand unbedingt wissen möchte, die Dinge, die nach dem Verständnis der »tauben Sänger und Erleuchteten« aber jeder denken, glauben oder wissen sollte. Später dann jeder denken, glauben und wissen muss.

Von dieser sehr schädlichen Realitäts-Flucht und dem dann folgendem Realitätsverlust der »tauben Sänger und Erleuchteten« möchte ich nun weiter schreiben. Aber erst einmal ...

Die emotionale Gewalt

Je mehr die »tauben Sänger oder Erleuchteten« am Anfang noch die körperliche Gewalt und manchmal sogar zusätzlich noch die mündliche Gewalt verabscheuen, desto mehr verurteilen die »tauben Sänger oder Erleuchteten« die Menschen, die körperliche und verbale Gewalt anwenden oder leider anwenden müssen. Sie verurteilen somit auch konsequent das Denken und Handeln aller Menschen, die körperliche oder mündliche Gewalt für sich rechtfertigen und nutzen müssen, um sich mit ihr verteidigen und schützen zu können.

Damit die »tauben Sänger und Erleuchteten« ihre gewaltlose und friedliche Meinung, ihre Idee, ihr Konzept, ihr Denk-Modell oder

ihren Willen trotzdem in die Welt tragen können, bleibt ihnen nur eine Alternative oder bildlich ausgedrückt, nur eine Waffe; eine Waffe, mit der sie für eine – für ihre – vermeintlich bessere Welt eintreten können.

Weil sie für die Durchsetzung ihrer Ziele jede Art von Gewalt verabscheuen, gehen sie einer Gewalt nach, die sie selbst nicht als Gewalt wahrnehmen oder wahrnehmen wollen. Der emotionalen Gewalt! – Die emotionale Gewalt gehört für sie oft zum täglichen Umgang mit anderen Menschen. Emotionale Gewalt kennt im Prinzip jeder. Dem einen ist sie bewusst, dem anderen weniger. Ich erkläre sie grob.

Eine Drohung, eine Demütigung, eine Abwertung, eine Ablehnung, eine Isolierung oder ein Liebesentzug kann als emotionale Gewalt betrachtet werden. Wie schon angedeutet, kann die emotionale Gewalt sogar als Waffe verstanden werden. – In diesem Fall als eine unsichtbare Peitsche. – Bleiben wir für dieses Beispiel bei dem Liebesentzug.

Du könntest einer Person, die gerne in deiner Nähe sein möchte, oder eine Person, die dich liebt, deine Zuneigung, deine Aufmerksamkeit oder deine Liebe entziehen, um das Denken, den Willen oder das Handeln dieser Person zu beeinflussen. Wenn du sehr geschickt bist, könntest du diese Person vielleicht sogar lenken, um somit deinen Willen durchzusetzen. Wenn du noch geschickter bist, kannst du sehr viel Macht ausüben und noch viel mehr Macht bekommen. Wir nutzen alle die Macht unseres Willens und wie jeder weiß: Macht ist viel mehr als nur verlockend! Du könntest also der Macht nachgehen, ohne dafür einen Grund nennen zu müssen, ohne deinen Willen direkt auszusprechen und ohne dein endgültiges Ziel preisgeben zu müssen. Emotionale Gewalt funktioniert bereits durch die Zuhilfenahme eines leicht abwertenden Tonfalls in der Stimme, um bei einer anderen Person einen Gedanken der Ablehnung zu provozieren, ohne dies

ansprechen zu müssen. Du kannst deine Stimme aber auch verlockend und liebreizend einsetzen. Deinem Willen kannst du natürlich auch Ausdruck verleihen, indem du nur deine Körpersprache benutzt, ganz ohne Worte, vielleicht durch einen dezent abwertenden Blick oder indem du dich von einer Person abwendest. Emotionale Gewalt, die mit den Gedanken oder den Gefühlen der Menschen spielt, hat sehr viele Facetten und Spielarten.

Zum Beispiel kannst du auch emotionale Gewalt ausüben, indem du mit den Ängsten, Freuden, Wünschen, Vorlieben oder Hoffnungen anderer Menschen spielst. Denken wir einmal an die Verbrecher so mancher Telefon-Call-Center, an Verbrecher, die falsche Gewinnversprechungen machen, oder denken wir an Verbrecher, die auf Butterfahrten gutgläubigen Rentnern extrem übertriebene Heizdecken verkaufen, damit sie an das Geld der Menschen gelangen. Und das waren nur sehr grobe Beispiele für einen emotionalen Missbrauch oder für emotionale Gewalt.

Vielen Menschen, die so eine Form von Gewalt ausüben, ist sie unbewusst, beziehungsweise wird es in deren Verständnis und in deren Moralvorstellung für normal, gut und richtig empfunden. Sie halten sich doch für gute Menschen, oder sie halten es für normal; so ist ihr Denken und Handeln immer schon gewesen und somit auch gerechtfertigt. Sie müssen sich daher auch für nichts vor niemanden verantworten, sie haben kein schlechtes Gewissen. Ihr Denken und Handeln wird dadurch auch nicht direkt zu ihnen zurückgeworfen oder reflektiert.

Emotionale Gewalt ist eine Gewalt, die für die meisten Menschen unsichtbar ist, eine Gewalt, bei der du keinen direkten Schmerz und keine direkte Wut erkennst. Die emotionale Gewalt hinterlässt nicht einmal einen blauen Fleck oder den kleinsten Kratzer. Diese emotionale Gewalt, die du durchaus als eine Waffe verstehen

kannst, ist schwer zu finden und sie ist schwer nachzuweisen. Kein Motiv, kein Opfer, keine Tatwaffe, kein Täter.

Ein Beispiel: Im Gegensatz zu den »Gefühlsmissbrauchern«, die emotionale Gewalt anwenden, kann ein Täter, der eine Körperverletzung begeht, wesentlich eher Einsicht und Reue für seine Tat zeigen. Die körperliche Gewalt eines offensichtlichen Täters ist offensichtlich, sichtbar und die Konfrontation mit den sichtbaren Folgen der Tat oder mit dem Opfer kann den offensichtlichen Täter zum wirklich reflektierten Nachdenken, zu Mitgefühl, zu Einsicht und zu Verständnis führen. Wenn dann allerdings so ein offensichtlicher Täter zusätzlich auch noch unter den Folgen solch einer emotionaler Gewalt eines »Gefühlsmissbrauchers« leidet und erst aufgrund dessen einem anderen Menschen körperlichen Schaden zufügt, kann es einem solchen offensichtlichen Täter ebenfalls unmöglich werden, Einsicht aufzubringen und Reue zu empfinden. Er kann seine böse Tat als absolut gerechtfertigt ansehen, als sein gutes Recht oder als Gerechtigkeit empfinden, aus welchen Gründen auch immer, denn er versteht sein eigenes Unrecht nicht, das ihm zugefügt worden ist. Das Unrecht, aus dem heraus er nun Unrecht handelt. Durch unbewusste oder unverstandene Verletzungen heraus, glaubt sich ein solch offensichtlicher Täter im Recht, auch wenn er vollkommenes Unrecht begeht. Da wird es schon etwas schwieriger mit der Schuldfrage von Opfern und Tätern. Wer sind die Bösen und warum wurden sie böse? Genau das ist das Hinterhältige an den »Gefühlsmissbrauchern« im Gegensatz zu den offensichtlichen Tätern. »Gefühlsmissbraucher« verletzen die Psyche und die Seele, dabei schaffen sie wachsendes und tiefes Unverständnis in ihrem Opfer, dabei verlaufen sie sich immer tiefer in ihrer Willkür und in ihrem Wahnsinn.

Wie viele Amokläufer zeigen Einsicht und Reue, selbst wenn sie kleine Kinder erschossen haben? Wie viele Menschen in Kriegszeiten empfanden sich als böse, als sie Auge in Auge mit

ihren Gegnern, Berge von toten Menschen aus ihnen machten? Es ist oder es wird gerechtfertigt.

Zurück zu den tauben Sängern und Erleuchteten

Erst ein kleines Beispiel aus einer Online-Diskussion, die tatsächlich stattgefunden hat. Die Antwort eines gebildeten und gereiften Menschen auf einen von mir freundlich verfassten Beitrag, mit dem ich diese Person lediglich begrüßen und in die bereits bestehende Diskussion konstruktiv integrieren wollte. Wie ich der Diskussion entnehmen konnte, hatte diese Person selbst sogar mit der Erziehung und der Bildung von Menschen zu tun. Diese Person nenne ich gerne Willma.

Willma schrieb mir in wohlgeformten Sätzen zu der allgemein gestellten Frage, warum ein Mensch zum Amokläufer wird das gleich Folgende, das ich leider nur sinngemäß wiedergeben kann. Das Original liegt dem allerdings sehr nahe.

Die erste Antwort auf meinen Beitrag sprang mir wie folgt ins Gesicht.

„Ich glaube, du liegst nicht nur daneben, ich glaube auch, dass du durch dein unreifes und kindliches Gemüt und deine fehlende Menschenkenntnis versuchst, dich vor mir reinzuwaschen. Deshalb glaube ich auch, dass es dir an Vernunft und Lebenserfahrung fehlt. Du hast zu wenig Wissen von der Welt, um irgendetwas zu diesem Thema sagen zu können. Denke doch bitte noch einmal über deinen Beitrag nach, bevor du deinen Mist hier schreibst. Also Leute, ignoriert ihn, so wie ich es jetzt auch tue!“

Man bedenke nebenbei! Sie schreibt auch von Vernunft und davor gab es keinerlei Austausch mit Willma, deshalb hatte ich auch davor noch viel bessere Laune. Die liebe Willma hat mich also ab da ignoriert, während sie zu allen anderen weiterhin freundlich und nett geblieben ist, was ich ihrem nächsten Beitrag entnehmen konnte.

„Warum ein Mensch zum Amokläufer wird? Das Problem ist, dass die Liebe und der gute Glaube in unserer Gesellschaft fehlt. Ganz klar! Es kommt aus Hoffnungslosigkeit, fehlender Bildung, von zu viel Gewalt und aus zu großen Aggressionen dazu, dass Menschen Amok laufen. Die Gesellschaft benötigt ein neues Denken! Wie schafft es der Mensch also von Hass, Lieblosigkeit und Gottlosigkeit zur Liebe? Ich weiß es nicht. Frieden sei mit euch.“

Das hat Willma danach wirklich geschrieben. Kein Witz! Es ist auch kein Witz, dass Willma vollkommen Recht damit hat. Wirklich! Vor allem mit ihrem vorletzten Satz. Willma weiß nicht wie der Mensch zur Liebe kommt. Alles richtig, auch wenn Willma lieber daran teil nimmt, die Liebe für ihre Zwecke zu missbrauchen und auch wenn es nicht unbedingt faszinierend ist, wenn Willma ein paar Ursachen dafür aufzählt, weshalb ein Mensch vielleicht zu einem Amokläufer wird. Schließlich könnte Willmas Antwort auch auf die Frage passen „Warum geht eine Oma in die Kirche?“ Wenn Willma dann auch noch darauf kommt, dass die Gesellschaft ein neues Denken braucht, während sie sich mit ihrer Antwort von ihrem Publikum feiern lassen möchte und während sie sich zum Schluss auch noch zurückhaltend und bescheiden weise gibt, dann ist auch das nicht unbedingt eine Faszination wert. Eine Sache, die ist allerdings wirklich sensationell! Ohne es zu wissen, hat Willma die tatsächliche Antwort auf die Frage gegeben „Warum ein Mensch zum Amokläufer wird?“, denn was kann mit einem Menschen passieren, wenn eine Person oder mehrere diesen Menschen von der Gesellschaft ausschließen oder isolieren möchten, so in etwa wie die »liebenswürdige« Willma, die dazu aufgerufen hat mich zu ignorieren? Einfach so!

Vielleicht gefällt es dem isolierten Menschen nicht, oder er bekommt irgendwann merkwürdige Gefühle, mancher bekommt dann vielleicht komische Gedanken und irgendwann sogar Kopfschmerzen vom Grübeln. Vielleicht gefällt ihm die fehlende Liebe, die fehlende Bildung, der fehlende Glaube und die fehlende

Hoffnung irgendwann nicht, sodass er deshalb bald Amok laufen will? Vielleicht sucht er sich aber auch »nur« andere Menschen, Gleichgesinnte, mit denen er auch auf eine weniger liebenswerte Art und Weise gegen diese Lieblosigkeit in der Gesellschaft vorgeht. So ähnlich wie die liebe Willma es tat oder tun will.

Du kannst dir einmal vorstellen, was Willma getan hat und dass Willma ein nicht seltener normaler Charakter dieser Gesellschaft ist, einer Gesellschaft, von der Willma auch noch fest glaubt und schreibt, dass ihr so einiges fehlt, zum Beispiel die Liebe. Was ist das für eine Gesellschaft, in der solche Klugheiten, wie die von Willma, auch noch Ansehen und Zuspruch erfahren oder solchen Klugheiten nicht einmal widersprochen wird? Das kannst du dir in diesem Zusammenhang wirklich einmal vorstellen, dass so etwas als ganz normal durchgeht.

Keine Sorge, mir ist auch wesentlich schlimmeres passiert. Viele Leser/Menschen verstehen noch nicht einmal das, oder es handelt sich hier für sie nur um eine Kleinigkeit. Nicht der Rede wert. Doch, diese Kleinigkeit ist der Rede wert, sogar sehr.

Für die »tauben Sänger und Erleuchteten« sind die anderen die Bösen, oder, die anderen sind immer böser. Sie spiegeln ihre eigenen Gedanken, ihre eigene Normalität und ihre persönliche Wahrheit auf andere Menschen, dabei halten sie sich im Grunde immer für gute, helfende oder bessere Menschen, in der einzigen Welt, die sie kennen. In der Welt, die sie ausbauen und neu erschaffen wollen.

Wenn ein Mensch einen anderen Menschen ignorieren, wegdenken oder einfach wegreden möchte, dann verschwindet der andere Mensch nicht einfach. Er löst sich nicht in Luft auf. Der Mensch bleibt. So ist es auch mit den Gefühlen. Sie bleiben und sie wollen eine Lösung. Ignorieren, wegdenken oder einfaches wegreden ist keine Lösung. Verstehen und Verständnis bieten Lösung, durch Erkenntnis und Einsicht.

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« verbreiten durch ihre Anwendung der emotionalen Gewalt neue Impulse, neue Denkweisen, neue Meinungen, neue Wahrheiten, neue Rechtfertigungen, neue Niedertracht und neue Willkür in einem Maß, das nicht zu unterschätzen ist. Dabei unterschätzen oder beachten sie auch nicht das Prinzip der Nachahmung. – Das Einfache, das einem Menschen Nutzen bringt, gefällt und wenn es auch noch funktioniert, dann wird es sofort kopiert. – Ein viraler Effekt mit exponentieller Steigerungsrate, der sich aus der Dimension des Immateriellen oder des Gedachten heraus, früher oder später auch körperlichen Ausdruck verschaffen will. Zum Beispiel zu Beginn in einer noch sanften Form eines Fauststoßes.

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« sehen nicht einmal selbst, was sie direkt und auch indirekt anrichten. Weil sie daher keinerlei Einsicht zeigen, machen sie mit reinem Gewissen und ihrer Liebe weiter, mit ihren geistigen Verbrechen. Für alle negativen und sogar bösen Auswirkungen tragen sie keinerlei Verantwortung, sie ändern nicht einmal etwas an sich selbst. Für sie tragen immer die anderen die alleinige Schuld. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« bringen durch Unverständnis, durch ihre Selbstgerechtigkeit und durch ihre Willkür andere Menschen erst dazu, ein völlig verzerrtes Bild von der Gerechtigkeit zu bekommen und von dem, was gut und böse ist. Sie machen gute Menschen zu ihrem Feinbild und maskieren sich dabei als gute Menschen hinter der Liebe. Wer sich so einer tieferen emotionalen Gewalt bedient, wie die »tauben Sänger und Erleuchteten«, der wird zwangsläufig Spannungen erzeugen. Spannungen, deren Impulse weitere Kreise in einer Gesellschaft ziehen und sich irgendwo, irgendwie, irgendwann auch in skrupellosester emotionaler Gewalt ausbreiten und sich auch in skrupellosester körperlicher Gewalt entladen können. – Und entladen werden. – Wie steht es da um die Schuldfrage und um die Ursache und um die Wirkung?

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« haben nie eine Schuld an irgendetwas, sie hinterlassen nirgends irgendwelche fassbaren Spuren oder irgendwelche sichtbaren Rückschlüsse, die auf ihre Schuld, ihr Motiv, ihre Tat oder ihre emotionale Gewalt hinweisen. Sie hinterlassen keine wirklichen Spuren, sodass sie meist selbst nicht einmal sehen und verstehen, was sie täglich tun. Es weist auch nichts darauf hin, dass die unterschwellige Indoktrination und die zunehmende zerstörerische Manipulation um sich greifen. – Das Streben nach größtmöglicher Macht. – Das ist diesen Menschen meist unbewusst. Das sehen sie nicht. Aber genau das wollen sie und genau das tun sie auf leisen Sohlen.

Diese »tauben Sänger und Erleuchteten« kommen mir wie Hühner vor, in Frauenkleidern, mit kleinen bunten Handtäschchen und süßen Schirmchen, mit denen sie sich vor der Sonne schützen; dazu passende Hüte, die mit lieblich kleinen Blumen dekoriert sind. Gackernde, lästernde und mit hohem Haupt erhabene Hühner, die am Straßenrand stehen und über ihre vorbeilaufenden Artgenossen abwertend tratschen, weil ihre Artgenossen immer noch so gebückt gehen und schmutzige Eier legen. Davor hat eins dieser Hühner zum anderen gesagt, dass es noch Eier kaufen gehen muss.

Eine sehr alberne Analogie, aber passend.

Zumindest wird den tauben Sängern und Erleuchteten nicht langweilig, bzw. machen sie sich das Leben auf diese Weise interessanter, weil sie immer jemanden finden, über den sie sich gemeinsam erheben können. Mehr noch. Sie haben damit zu tun, sich von der normalen Gesellschaft abzuheben, indem sie sich wie immer verständnisvoller und liebenswerter zeigen als die anderen, während sie gleichzeitig über diese anderen herziehen. Das bedeutet, sie spielen Menschen gegeneinander aus und sie hetzen sie auf. Zu Beginn tun sie das in sanfter Form, denn, wer noch keine Macht hat, muss erst einmal nett sein und sich anpassen. Wer seine

Wahrheit diktieren will, braucht erst einmal Helfer. Das ist auch eine Art Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Böse Menschen wird es so sicherlich weiterhin geben und das Gackern der Hühner wird sicherlich nicht leiser. Ein »krisensicherer« Job, bis es zu einer Krise kommt, die sich später nicht mehr weglächeln oder weggackern lässt.

»Taube Sänger oder Erleuchtete« durch Gespräche zu einer Einsicht bringen zu wollen oder sie zum wirklichen nachdenken zu bewegen, funktioniert allgemein – je nach Typ und Entwicklungsstufe – sehr selten oder nur, wenn ein Mensch viel Geduld mit ihnen hat oder wenn ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« vollkommen ehrlich zu sich selbst ist. Wie möchte jemand diesen Menschen einfach so Gefühle erklären, wenn sie bereits schon die schönsten, reinsten und besten Gefühle haben als jeder andere? Am besten müsste jemand diesen Menschen das Leben vorleben, so wie es gute Eltern für ihre Kinder tun. »Taube Sänger und Erleuchtete« müssten noch einmal die Schule des Lebens besuchen. Aber wer geht gerne in die Schule und wer nimmt sich die Zeit um etwas neues zu lernen, wenn man viel schönere Dinge tun kann? Welcher »Lehrer« nimmt sich oder hat die Zeit und die Kraft, einem »tauben Sänger oder Erleuchteten« die nähere Wahrheit, die Liebe, die Geduld, das Verständnis und die gerechtere und sinnvollere Wirklichkeit zu erklären? Welcher Normalsterbliche kommt bei dem schräg verbundenen Denken und der überzeugten Fantasie der »tauben Sänger oder Erleuchteten« gedanklich überhaupt hinterher? Wer behält bei all diesen Unkausalitäten und bei all dem erdachten Unsinn noch die Übersicht? Wer ist dazu fähig oder wer will so einen Menschen dessen ganz eigene Philosophie, die zu seiner Wirklichkeit geworden ist, widerlegen? Wie kann ein Mensch solch eine verblendeten Person von der wirklichen Wirklichkeit überzeugen, wenn diese Person Einwände, Zweifel oder Kritik letztendlich nicht

zulässt, während sie sich gleichzeitig zeigt, als wäre sie für alles offen?

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« halten sich fälschlicherweise für Menschen mit besonderen Erfahrungen, mit besonderen Erkenntnissen oder mit besonderem Wissen. Sie zeigen sich sehr gerne entgegenkommend, gutmütig, bescheiden, sozial, selbstlos, aufopfernd oder so, als wäre es selbstverständlich für sie, anderen Menschen uneigennützig Gutes zu tun. Sie zeigen sich nicht nur so, sie glauben auch tatsächlich, dass sie diese und viele andere guten Eigenschaften besitzen. Sie besitzen diese Eigenschaften vielleicht auch, aber leider immer nur zu dem Zeitpunkt oder immer nur dann, wenn es ihrem Willen und ihrem Vorankommen dienlich ist oder wenn man sie nicht tiefer in Frage stellt. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« glauben, dass sie etwas Gutes für die Menschen oder für die Gesellschaft tun und weiterhin viel Gutes tun können. Stattdessen tun sie Unbedachtes oder viel eher tun sie etwas extrem Schlechtes. Sie tun sogar etwas sehr Böses, während sie ganz fest glauben, sogar noch eine Lösung gegen das Leiden der Menschen zu kennen oder eine Lösung für den Frieden auf unseren Planeten gefunden zu haben. Dabei lassen sie sich von nichts und niemanden in ihrem Denken oder bei ihrem Vorhaben beirren. – Weil sie ja bereits irre sind! – Ich möchte auch begründen, weshalb ich diese Menschen überhaupt nicht gut und nett finde und warum ich sie für irre halte, selbst dann, wenn sie so liebenswürdig und verständnisvoll sind, dass sie gegen jede Art von körperlicher Gewalt sind. Ich finde diese Menschen auch nicht lieb, nur weil sich viele von ihnen gegen jedes Beschimpfen von Menschen aussprechen, da für sie jede Beschimpfung immer ein sicheres Zeichen für Dummheit oder Unverständnis ist, und wie fast jeder weiß, weil sich aus Dummheit und Unverständnis sehr schnell Meinungsverschiedenheiten entwickeln, sodass dadurch großer Ärger oder große Konflikte entstehen können. Demnach zeugen Konflikte wiederum natürlich von Verständnislosigkeit oder

von fehlendem oder unzureichendem Verstand. Unzureichender Verstand schafft wiederum Konflikte. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind auch aus diesen Gründen gegen jede Art von Gewalt. Das wollen sie anderen vermitteln!

Eigentlich wundervoll. Eigentlich! Wenn es da nicht ein kleines feines und entscheidendes Problem geben würde.

Sie halten sich leider immer für klüger

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« halten sich für besonders verständnisvoll, lieb und klug, weil sie auch all solche, für sie tollen Zusammenhänge verstehen können. Sie glauben auch, dass sie schon dadurch das Denken, den Menschen und die Welt besonders gut verstehen und überblicken. Das ist aber nicht so! Leider fehlt ihnen dafür das Entscheidende, nämlich die Fähigkeit, zu den unterschiedlichsten Menschen eine tiefere Beziehung und wirkliches Verständnis aufzubauen. Dadurch fehlen ihnen tiefere zwischenmenschliche Erfahrungen, Erfahrungen und Erkenntnisse von denen sie noch nie vermutet haben, dass es sie überhaupt geben könnte. Dafür glauben sie viel wichtigere Erkenntnisse zu besitzen.

Durch die Oberflächlichkeit dieser Menschen, die Menschen, die durchaus als tiefgründig und imponierend erscheinen können, die aber nicht über ihren eigenen Tellerrand blicken wollen, um aus dem Blickwinkel ihrer begrenzten Welt, ihren eigenen Horizont nicht erweitern zu müssen, damit sie sich ihre alte Welt weiterhin erklären können. So halten sich diese Menschen wirklich für besonders tiefgründig, verstehend und sehend. Sie glauben alles Nötige oder manches Mal sogar alles überhaupt Mögliche bereits in ihren Köpfen zu haben.

Weil sie durch ihre selbst erschaffene Denk-Begrenzung nichts entscheidend Neues in ihre Köpfe bekommen, weil sie ausgrenzen

was ihnen nicht gefällt oder was ihnen nicht passt, weil sie sich damit nicht weiter auseinandersetzen wollen, weil sie anderes für nebensächlich oder unwichtig halten, weil sie ignorieren oder verdrängen, weil sie somit einfach nicht sehen und verstehen wollen, auch deshalb glauben sie, ausreichendes Wissen zu besitzen, um ihre Wahrheit über die Wahrheit anderer stellen zu können. Sie können aber nichts sehen und verstehen, denn was sich nicht in ihrem Köpfe befindet, das ist nun einmal auch nicht in ihrem Kopf vorhanden, und was nicht in ihrem Kopf vorhanden ist, kann auch nicht von ihnen gesehen und verstanden werden. Deshalb gehört es auch zur Idee der »tauben Sänger und Erleuchteten«, immer lieb und verständnisvoll zu sein, während sie anderen Menschen ihre Fantasie einreden wollen.

Ich muss es immer wieder schreiben: „Sie sind nicht lieb, sie sind sogar boshaft. Wenn man das nicht glaubt, kann man ihnen Macht schenken, um zu sehen was dann passiert. Sie sind auch nicht verständnisvoll, sie verstehen sich selbst nicht einmal in Geringsten.“

»Tauben Sänger und Erleuchtete« glauben, den Menschen Gutes zu tun, oder sie glauben sogar, dass die ganze Welt durch ihre Logik oder durch ihren Glauben gesund, zufrieden und glücklich wird. Ihre Logik hat aber einen Schönheitsfehler oder es gibt etwas, an das die »tauben Sänger oder Erleuchteten« bei ihrer Lösung, bei der Erhaltung der Liebe oder bei ihrer Weltrettung nicht gedacht haben. Sie haben nicht daran gedacht, weiterhin erkennen zu wollen, wie verständnislos und lieblos sie selbst sind. Dadurch können sie auch nicht an die tiefe Verständnislosigkeit der Menschen denken, die sie bekehren oder überreden wollen und die sie eigentlich für gute Menschen oder für gleichgesinnt sehen wollen, obwohl sie gleichzeitig sehr viele Menschen für verständnislos halten. »Tauben Sänger und Erleuchtete« widersprechen sich ständig und sind nichts in der Richtung Superlativ. Sie sind nur super naiv. Durch ihre geglaubte Klugheit

und durch ihr einfaches Denken, unterschätzen sie die Dummheit anderer Menschen und sie überschätzen den Verstand anderer Menschen, den sie selbst nicht aufbringen und somit auch nicht weiter geben können.

Ein Beispiel: Wenn du mit einem »tauben Sänger oder Erleuchteten« diskutierst oder streitest und er sich immer etwas freundlicher und verständnisvoller zeigt, als du auf Dauer bleiben kannst, dann hat er mit seiner Fantasie immer Recht und du hast Unrecht. Er braucht im Grunde nur nett lächeln und auf seine Wahrheit beharren, zum Beispiel auf seine Wahrheit, dass jeder Unrecht hat, der nicht lieb bleibt. So kann der Mensch mit dem du diskutierst oder streitest auch gerne der Dümme, verlogene, niederträchtigste und böseste Mensch sein, der fest glaubt, die Wahrheit oder die Lösung zu kennen und er würde trotzdem mit dem größten Unsinn Recht bekommen, denn du willst nicht verstehen und du bist nicht fähig lieb zu bleiben. Er bräuchte dir nur etwas sagen wie: „Du trägst nicht genug Liebe in dir.“ „Dir fehlt der innere Frieden.“ „Du kannst es nicht verstehen.“ oder „Du musst es fühlen.“ Das heißt: Dumme, verständnislose und sogar böse Menschen können sich mit einem Lächeln das Recht nehmen, das ihnen nicht zusteht. Das heißt, sie können ihr falsches Recht über das wirkliche Recht eines anderen Menschen stellen. Das heißt auch, dass sich dadurch Ungerechtigkeiten, Enttäuschungen, Lügen, Verletzungen, Wut, Hass und weiteres Unverständnis ausbreiten. In ihrem Hinterkopf halten die »tauben Sänger oder Erleuchteten« sich unbewusst oder mit reinem Gewissen für besonders oder für elitär. Sie bilden sich etwas darauf ein oder sie zeichnen sich damit aus, eine zurückhaltende und bescheidene »Nicht-Elite« zu sein, wodurch sie sich erst diskret-arrogant über andere erheben.

Anders gesagt: Es geht hier nicht darum, wer der liebste oder liebevollere Mensch ist. Ein Mensch kennt nicht automatisch die Wahrheit und ein Mensch hat nicht automatisch recht, er ist nicht automatisch richtiger, wahrer oder sogar besser, nur weil er immer

netter bleibt als sein Diskussionspartner. Es gibt viele Menschen, die lächeln, während sie sehr böse Dinge tun. Das kann einen ganz schön aufregen. Das darf man dann allerdings nicht, weil man sonst kein Recht bekommt.

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« hört nicht damit auf, anderen Menschen seinen persönlichen Irrsinn als Wahrheit verkaufen zu wollen, ganz gleich, ob irgendein Mensch ihm die wirkliche Wahrheit, die Logik, die Wirklichkeit oder die Vernunft auf einem goldenem Tablett serviert und dem »tauben Sänger oder Erleuchteten« hinterher sogar noch nett den Mund und den Hintern wischt. Nicht jeder Mensch kann die persönliche Wahrheit eines »tauben Sängers oder Erleuchteten« und die daraus entstehende falsche Gerechtigkeit einfach lieb und verständnisvoll hinnehmen oder ertragen, weil andere Menschen ansonsten ihre eigene Wahrheit, ihr eigenes Recht und ihre eigene Freiheit aufgeben müssten. Andere Menschen müssten somit entweder die Wahrheit des »tauben Sängers oder Erleuchteten« annehmen oder sich seiner Meinung unterwerfen. Das müssten Menschen wie du und ich. Falls du kein »tauber Sänger oder Erleuchteter« bist.

Bei diesem nie endenden Unsinn müsstest du immer lieb und verständnisvoll bleiben, um für sie nicht lieblos und verständnislos zu werden. Warum die »tauben Sänger oder Erleuchteten« ihre Idee, ihre Liebe und ihr Verständnis so mögen und nie aufgeben, ist einfach, aber auch hinterhältig. Weil sie somit immer Recht bekommen und immer Recht behalten können, sogar ohne einen Funken an Verstand, Recht und Wahrheit besitzen zu müssen. – Sie haben einen Joker! – Was denkst du, was mit der wirklichen Wahrheit passiert und wo sie endet, wenn die Wahrheit der »tauben Sänger oder Erleuchteten« zu der überwiegenden Wahrheit der Menschen wird?

Die Wahrheit geht unter. Vollkommen!

Das, was die »tauben Sänger oder Erleuchteten« tun, hinterlässt seine Wirkung bei anderen Menschen, die als Zuschauer diesem Schauspiel zusehen. Zuschauer bilden sich ihre Meinung.

Versuche es dir vorzustellen.

Umso länger du die Wahrheit eines »tauben Sängers oder Erleuchteten« hinterfragst, weil du dich über sein Gedachtes und sein Handeln informieren möchtest, und umso mehr ihm deine Fragen nicht gefallen oder unbequem werden, weil er deine Fragen nicht beantworten will oder beantworten kann und du ihn dadurch zu nerven beginnst, desto eindeutiger empfinden dich auch die Zuschauer als eine Nervensäge. Wenn er dir einfach nicht mehr zuhören möchte, du aber noch Einwände, Bedenken, Zweifel oder Fragen zu seinem Denk-Modell, zu seiner Meinung oder zu seiner »Lösung für das Leiden der Menschen« hast, bleibt er für die Zuschauer der geduldige und verständnisvolle Gesprächspartner, während die Zuschauer dich als nervend, penetrant, frech, verständnislos, dumm oder später dann vielleicht sogar als böse ansehen, auch wenn du bei dem Verständigungsversuch vollkommen nett und sachlich geblieben bist. Jeder Mensch glaubt nun einmal gerne das, was er sieht und hört, daraus entstehen auch besonders gerne feste Meinungen, die sich in die Köpfe brennen und sich durch die Köpfe oftmals unumstößlich in die Zukunft transportieren. Meinungen und Wahrheiten, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Diese Meinungen können somit für viele Menschen zur 100%igen Wahrheit werden und ihre Wirklichkeit sein. Sie bilden ganz einfach eine eigene Wahrheit, eine Wahrheit über den Menschen, sein Leben, seine Natur, seinen Geist, über Liebe, Energie, Materie und/oder Gott. Du bleibst auf jeden Fall der Verständnislose.

Wer es aber doch tut und einen »tauben Sänger oder Erleuchteten« beziehungsweise seine Idee oder seine Wahrheit weiter infrage stellt, der hat es besonders schwer, denn – wie bereits erwähnt –

der »taube Sänger und Erleuchtete« weiß sich durch sein Denken immer im guten, besseren und im klaren Recht. Das sagt ja auch immer öfter sein Publikum! Daraus lernt er seine persönliche Wahrheit immer tiefer zu perfektionieren. Er erfindet also neue Wahrheiten und daraus stellt er in seinem Denken neue Zusammenhänge her, um sich die Menschen und die Welt zu erklären. Leider haben nur die wenigsten seiner Wahrheiten etwas mit der Wirklichkeit und der wirklichen Wahrheit zu tun. Alles das, was ihm nicht gefällt, das, was ihm nicht passt oder das, was er nicht will, das dreht er ganz einfach um. Er biegt es sich gerade, er rückt es sich zurecht und er schiebt es anderen Menschen zu. Das ist seine Wahrheit, an der er umso stärker kleben bleibt. Mag kommen, was da wolle! Er hält sich für klug, verständnisvoll und lieb.

Im Verborgenen

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« bauen überhaupt kein Unrechtsempfinden auf, auch wenn sie selbst in einem hohen Maß die Ursache für schlechte oder böse Gefühle sind und sogar wenn sie allein Schuld an entstehendem Unrecht und an körperlicher Gewalt haben. Es ist so, wie bei einigen in der Schulzeit. Sie wissen immer ganz genau über die Dummheit und über die Fehler der anderen Bescheid und das erzählen sie sehr gerne den Leuten, vor denen sie glänzen wollen. Sie schaffen Feindbilder, nur um gemocht zu werden. Wenn so ein System fortgeführt wird, ist es ein Gesetz, eine Frage der Zeit oder die logische Konsequenz, dass dieses System einem irgendwann um die Ohren fliegt.

Sogar die »tauben Sänger und Erleuchteten«, die der emotionalen Gewalt schon wesentlich bewusster nachgehen, die rechtfertigen ihr Denken und Handeln auch an diesem Punkt damit, dass sie selbst nichts Böses tun, weil sie doch fest von sich glauben, Gutes zu tun und weil immer die anderen die Bösen sind, die anderen die

nicht verstehen wollen und die anderen die immer falsch liegen. So gibt der »taube Sänger oder Erleuchtete« sich selbst keine Schuld an irgendetwas, sondern so gut wie immer oder ausschließlich nur den anderen. Wenn der »taube Sänger oder Erleuchtete« auf eine Argumentation, auf einen Vorwurf oder auf eine Frage eines Gesprächspartners reagieren muss, er aber keine Antwort hat und er sich seiner eigenen tieferen Gedanken unklar ist, dann erklärt er sein sicher gedachtes Recht gerne mit ähnlichen Sätzen wie: „Schau in den Spiegel und du wirst erkennen.“ oder „Du findest die Wahrheit in dir selbst.“ oder ganz weltlich „Irgendwann wirst du es noch verstehen.“ So oder ähnlich will der »taube Sänger oder Erleuchtete« weiterhin eine Antwort geben, ohne eine wirkliche Antwort geben zu müssen. Dabei blickt der »taube Sänger oder Erleuchtete« längst in sein eigenes gedankliches Spiegelbild, weil er einen kritischen oder fragenden Gesprächspartner für nicht ausreichend klug oder für dumm hält, ohne ihm Klarheit oder annäherndes Verständnis schaffen zu können.

So in etwa denkt ja eigentlich fast jeder Mensch gelegentlich oder auch öfter. Findet man bei einem anderen Menschen etwas nicht ganz richtig oder findet man etwas bei einem anderen Menschen total schräge, dann gesteht man diesem Menschen eher nicht ein, dass ihn ein guter Grund zu seiner Erkenntnis, zu seinem Denken oder zu seiner Handlung getrieben hat. Immer wieder die gleiche Funktion. Man selbst hält sich für richtig oder für richtiger und man selbst glaubt immer wieder nur zu gerne für alles, was man tut, einen guten Grund zu haben, auch dann, wenn man selbst etwas vollkommen schräges tut oder getan hat. Man selbst hat für alles eine Rechtfertigung, so gut wie für alles. Das gesteht man einer anderen Person wesentlich seltener bis gar nicht zu. Allgemein werden wir Menschen immer wieder blind für das eigene Denken und Tun, somit auch für das Denken und Tun anderer Menschen. Bei diesen »tauben Sängern und Erleuchteten« gibt es aber ein größeres Problem. Sie verhalten sich unbedacht wie manch ein

trotziges Kind, wenn diesem Kind etwas nicht passt: „Alles was du sagst, bist du selbst!“ Sie glauben sich immer oder grundsätzlich als wissender, erfahrener, klüger oder verständnisvoller als du es bist, als ich es bin oder als es all diese anderen »verständnislosen« oder »bösen« Menschen sind. Sie wollen dich, mich und all die anderen »unwissenden, verständnislosen und bösen« Menschen zu ihrer ganz eigenen und persönlichen wundervollen Erkenntnis bringen, damit wir erkennen, dass sie eine gute Lösung für das Wohl der Menschen haben. Eine Lösung dafür, dass sich die Menschen besser verstehen. Eine Lösung in die Gerechtigkeit, Freiheit, Zufriedenheit und Glückseligkeit der Menschen. Dabei sind sie es, die daran teilhaben, dass diese Welt schlechter und böser wird.

Sie verbinden nicht. Sie spalten.

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« verstehen und sehen nicht, wie tief sie die Menschen durch ihre Art von Verständnis und Liebe überhaupt erst spalten, statt sie wie von ihnen gewollt oder gedacht zusammenzuführen. Sie ahnen nicht einmal, was dabei herauskommt, wenn sie mit dem, was sie für richtig und gut halten, weitermachen. Soweit haben sie noch nie gedacht. Können sie auch nicht, weil Probleme, die nicht in ihr Denk-System passen, einfach weggedacht werden, für unwichtig markiert oder ignoriert werden, als wenn sie sagen wollten: „Ach, bitte nicht jetzt! Darum kümmere ich mich vielleicht später!“ Sie begreifen nicht, dass genau diese Probleme, die sie nicht sehen wollen, bleiben werden, ja, sogar dann erst umso drängender und akuter werden. Sie begreifen nicht, dass diese Probleme, die sie ignorieren, doch gerade die Probleme aller Menschen sind. Die Probleme, weshalb sie zum Beispiel »Die Anderen« nicht mögen und warum sie immer wieder »Die Anderen« für lieblos und verständnislos halten. Auf diese Weise schaffen sie einen immer breiter werdenden Graben, zwischen sich und der Wahrheit. Somit zwischen sich und anderen

Menschen. Deshalb glauben sie auch, die Lösung zu haben, was natürlich nicht stimmt. Zumindest sind sie sich in ihrer Fantasie immer vollkommen sicher, denn ihre grenzenlose Fantasie ist das einzige, in das sie sich immer tiefer hineindenken können, ohne dass ihnen dort irgendjemand oder irgendetwas widersprechen kann. In einer erfundenen Wirklichkeit kannst du dir alles hinbiegen; so wie du es für deinen ganz eigenen Willen brauchst. Alles! In solch einer »Fantasie-Wirklichkeit« ist alles möglich, sogar, dass alle »tauben Sänger oder Erleuchteten« zur gleichen Zeit absolut Recht haben, auch wenn sie alle eine unterschiedliche Ansicht haben. Solange sie sich untereinander nicht wirklich anzweifeln und auf ihr Recht bestehen, ist alles in Ordnung, deshalb glauben sie sich auch so verständnisvoll und lieb untereinander oder miteinander. Noch! Denn so bleibt es nicht.

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« tragen nicht zur Verständigung und zum Frieden der Menschen bei. Sie schaffen nur eine noch tiefere psychologische Spaltung und die einzelnen Menschen werden sich somit durch ihre persönlichen Fantasien in Selbstgerechtigkeit, Überheblichkeit und Willkür ergehen. Ihr Denken findet immer in einem gefährlich engen Rahmen statt. Das ist auch der Grund, weshalb sie sich so klar und sicher mit ihrer Meinung durch die Menschen bewegen, um anderen Menschen ihre Wahrheit und ihr Recht nehmen zu wollen.

Ein Beispiel: Bei manchen »tauben Sängern oder Erleuchteten« herrscht oft auch im hohen Alter noch eine besonders kindlich-naive Sichtweise, durch die sie Menschen einteilen, beurteilen, verurteilen und durch die sie sich von den Menschen oder der Gesellschaft abheben. Eine je nach Situation und Gesprächspartner gern genommene Sichtweise. Sie sagen so etwas wie: *Es gibt zwei Gruppen von Menschen. Die eine Gruppe von Menschen läuft dem Geld, dem Konsum, der Gier, der Macht oder dem Vergänglichen hinterher. Die zweite Gruppe von Menschen, die schafft Verständnis, Liebe, Gutes und positive Energie.*

Gegen die erste Gruppe findet man genug negative Gründe, diesen Gründen muss jeder zustimmen, denn es handelt sich um das wahre Leben und nicht um Wunschdenken. In der zweiten Gruppe findet man nur die guten Dinge wieder. Verständnis, Liebe oder positive Energie etc. Da kann man nichts schlechtes zu sagen, denn das Schlechte steckt ja bereits in der ersten Gruppe. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« grenzen einfach das aus, was ihnen nicht gefällt. Das ist keine Lösung und das war auch noch nie eine Lösung. Im Gegenteil. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« ordnen sich selbstverständlich in die zweite Gruppe ein, die sie selbst erschaffen haben. Sie halten sich für liebevolle, besonders gute und verständnisvolle Menschen, während sie sich gleichzeitig voller Widersprüche anmaßen, die anderen Menschen in die erste Gruppe einzusortieren. In die Gruppe der Verständnislosen und/oder Bösen. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind Schwarz-Weiß-Denker. Sie sehen in ihrem Denken somit keine Gemeinsamkeiten, keine Schnittpunkte oder keine Schnittmengen zu anderen Menschen, die sie in die Gruppe der Verständnislosen oder Bösen einteilen. Das einzige, was die »tauben Sänger und Erleuchteten« hier nur tun ist, sich der Welt zu entziehen, weil sie nicht mit ihr klarkommen oder nicht mit ihr klarkommen wollen, weil sie Welt so böse ist, weil sie nicht verstehen können und weil sie sich durch ihre Unfähigkeit klug reden möchten. Sie sind allerdings nur in einem besonderen Maß arrogante und selbstgerechte Menschen, die es sich einfach und schön machen wollen. – Für sie selbst unbewusst und nicht erkennbar. – Sie reden von ihrem selbsterschaffenen Thron von oben herab abwertend über Land und Leute, über die Welt und ihre Menschen. Wenn für ihre zweite Gruppe, für ihre Wahrheit oder für ihre Schönheit mal wieder etwas nicht passt, dann kann es nicht gut sein. Es wird böse. Nur damit sie Recht behalten können. Sie verurteilen dann die Menschen und ihre Dinge, aber lösen dabei nichts. – Sie rennen und rennen, nur in eine Richtung, im Glauben dort am Ende liege die Lösung. – Wie kann dort eine Lösung zu finden sein? Unmöglich. So

tun sie nichts weiter, als die Menschen gegeneinander aufzuhetzen und noch tiefer zu spalten, indem sie anderen ihre Unbedachtheit oder ihren Unsinn einreden, damit sie sich wie immer selbst als klug und richtig verstehen können. – Davon später deutlich.

Wenn sich eine Gesellschaft mit solchen Denkweisen vom Boden der Tatsachen, von der Realität und vom Mensch-Sein abhebt, entsteht aus den persönlichen Bodenlosigkeiten eine unbewusste oder auch bewusste Überheblichkeit und ein ungespiegeltes Rechtsempfinden. Kommende Generationen verlaufen sich somit noch tiefer in das Böse, weil das so dringend notwendige Verständnis fehlt, das Verständnis, das von jedem Menschen im Einzelnen erfahren werden muss, um weiterhin wirkliches Verständnis und wirkliche »Sichselbsterhaltende-Freiheit« weiter geben zu können. Mit der Lösung der »tauben Sänger oder Erleuchteten« werden die Menschen tiefer gespalten als sie es ohnehin schon sind. Konflikte werden auf diese Weise aus fehlender Logik, fehlender Wahrheit, fehlender Gerechtigkeit, fehlendem Einfühlungsvermögen, fehlendem Mitgefühl, fehlender Vernunft und fehlender Liebe nur weiterhin zunehmend unüberbrückbarer. Wo durch reine Unvernunft und Willkür überwiegend gewollte Verständnislosigkeit herrscht, kann – so gut wie immer – auch kein allgemeines Verständnis mehr geschaffen werden, wodurch das Wohl der einzelnen Menschen und der ganzen Gesellschaft ernsthaft in Gefahr gerät. Wie diese Gefahr ansatzweise aussieht, dafür ein kurzer Ausflug in die Zukunft einer solchen Gemeinschaft oder einer solchen Gesellschaft.

Die Zukunft

Irgendwann kristallisieren sich die »tauben Sänger und Erleuchteten«, oder besser gesagt, die Ideologen heraus, deren Fantasie am besten durchdacht worden ist und somit von anderen Ideologen nicht widerlegbar wird. Nicht widerlegbar, weil

allgemein die Wahrheit, der Verstand, der Mut und die entscheidende Liebe fehlen, weil unter den Ideologen anderen Menschen die Chance sich durchzusetzen nicht gegeben wird. Anders gesagt: Entweder fehlt der Verstand um gegen die Ideologen anzugehen oder die Angst wird zu groß, um den Mund aufzubekommen. Dann wird der Ideologe und die Fantasie das Beste sein, das von den anderen nicht angezweifelt werden kann. Die einzelnen Ideologen oder auch nur der eine Ideologe entwickelt sich somit ganz automatisch zu einem Führer oder sogar zu einem Herrscher, weil er die Informationen bereitstellen kann, die seine Folger oder Untertanen dafür benötigen, um eine Wahrheit dafür zu haben, sich in dieser Wahrheits-Hierarchie weiter nach oben zu manipulieren und zu indoktrinieren. Die Wahrheit ist die Richtige, die von oben vorgegeben wird. Wer sich dieser Wahrheit entgegenstellt, dem wird die Schuld für erwachsene Probleme, Unwahrheiten und Konflikte gegeben. Für Probleme, Unwahrheiten und Konflikte, die damals erst durch solche ebenfalls falschen Schuldzuweisungen entstanden sind, die dann zunehmend konsequenter fortgeführt werden. In solch einer Gesellschaft zählt die wirkliche Wahrheit nicht viel, weil sie auch niemand mehr wirklich kennt. Die Wahrheit zählt allein schon deshalb nicht viel, weil die selbst erdachten Fantasien der Führenden, des Führers oder des Herrschers als Wahrheiten gesehen werden, sodass die Informationen dieser Wahrheit dafür benutzt werden, um andere Menschen damit zu steuern, zu unterdrücken und zu beherrschen.

Anmerkung: Ich habe ein Buch über ungleich schlimmere Ideologen und Manipulatoren geschrieben. Diese ungleich schlimmeren oder sehr bösen Ideologen nenne ich »Kartonköpfe«. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« haben mit »den Kartonköpfe« sehr viele Gemeinsamkeiten. Die gedanklichen Mechanismen, Ideen, Dummheiten, Tricks und die Hinterhältigkeit der Menschen sind immer gleich. Die Mechanismen und Prinzipien findest du bei allen Ideologen oder Gedanken-Betrügnern.

Das ist so, als würde jemand Falschgeld drucken, ein Geld, mit dem sich der Falschgeld-Drucker Freunde und hübsche Mädels kauft. Das Geld nimmt jeder gerne von dem Falschgeld-Drucker, vor allem wenn sich die Geldnehmer damit auch all die schönen Dinge kaufen und leisten können, die ihnen das Leben verschönern. Wer für den Geldgeber kein guter Freund mehr ist oder wer dem Geldgeber nicht mehr so gut gefällt, der oder die bekommt ganz einfach kein Geld mehr. Dabei gibt es nur einen Menschen unter ihnen, der keine Angst haben muss, dass er irgendwann ohne Freunde und ohne hübsche Mädels da stehen muss. – Das ist derjenige, der das Geld druckt. Die Ideologen drucken sich ihre eigene Wahrheit.

Wenn sich dann die wirklichen Gesichter hinter diesen verständnisvollen und liebevollen Menschen zeigen, weil sie vielleicht kein Geld mehr haben, dann merken auch alle immer mehr, sogar die, die sich kaufen ließen und nur mitgerannt sind, dass es irgendwie überhaupt kein Verständnis und keine Liebe gab und gibt. Sie merken auch dass mit der Wahrheit irgendetwas nicht stimmt. Dann merken auch alle immer mehr, dass irgendwie alles überhaupt gar keinen Spaß mehr macht.

Was diese »tauben Sänger und Erleuchteten« im Grunde immer wieder tun, ist, sich durch ihren Glauben,– den sie letztendlich Wissen, oder zu wissen glauben. Glauben sie. Sie glauben, nee, sie wissen. Glauben sie oder wissen sie das nun? Ich weiß es nicht. Irgendwie so ähnlich. Glaube ich! – über andere zu erheben, die nicht verstehen können oder verstehen wollen. Bist du irritiert? Kein Wunder, sind ja auch alle irgendwie verwirrt, während sie alles wissen. Oder Glauben? Ich meine: Alle fühlen sich nur deshalb noch verstanden, weil alle in ihren Köpfen ständig am Rotieren und Variieren sind. **Sie wissen nichts, nur wenig oder einen kleinen Teil.** Sie wissen nicht, sie suchen nur und sie geben sich Recht, wenn sie in ihrer Fantasie-Wirklichkeit ein wenig weiter kommen. Sie sind selbst diejenigen, die nicht verstehen können. Sie wollen

nichts anderes verstehen, weil sie sonst nichts haben. Wahrheit in und aus der Fantasie ist wesentlich einfacher als Wahrheit in und aus der Realität. In der Realität muss alles passen. In der Fantasie kann man schnell und bequem, links zwischen der Nullpunktenergie und der bedingungslosen Liebe, in die Milchstraße abbiegen, um nicht an der Logik und dem Verstand vorbei zu müssen. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« wollen sicher sein und sicher bleiben, dass die anderen die Verständnislosen, Unrichtigen oder Dummen sind. Das muss schließlich auch so sein, weil sie die anderen nicht verstehen können und nicht einmal verstehen wollen und weil sie am Ende sowieso immer wieder Recht haben, mit ihrer Liebe und ihrem Verständnis. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« haben deshalb die perfekte Wahrheit und deshalb bleiben sie immer verständnisvoll, nett und voller Liebe.

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind somit nicht nur die Verständnislosen, sie sind sogar wirklich tief ignorante und somit boshafte Menschen, auch wenn sie niemanden ihre Meinung, ihre Werte, ihre Logik, ihre Fantasie, ihre Liebe oder ihren Willen direkt aufzwingen. Sie sind sogar selbst dann tief ignorante und boshafte Menschen, wenn sie auf den freien Willen und auf die Entscheidungsfreiheit ihrer Mitmenschen besonderen Wert legen. Beziehungsweise auf den freien Willen und die Entscheidungsfreiheit von einem möglichem Folger, Anhänger, Mitläufer oder Gleichgesinnten. Das ist was sie tun! Sie verzaubern andere Menschen mit ihrem netten, guten und reinen Glauben, bzw. mit ihrem selbst erdachten »Wissen«, sodass diese anderen Menschen, diesen Glauben und dieses »Wissen« ebenfalls nutzen wollen, um andere zu bezaubern. Das ist toll! Jeder der mitmacht und glaubt bzw. weiß, der kann glauben, dass er sich selbst und andere Menschen dauerhaft und wahrlich glücklich macht. Man muss einfach glauben das es funktioniert und alles andere ist dumm. Wer nicht glaubt ist blöd.

Es gibt weitaus mehr, als nur an etwas zu Glauben. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« würden allerdings sagen, dass es weitaus mehr gibt, als etwas zu wissen. Auch das ist was sie tun. Sie flüchten sich Glauben. In Philosophie und Fantasie. In etwas das sich von der Realität entfernt hat. Sie schaffen sich einen vollkommen willkürlichen Glauben als ein erstrebenswertes und erreichbares Ziel. Sie verstehen die Menschen nicht annähernd. Dabei wollen und können die »tauben Sänger oder Erleuchteten« die wirkliche Freiheit nicht einmal verstehen, denn sie verstehen nicht, dass es immer Menschen geben wird, die nicht alles verstehen können oder verstehen wollen. Menschen, die schon gar nicht ihren Glauben, ihre Fantasie und ihre Wahrheit verstehen wollen oder verstehen können. Wie sollen andere Menschen das auch verstehen, wenn die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nicht einmal sich selbst verstehen? Diese »Glaubens-Wisser« können andere Menschen auf ihre Weise niemals dauerhaft glücklich und frei machen. Wer die eigene Fantasie oder den Glauben zur Wahrheit und zum Wissen erhebt, der schafft nur ein Volk von Verwirrten und von unwissenden Folge-Führern des »Nichtwissens« und der Unvernunft, weil Menschen einem oder ihrem eigenen Glauben nie gerecht werden können. Wo der Glauben herrscht, dort strebt jeder danach, seinen eigenen Glauben über die Wahrheit des anderen zu stellen. Der Mensch ist und bleibt nur ein Mensch unter Menschen und er sollte sich, nein, er muss sich immer an der allgemeinen Wirklichkeit und der allgemeinen Freiheit orientieren, sonst schafft er nur weitere Spaltung. Wie kann so eine Gemeinschaft oder eine Gesellschaft entstehen, die sich selbst erhält? Das ist unmöglich! Stattdessen wollen alle gemeinsam und jeder einzelne »taube Sänger oder Erleuchtete«, immer wieder den Glauben erwecken, dass sie/er das Wissen hat und den Weg kennt, um frei und glücklich zu werden. In Wirklichkeit sind »taube Sänger und Erleuchtete« nur Gefangene ihrer »Glaubens-Wisser« oder ihres Gelddruckers, noch im Glauben frei zu sein. Das wird sich ändern.

Freier Wille oder Verlockung?

Jemand, der einem solchen »Glaubens-Wisser« glaubt und ihm auf seinem Weg folgt, der tut das aus freier Entscheidung oder aus seinem freien Willen heraus. Er wird nicht gezwungen. Niemand drängt ihn. Der Glaubende braucht sich somit selbst nicht vorwerfen etwas böses oder schlechtes zu tun. Er braucht sich später somit selbst auch nicht vorwerfen ein Verführer oder ein Ideologe zu sein, denn er wurde schließlich selbst auch nicht verführt oder ideologisiert. Er hat immer ein reines Gewissen, mit dem er sich getrost auf die Suche seiner eigenen Gläubigen macht. Er benötigt schließlich auch Gleichgesinnte, die ihm Bestätigung, Kraft, Rückhalt, Schutz, Macht und Freiheit geben. Menschen die ihm sein Wohl bringen und ihm sein Wohl sichern. **Nur darum geht es.** Um das eigenen Wohl. Um die eigene Wahrheit. Um das eigene Recht.

Da dieses System jedem Teilnehmer die freie Entscheidung lässt, hat jeder Teilnehmer ein weiteres Argument für seine Unschuld und für das gute System. Das Argument der Zwanglosigkeit und der Entscheidungsfreiheit. Sonst würde es nicht zu dem Alibi der »tauben Sänger und Erleuchteten« passen. Es würde nicht zu dem Verständnis und der Liebe passen und ohne Verständnis und Liebe würde fast niemand den »tauben Sängern und Erleuchteten« folgen. Jeder Teilnehmer braucht immer eine gute Triebfeder, ein ehrenwertes Motiv oder eine liebenswerte Grundlage, für sein niederträchtiges Schummeln, Niederdrücken und Wirken. Wer würde mitmachen, wenn es um das Gegenteil der Liebe und um das Gegenteil des Verständnisses gehen würde?

Ein »tauber Sänger oder ein Erleuchteter« segnet sich praktisch selbst, in dem er andere Menschen segnet. Oder anders: Er segnet andere Menschen, um sich selbst zu segnen.

Ich muss es immer wieder deutlich machen: Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind nicht lieb und nicht verständnisvoll. Sie streben nach Selbstgerechtigkeit und sie ergötzen sich an ihrer eigenen Ursache, genauso wie an ihrer Wirkung. Sie halten sich an ihrer persönlichen Liebe fest und verkaufen anderen ihren Willen zur persönlichen Macht und zur persönlichen Freiheit als eine universelle Liebe, als eine universelle Gerechtigkeit und als eine universelle Freiheit.

Weil das, was die »tauben Sänger oder Erleuchteten« tun, auf emotionaler Ebene im Verborgenen passiert, können diese Menschen allgemein keine Einsicht dafür zeigen oder keine Reue dafür empfinden, was sie Schlimmes tun. Sie müssten sich erst einmal selbst kennen und verstehen lernen und dafür müssten sie erst einmal andere Menschen wirklich kennen und verstehen lernen. Sie müssten erst einmal verstehen, was ihre wirklichen ursächlichen Gründe und Motive sind, für das, was sie tun. Sie müssten nicht nur wollen, was sie wollen, sie müssten verstehen wollen, warum sie wollen, was sie wollen. Und dann müssen sie verstehen lernen, dass ihre Schuldzuweisungen und somit ihr Rechtsempfinden ein Irrtum sind, der zum Beispiel aus ihren ganz eigenen Erfahrungen, Verletzungen, Prägungen, Eitelkeiten, Wünschen und/oder Ängsten hervorgegangen ist. Sie müssten somit die Motivation und den Willen erlangen, für ein wirkliches und zusammenhängendes Verständnis und für wirkliche Liebe offen zu werden. Es müsste der Wille zur allgemeinen und wirklichen Wahrheit, zur allgemeinen und wirklichen Gerechtigkeit und da heraus zur allgemeinen und wirklichen Freiheit entstehen. Sie müssten erkennen, dass sie sich auf ihrem bisherigen Verständnis, auf ihrem bisherigen Recht oder auf ihrem bisherigen Weg nur ausgeruht haben. Sie müssen verstehen, dass sie nur sehen konnten, was ihnen ihr Verstand zeigen wollte. Vielleicht brauchen manche auch nur Hoffnung, dass es noch einen anderen, mindestens genauso bequemen Weg gibt. Einen Weg, dem sie sogar

gerne weiter treu bleiben, weil sie dieser Weg zur wirklichen Wahrheit und zur wirklichen Einsicht führt, auch wenn ihnen dieser Weg ab und wann schwerer oder sehr schwer wird,

Der Zauberer und seine goldene Regel

Ein Auto bedeutet Unabhängigkeit und Freiheit, es macht einen Menschen glücklich. Deine Gedanken sind jetzt ein Auto.

Du fährst mit deinem Auto auf einem kleinen Parkplatz und du möchtest dein altes Gefühl der Freiheit und des Glücks wiederfinden. Inzwischen bist du aber bereits immer öfter sehr gelangweilt, ratlos, lustlos, verwirrt, verärgert, ohne Hoffnung oder dir erscheint es einfach öfter sinnlos so allein auf diesem kleinen und langweiligen Parkplatz. Du fährst und fährst, aber du findest deine schönen Gefühle nicht wieder. Plötzlich steht ein Zauberer vor deinem Auto und verspricht dir etwas sehr Schönes. Er verspricht dir, dass du deine schönen Gefühle wieder bekommst und er zeigt dir den Weg zu einer Autobahn. Ganz klar, was du machst, oder? Du sagst „Ja“. Warum auch nicht? Also Fuß auf das Gaspedal, auch wenn du nicht weißt, wo die Autobahn endet, wo sie dich hinführen wird oder wenn du nicht erahnst, wohin der Zauberer dich und dein Auto leiten möchte.

Wenn es dir irgendwann auf der Autobahn dann auch zu langweilig geworden ist oder du an ihrem Ende angekommen bist und wenn du nicht zurück auf deinen alten, kleinen langweiligen Parkplatz möchtest, dann kann der Zauberer dir etwas anderes zeigen. Wenn du möchtest. Eine Straße. Es ist eine sehr schöne Straße. Willst du?

Du wirst großartige und interessante Dinge sehen. Du wirst Menschen sehen, die am Straßenrand miteinander reden, spielen und lachen oder Menschen, die Tiere füttern. Du kannst Häuser, Blumen, Bäume, Felder, Wiesen, Seen, Teiche und viele andere

faszinierende Dinge sehen. Sie werden dich begeistern und dir neuen Sinn schaffen. Aber! Wie es nun mal im Leben so ist, nichts gibt es ohne einen Grund.

Die Autobahn, auf der du dich amüsiert hast, die langweilt den Zauberer schon lange Zeit. Ihm gefällt auch die schöne Straße mit den ganzen Menschen und den schönen Dingen schon lange nicht mehr sonderlich. Er möchte mehr.

Jetzt will er nämlich dich!

Wenn du nicht zurück auf deinen alten, kleinen und langweiligen Parkplatz möchtest, dann musst du dich nur an eine goldene Regel halten. Du musst dein Auto immer zu Hause beim Zauberer abstellen, er möchte sich nämlich auch nicht mehr so langweilen. Er möchte deshalb auch nicht mehr ratlos, lustlos, verwirrt, verärgert, hoffnungslos, einsam oder allein sein.

Willst du schöne Dinge sehen?

Dann bist du herzlich willkommen.

In der Zaubergasse 1



Lassen wir den Zauberer nun einmal beiseite. Nennen wir ihn wieder, den »tauben Sänger oder Erleuchteten«.

Das Denken und Handeln der »tauben Sänger und Erleuchteten« spricht hauptsächlich Menschen an, die wenig beachtet werden oder sich mehr Beachtung wünschen. Menschen die nicht alleine sein wollen oder in einer Gruppe nach Anerkennung oder Bestätigung suchen. »Tauben Sänger und Erleuchtete« sprechen weiterhin die niederen Instinkte oder die niederträchtigen Wünsche der Menschen an, zum Beispiel den Wunsch nach größtmöglicher Freiheit, Sicherheit und Macht. Sie verkleiden diesen Wunsch mit einem ansehnlichen Kleid, das den Namen „Guter Wille“ und „Wahrheit“ trägt. Wie zu Beginn erwähnt: Die

»tauben Sänger und Erleuchteten« müssen nicht dumm sein, sie können sogar unglaublich gebildet, klug, belesen und hochgradig redegewandt sein, aber trotz allem haben sie einen entscheidenden Mangel an Verstand, Erfahrung, Vernunft, Gerechtigkeitssinn und Liebe. Deshalb durchschauen und überblicken sie ihr selbst erdachtes Denkmodell in keiner Weise und sie erkennen nicht, dass sie sich in Unsinn und bodenlose Dummheit verlaufen haben. Oft wollen sie nicht erkennen und bleiben ignorant, weil sie es sich mit ihrem Denken einfach nur gemütlich machen möchten. Sie wissen nicht, dass sie dieser Gemütlichkeit immer hinterherlaufen werden, vor allem umso mehr Menschen sie davon überzeugen können, es sich selbst gemütlich machen zu wollen. Sie ruhen sich gedanklich aus und lassen die Arbeit andere machen. Irgendwann ist das Maß voll, der Zenit überschritten, Sendepause, dann ist Bergfest. Sie sind und werden sich ihrer eigenen Schuld nicht bewusst. Sie geben lieber weiterhin, für das von ihnen selbst beigetragene oder verursachte Ungute, die Schuld den anderen.

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« merken nicht, dass sie mit ihrem Denkmodell eine immer tiefer werdende Ideologie erschaffen und dass sie selbst zu Ideologen werden. Sie halten das, was sie tun, tatsächlich für gut und sie halten das, was sie tun, tatsächlich für etwas, durch das die Wahrheit, die Gerechtigkeit und die Liebe den Weg in die Welt finden. Was das von ihnen so klug empfundene und gedachte Denkmodell seit Anbeginn des gesellschaftlichen Denkens und des Zusammenlebens der Menschen, in genau dieser Form, sowie in fortgeschrittenen und abgewandelten Formen bereits hervorgebracht hat, davon wissen sie genauso wenig, wie all die Menschen die vor ihnen gelebt haben, die Menschen, die seit Jahrhunderten ebenfalls die gleichen Fehler immer wieder von Neuem gemacht haben oder leider immer wieder machen mussten. Hoffentlich nicht wieder machen werden, auch wenn dazu in unserem modernen Medienzeitalter bereits äußerst umfangreich dokumentierte Zeitgeschehnisse existieren,

die ausreichend als Mahnung dienen sollten und auch wenn immer noch die grausamsten Kriege aus genau diesen Verwicklungen stattfinden.

Für das Verständnis

Jetzt möchte ich meine Fragen stellen. Das hab ich schon versucht. Meine Fragen waren immer zu kompliziert, meine Bedenken waren somit unbegründet und meine weiteren Anstrengungen sachlich und auf dem Boden zu bleiben, waren ohne Bedeutung. Es war einfach unwichtig oder nicht wichtig genug. Dann stelle ich mir meine Fragen einfach selbst noch einmal, aber nur die einfachen. Ich möchte dabei nicht immer zynisch, selbstverliebt oder arrogant wirken. Um diesen großen Unsinn besser verstehen zu können, schreibe ich so weiter. Ich bitte um dein Verständnis.

Wenn ein Mensch bei den »tauben Sängern und Erleuchteten«, an diesem Punkt ihrer Entwicklung oder an diesem Punkt ihres Denkens mitmachen möchte, sodass er für die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nicht mehr verständnislos ist, und wenn dieser Mensch von den »tauben Sängern und Erleuchteten« anerkannt werden will, sodass er für die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nicht mehr lieblos, nicht mehr böse oder keine verirrte Seele mehr ist, dann muss dieser Mensch unbedingt verständnisvoll und liebevoll sein und er muss liebevoll bleiben.

Meine Fragen an die »tauben Sänger und Erleuchteten«.

Sind Soldaten, Polizisten und Türsteher dann verständnislose Menschen oder sind sie sogar böse? Wenn ich schon böse und verständnislos für die »tauben Sänger und Erleuchteten« bin, dann müssen Soldaten, Polizisten und Türsteher noch wesentlich böser sein. Dann können Soldaten, Polizisten und Türsteher auch nicht bei den »tauben Sängern oder Erleuchteten« mitmachen? Wenn Soldaten, Polizisten und Türsteher nicht mitmachen dürfen, wie

werden dann alle Menschen glücklich? Soldaten, Polizisten und Türsteher sind doch auch Menschen. Und wenn es keine Soldaten, Polizisten und Türsteher mehr gibt, was ist dann mit den bösen Menschen und wer beschützt uns vor den anderen bösen Menschen, die uns nicht mögen? Was ist mit all dem kriminellen Potenzial, zum Beispiel mit organisierter Kriminalität, Terrorismus, Extremismus, Menschen- und Organhandel, Wirtschaftskriminalität, Erpresser, Vergewaltiger, Kinderschänder, Einbrecher, U-Bahn-Schläger usw.? Können die »tauben Sänger oder Erleuchteten« jedem Soldaten, Polizisten und Türsteher zeigen, wie er oder sie Konflikte wegredet, weglächelt oder wie sie Fragen beantworten, ohne sich dabei zu widersprechen und ohne den Fragenden dabei zu ignorieren? Was ist, wenn die Liebe der »tauben Sänger oder Erleuchteten« nicht jeder Soldat, Polizist oder Türsteher verstehen, teilen und durchsetzen kann? Wenn das jemand nicht kann, wie wird so einem Helfer und Beschützer erklärt, dass er ein verständnisloser oder sogar böser Mensch ist, weil er nicht nett bleibt? Warum sind Soldaten, Polizisten, Türsteher und sogar auch ich verständnislos oder böse, wenn nicht einmal jemand meine Fragen beantworten will und beantworten kann? Und wie kann ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« dann zusätzlich auf diese Weise andere Menschen zusammenzuführen, wenn dieser »taube Sänger oder Erleuchtete« zum Beispiel Soldaten, Polizisten und Türsteher einfach zu den Bösen oder zu den Verständnislosen zählt, sodass sich der »taube Sänger oder Erleuchtete« dadurch grundsätzlich sogar schon von sich selbst abspaltet – vom Verstand und vom Mensch-Sein? Was ist mit diesen Menschen: Dem Soldaten, dem Polizisten und dem Türsteher? Sollen sie einfach lächeln und lieb bleiben?

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« halten somit Menschen für dumm, lieblos und böse, durch die sie überhaupt erst in Freiheit leben konnten und leben können, durch die sie erst die Chance zum freien Denken, zur Glaubensfreiheit oder zur freien

Meinungsäußerung bekommen haben. – In der Vergangenheit, wie auch in der Gegenwart. – Durch Menschen wie dem Soldaten, dem Polizisten und dem Türsteher konnten sie erst werden und sagen, was sie geworden sind und ständig sagen.

Während sich diese »tauben Sänger und Erleuchteten« immer weiter selbst vergessen, während sie sich ihre losgelöste Wahrheit immer tiefer einreden, während sie sich durch dieses Denken etwas Großes einbilden, während sie sich darauf ausruhen und weiterhin die Menschen spalten, müssen sich die »normalen Menschen« weiterhin umso mehr für das Erschaffen und Erhalten des gesellschaftlichen Friedens anstrengen. Die »normalen Menschen« müssen auf verschiedenste Arten für den Frieden kämpfen, Opfer bringen, leiden und sterben. – Psychisch und physisch. – Aber nach der Logik der »tauben Sänger und Erleuchteten« sind diese »normalen Menschen« für sie die Verständnislosen oder sogar die Bösen, während die »tauben Sänger oder die Erleuchteten« von diesen »verständnislosen« und »lieblosen« Menschen beschützt werden und frei bleiben können. Nur durch die »normalen Menschen« konnten und können die »tauben Sänger und Erleuchteten« überhaupt erst schräg singen oder erleuchtet sein.

Das verstehen die »tauben Sänger und Erleuchteten« leider nie! Wollen sie auch nie wirklich verstehen. Stattdessen gehen manche dieser »tauben Sänger und Erleuchteten« sogar noch einen Schritt weiter. Sie machen nicht nur die einzelnen Menschen oder andere Gruppen dafür verantwortlich, was Dummes und Böses in der Gesellschaft oder in der Welt passiert, oft machen sie sogar die ganze Gesellschaft, den Staat oder die Medien für alles Unrechte, Böse und Lieblose verantwortlich, ohne je wirklich überlegt zu haben, wer die Gesellschaft, der Staat oder die Medien überhaupt sind.

Für die »tauben Sänger und Erleuchteten« sind die anderen ganz einfach immer nur »Die Anderen« oder »Die«. Es sind »Die«, die diese Welt schlecht machen.

Nebenbei: Auch wenn natürlich sehr vieles im Argen liegt und in der Gesellschaft, in den Medien und in der Politik nicht alles glatt, schön und wunderbar läuft; Viele der »tauben Sänger und Erleuchteten« vergessen, wie gut es ihnen selbst überhaupt geht, in welchem Frieden, in welcher Freiheit und in welchem Wohlstand sie leben können. Das sieht in anderen Ländern völlig anders aus, und nebenbei: Vor nicht allzu langer Zeit hatten auch wir noch Könige, Kaiser, Bistümer, Frondienst, Ablasshandel. Wir mussten auch zu anderen Zeiten Steuern zahlen und so einiges mehr darauf noch Folgendes in Richtung Gewalt-Herrschaft, Willkür und Zwang. Für die hochmoralischen »tauben Sänger oder Erleuchteten« ist in Hinsicht auf die allgemeine Gesellschaft, das Glas immer halb leer und nie halb voll. Sie bedenken nicht: »Wo gehobelt wird, da fallen Späne.« Wenn »taube Sänger oder Erleuchtete« die schlechte Gesellschaft verurteilen, in der sie leben, dann liegt es daran, dass sie diese Gesellschaft erst umso beklagenswerter und unschöner machen und nicht daran, dass sie diese Gesellschaft verschönern. All die bösen ANDEREN könnten in diesem Moment einmal aufhören, mit dem, was sie jeden Tag aufs Neue für den Frieden und für die Freiheit tun, auch wenn nicht jeder dabei perfekt oder allwissend ist. Dann würden die »tauben Sänger und Erleuchteten« nicht einmal mehr „Ups!“ sagen, wenn sie mit eigenen Augen das sehen, was sie zuvor aus Ignoranz, Arroganz, Selbstgerechtigkeit und Größenwahn nicht sehen wollten. Denn dann würde alles so schnell gehen, weil die Verwirrung und die Augen so groß wären, wie das plötzliche Chaos, das nicht verstanden wird.

Toll! Nicht daran gedacht. Eigentlich sagt ein Sprichwort: „Lieber später als nie.“ Ich würde lieber noch einmal überlegen, bevor es zu spät ist.

Merkwürdig ist auch, dass die »tauben Sänger und Erleuchteten« sich immer herauspicken, wer »Die Anderen« sind. Für sie sind »Die Anderen« die, die böse sind, und wenn »Die Anderen« nicht böse sind, dann sind sie nicht »Die Anderen«, sondern diese Menschen gehören dann selbstverständlich zu den Guten, als gehörten diese Guten zu ihrer persönliche Gang oder als wären es automatisch ihre Freunde. Als hätten die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nur an allem Guten teilgenommen und nie an etwas Bösem. Als hätten sie nie etwas schlechtes getan und als würden sie auch nie einen Fehler machen. Sie wissen nicht was sie tun oder getan haben, oder sie vergessen es, als wären sie immer schon Heilige gewesen.

Auch wenn ich einiges nicht schön finde, was in der Politik, der Wirtschaft und den Medien passiert, aber wer ist denn der Staat, die Wirtschaft, die Medien oder die Gesellschaft? Wer macht den Staat, die Wirtschaft, die Medien?

Mal so gefragt. Wollt ihr »tauben Sänger und Erleuchteten« nun alle Menschen, die ihr in dieser Gesellschaft für ungeeignet, verständnislos oder böse empfindet, austauschen? Wenn ja, durch wen? Und was kommt dann? Allgemein besteht die Gesellschaft nur aus Menschen, von denen keiner klüger oder besser ist als der andere. Das sieht man in diesem Moment an den »tauben Sängern und Erleuchteten« Der menschliche Verstand ist sehr eigen.

Euch »tauben Sängern oder Erleuchteten« fehlt es sichtbar an sehr vielem. Soll man nur einem von euch wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben anvertrauen? Oder soll man jemanden von euch die Aufgabe anvertrauen, jemanden von euch irgendeine Aufgabe anzuvertrauen, wo ihr anderen Menschen bisher nur die Wahrheit und das Recht verdreht und genommen habt und wo ihr bisher nicht einmal dieses hier verstanden habt? – Vor allem, wenn ihr immer noch nicht verstehen wollt.? – Wer von

euch trifft bessere Entscheidungen, als irgendjemand, den ihr blind kritisiert, maßregelt oder verurteilt?

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« schauen hier nur auf Schlechtes in der Gesellschaft, sodass sich das Schlechte verbreitet und nicht das Gute, sodass sich das Schlechte in den Köpfen der Menschen hält, anstatt es besser werden zu lassen. Das ist so wie Menschen die nur darüber reden, wie langweilig ihnen ständig ist oder wie unglaublich schlecht es ihnen Tag für Tag geht, sodass sie am nächsten Tag weiterhin Gesprächsstoff und ein gemeinsames Thema besitzen, sodass sie durch ihre Grund-Negativität und der daraus folgenden Erfolglosigkeit nie aus ihrer Grund-Negativität herausfinden. Sie haben zwar etwas zu reden, aber besser wird es nicht wirklich. Aber dafür haben sie etwas zum Denken und sie haben Recht, denn umso mehr Zeit ein Mensch damit verbringt, alles schlecht zu reden oder sich aufzuregen, desto weniger Zeit hat er, um sich gut zu fühlen und an die guten Dinge zu denken. Wenn nichts Gutes reinkommt, dann kommt auch selten etwas Gutes raus. Sie machen es sich ständig schwerer, sie BESCHWEREN sich ständig gegenseitig über Dinge, die nicht da wären, wenn sie nicht immer täten, was sie tun. Das Prinzip einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung.

Sie denken nicht daran, dass der Weg, auf dem sich das Land und die Menschen derzeit befinden, vielleicht gar nicht so ein sehr schlechter Weg ist, selbst dann nicht, wenn viele Menschen leider unter den großen Mängel, Fehler und Unzulänglichkeiten der Menschen und der Gesellschaft leiden. Statt daran teilzunehmen, weiter voran zu kommen und wirklich Gutes in der Gesellschaft zu verbreiten, bleiben die »tauben Sänger und Erleuchteten« lieber stehen und spalten die Menschen noch tiefer, weil sie lieber zeigen wollen, was sie Tolles entdeckt haben, weil sie viel lieber davon erzählen möchten, wie schlecht alles ist, weil sie viel lieber zeigen möchten, was sie selbst für tolle Menschen sind, weil sie ihre eigene Unfähigkeit so gerne überspielen, indem sie »Den Anderen« die

Schuld dafür geben, oder, weil sie vielleicht einfach nur zu viel Langeweile haben. Statt an der wirklichen Wahrheit und an der Realität teilzunehmen, die nun mal leider nicht immer rosig ist, machen die »tauben Sänger und Erleuchteten« es »Den Anderen« noch viel schwerer, als es ohnehin schon ist.

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« wissen immer ganz genau, was gut ist und sie wissen auch genau, was Böse ist, aber wie sie das Gute erreichen, davon wissen sie nichts. Aber sie wollen das Gute auf jeden Fall haben, so wie verwöhnte Kinder, die an der Kasse im Supermarkt weinen und schreien, weil sie keinen Schokoladen-Lolly bekommen haben. Sie sind unüberlegt. Sie reden, kritisieren, mäkeln, meckern, schreien, stacheln auf und schaffen Unverständnis, Hass und Wut, ohne selbst eine Lösung dafür zu haben, wie es besser geht. In dem Buch »Grundschule Liebe« habe ich die Frage gestellt: „Was würdest du mit deinem Land tun?“ Das Regieren ist nicht so einfach, wie viele glauben. Befehle oder Anweisungen geben zu können, macht keine Gerechtigkeit und somit keinen Frieden, weil ein Befehl oder eine Anweisung irgendwo am Ende ankommt und ausgeführt werden muss. Von einem Menschen. Am Ende muss dieser Befehl oder muss diese Anweisung für jeden Sinn machen, sonst gibt es am Ende Ärger, der früher oder später sicher zum Anfang zurück kommt und einen neuen Befehl oder eine neue Anweisung braucht, um sich nicht zu steigern. Ein Land ist kein Hamster und eine Bevölkerung sind keine 1000 Hamster. Regieren ist mehr als schwer.

Einfach immer kritisieren

Ein kleines Beispiel zu der scharfen und harten Medienkritik der »tauben Sänger oder Erleuchteten«. Viele von ihnen behaupten immer wieder gerne, dass die Medien die Wahrheit vertuschen, verschweigen und dass die bösen Medien lügen. In diesem Zusammenhang mal davon abgesehen was in den Medien derzeit

schief läuft. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« glauben demnach, dass, wenn jemand die Menschen über die Medien, mithilfe ihrer Wahrheit – ihrer Suppe – aufklären würde, dass das Volk dann versteht und sich jeder Mensch demütig vor ihrer Wahrheit und vor ihrer Liebe auf den Boden wirft, sodass sich dann alle liebhaben. Das Dumme dabei ist, die »tauben Sänger und Erleuchteten« verstehen und kennen die wirkliche Wahrheit selbst nicht. Sie haben eher von nichts eine wirkliche Ahnung. Soll deren Planlosigkeit und deren Verständnislosigkeit dann den ganzen Tag lang in den Zeitungen gedruckt stehen oder im TV gesendet werden? – Ich möchte mich nicht immer so fürchterlich arrogant anhören, aber wie kann ich dieses Denken besser beschreiben oder deutlich werden lassen, wenn es schlicht so ist? Womöglich erkennt auch manch ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« auf diese Weise sein eigenes Denken besser, weil er gerne so unglaublich arrogant, ignorant, hinterhältig und boshaft wird. Damit er womöglich einfacher versteht, was er nur in anderen Menschen sieht, aber selber ist.

Wenn wir ausschließlich deren Wahrheit in den Medien verkünden würden, die Wahrheit einer einzelnen Person oder die Wahrheit, der meist vollkommen Unorganisierten, dann möchte ich gerne wissen, wie das aussehen soll, bevor ich einem »tauben Sänger oder Erleuchteten« meine Stimme gebe. Ich habe da noch ein paar Fragen: Was ist mit all den unterschiedlichen Menschen? Du, ich und dein Nachbar gehören übrigens auch dazu. Wie verhält es sich mit all den Menschen, die eben noch von den »tauben Sängern oder Erleuchteten« als lieblos, verständnislos oder sogar als böse empfunden wurden, so wie Soldaten, Polizisten oder Türsteher und so wie mich? Sie könnten sich einmal überlegen, wer ihre Meinung annimmt und teilt, wenn sie im Grunde nur Fantasie, Wunschenken, Verständnis und Liebe predigen, aber sonst nichts viel zu sagen haben. Es gibt nun mal wesentlich mehr als die Wahrheit der »tauben Sänger oder Erleuchteten«. Es gibt mehr als

nur – deren Suppe. Früher gab es schon mehr als – deren Suppe – und vor allem in der heutigen Zeit gibt es mehr als – deren Suppe.

Sie könnten sich einmal überlegen, was es für unterschiedliche Menschen gibt, von denen sie anscheinend überhaupt nichts wissen. Sie könnten sich einmal überlegen, wer – ihre Suppe – überhaupt verstehen kann und wer – ihre Suppe – aus seinem freien Willen heraus überhaupt verstehen will? Sie könnten sich einmal überlegen, was für Konflikte entstehen können, wenn nicht einmal sie selbst dazu fähig sind, mir meine einfachen Fragen zu beantworten. Und es gibt noch viele andere Menschen, die Fragen haben und nach Antworten suchen. Dabei bin ich sogar noch ein sehr liebevoller, toleranter und verständnisvoller Kerl. Ich will deren Suppe auf jeden Fall schon mal nicht auslöffeln!

Sie könnten sich einmal überlegen, welche Menschen und Charaktere dann ihr Recht einfordern wollen und welche Menschen dann auch dringend ihr Recht behalten möchten, vor allem, wenn jede Logik und die Wahrheit fehlt. Dann könnten sie sich einmal überlegen, was passiert, wenn niemand mehr irgendwelche Bedenken ausräumen kann, weil jeder Mensch nur noch in die eigene Fantasie und Willkür abtaucht, um das höhere Verständnis zu erlangen, das höhere Verständnis, das von den »tauben Sänger und Erleuchteten« ständig auf allen medialen Kanälen angepriesen und in die Welt gerufen werden soll, als wenn die Menschen nur von Luft, Fantasie und Liebe leben. Sie könnten sich dann auch noch einmal weiter vorstellen, welche Menschen – ob noch relativ normal gebliebene oder vollkommen verrückt gewordene –, dann ihre ganz eigene empfundene Wahrheit und Liebe gegenüber anderen durchsetzen wollen. Sie könnten dann mal überlegen, welche Menschen verständnisvoll und lieb lächeln, während sie von anderen unterdrückt werden. Nebenbei können sie sich dann noch einmal fragen wo die Liebe, die Freiheit und die Gerechtigkeit bleibt, wenn es auch noch keine Soldaten, Polizisten und Türsteher geben soll. Vielleicht gibt es dann ein paar

Untergruppen, die sich von den »tauben Sängern oder Erleuchteten« abgespalten haben, weil sie es eingesehen haben, dass es leichtgläubig und naiv gewesen ist, dass sie Soldaten, Polizisten und Türsteher schlecht geredet oder verboten haben. Aber entstehen dann nicht wieder Konflikte zwischen diesen neuen und reformierten »tauben Sängern und Erleuchteten« und all den alten »tauben Sängern und Erleuchteten«, die weiterhin keine Soldaten, Polizisten und Türsteher mögen? – Das verwirrt. Ist aber egal, ich mache auch einfach weiter, ohne nachzudenken. Ich gucke mal was kommt. – Sie könnten sich ja einmal vorstellen, welche Menschen sich einordnen, unterordnen oder überordnen wollen und was dann mit der Gesellschaft passieren könnte. Sie könnten sich dann noch kurz einmal vorstellen, wer sein altes Denken aufgeben möchte oder sein altes Denken behalten möchte und wer sich zwingen lässt oder frei bleiben will. Oder sie könnten sich ganz einfach einmal fragen, ob sie dann durch ihren bodenlosen Realitätsverlust, durch ihre unsagbare Ignoranz, aus ihrem vollkommenen Unsinn heraus, das Verständnis und die Liebe erschaffen, von der sie zu Beginn die ganze Zeit gesprochen haben, die Liebe die sie anderen Menschen die ganze Zeit versprochen oder immer wieder eingeredet haben.

Zeugt es von Verstand, die Wahrheiten der »tauben Sänger oder Erleuchteten« als die echte Wahrheit über die Massenmedien auszustrahlen? Ich möchte nicht wieder arrogant wirken, aber die Antwort glaube ich ganz fest zu kennen, deshalb stelle ich lieber wieder ein paar Fragen.

Wie wollen die »tauben Sänger und Erleuchteten« das Programm gestalten, wenn irgendwann dann doch einmal irgendwelche böse Dinge passieren? Was zeigen sie dann im Abendprogramm? Spricht im ersten Programm eine charismatische Moderatorin mit milder Stimme über das Ego, über die Energie der Liebe, über das magische Bewusstsein, über das zerstörerische Ego oder über Gott? Zeigen sie dann im zweiten Programm fliegende animierte Herzen,

deren hypnotische Wirkung durch sphärische Klänge verstärkt werden? Zeigen sie im dritten Programm die zensierten Versionen von Liebesfilmen wie »Vom Winde verweht« oder »Pearl Harbor«? Aber das geht ja nicht. Was wäre dann mit all den Menschen, die sagen, dass die Medien lügen, weil die Medien ständig nur noch über die Natur des Geistes sprechen, weil ständig nur irgendwelche fliegende Herzen gezeigt werden oder weil es plötzlich keine Action Filme mehr gibt und alte Liebesfilm Klassiker plötzlich nur noch 20 Minuten lang sind, weil sie zensiert wurden? Lassen sie dann das Programm Abend für Abend so weiterlaufen oder zeigen sie dann doch lieber die Wahrheit? Ich meine, zeigen sie die Menschen, denen das Programm nicht gefällt? Irgendwie kommen da ein paar Konflikte auf, oder täusche ich mich schon wieder komplett? Und was ist dann eigentlich mit mir und meinen vorherigen Fragen? Verdammt, was ist das? Schon wieder ein Konflikt? Oder fällt irgendeinem dann doch wieder so eine kluge Lösung ein, indem einer von ihnen ein viertes Programm erschafft? Da frage ich mich, ob privat oder öffentlich-rechtlich? Ach egal. Also ein viertes Programm muss dann vielleicht her. Man ist ja flexibel. Ein Programm, auf dem böse Nachrichten und die bösen Menschen gezeigt werden dürfen. Was das dann für einen Sinn macht verstehe ich zwar nicht mehr, aber was soll's? Hab' mich ja schon dran gewöhnt.

Also, auf dem vierten Programm zeigen sie dann halt die Menschen, die noch denken. Die Menschen, die zweifeln. Die Menschen, die Fragen haben, und Menschen, die diese Fragen auch stellen möchten. Die Menschen, die kritisch sind und nicht alles glauben wollen und nicht alles glauben können. Die Menschen, die dagegen demonstrieren, dass sie nicht gehört werden. Die Menschen, die sich der Willkür der Obrigkeit oder sogar dieser Medien widersetzen wollen. Die Menschen, die dann dafür bestraft werden müssen, dass sie denken. Die Menschen, die von den ersten drei Programmen schon völlig verwirrt und irre wurden und jetzt mit

dem vierten Programm gar nicht mehr klar kommen. Übrigens: Was machen die »tauben Sänger und Erleuchteten« dann auch noch mit den ganzen Verrückten, die sich dadurch erst entwickelt oder eingewickelt haben, weil die Richtschnur der Wahrheit, der Logik und der Wirklichkeit fehlt? Allein die Gerechtigkeit, das Verständnis oder die Liebe verbietet es, diese verrückten Menschen einfach wegzusperren oder zu ignorieren. Da fällt mir gleich noch eine Frage ein: Welche Menschen macht es glücklich und frei, wenn sie sich Tag für Tag um all diese verrückten Menschen kümmern müssen, während die Medien einem immer noch weismachen möchten, dass kein Mensch böse sein soll, weil es keinen Grund dafür gibt? Wer macht die Jobs, die dann keiner mehr machen will, falls es noch Jobs gibt? Noch einmal: Wollt ihr nun alle Menschen die ihr in dieser Gesellschaft für ungeeignet, verständnislos oder böse empfindet austauschen? Wenn ja, durch wen bitte? Und was kommt dann?

Sind meine Fragen wirklich so frech, bin ich wirklich nur penetrant, arrogant, zynisch und verständnislos? Bin ich böse?

Wem von euch soll ich nun bei alledem Recht geben? Ich möchte ja keine Konflikte schaffen, sodass die Menschen oder die ganze Welt darunter leidet, aber irgendwie komme ich mit eurer Idee irgendwie automatisch und immer wieder in Konflikt, auch wenn ich mich wirklich anstrengte.

Ich glaube ein Land mit solchen »verständnisvollen« Medien und solchem tollen Abendprogramm würde irgendwann – spätestens aber nächste Woche um die gleiche Zeit – in Schutt und Asche liegen, falls all das Zeug so gut brennt, wie ich annehme. Was für ein Verständnis und was für eine Wahrheit die »tauben Sänger und Erleuchteten« haben. – Entschuldigung, falls ich zu arrogant wirke, aber 'ihr' reagiert ungleich arroganter. – Wollt ihr nicht vielleicht erst einmal meine Fragen beantworten oder erst einmal wirklich darüber nachdenken? Es geht doch auch um eure Welt,

um unsere Welt, es geht um die Menschen, die ihr vorgebt zu lieben, es geht um all die Menschen, denen ihr vorgebt, für sie etwas Gutes zu wollen. Langt eure Liebe und euer Verständnis dafür nicht? Bleibt ihr wieder ganz einfach bei eurer eigenen Meinung, weil ihr alles Vorherige wieder einfach nicht für wichtig sehen wollt oder all das Erklärte nicht als die Wahrheit erkennen möchtet? Abgesehen von der tatsächlich tiefen Manipulation in den Medien, aber sind die Medien immer noch so blöd und lügen die Medien immer noch so sehr wie zuvor? Wie so oft sind die Dinge leider nicht so einfach. Trotzdem erst einmal wieder weitermachen, wie bisher, oder wie? Später, wenn es soweit ist, könnt ihr das Abendprogramm ja immer noch zensieren oder irgendetwas fällt einem dann schon ein, oder wie soll ich oder irgendein anderer Mensch das verstehen?

Ich meine es grundsätzlich nicht böse mit den »tauben Sängern und Erleuchteten«, aber über deren Logik und über diesen Verstand müsste ich eigentlich wirklich lachen, wenn es nicht so verdammt traurig wäre, dass so viele Menschen bei diesem Unsinn mitmachen oder deren Suppe genießen wollen, während sie es gemeinsam allen Menschen noch viel schwerer machen, das Leid der Welt zu lindern, nur um sich an eine verzweifelte Hoffnung und an einer Fantasie zu klammern, die aus Selbstgefälligkeit und Hochmut gelernt hat, angeberisch mit dem Finger auf andere Menschen zu zeigen. So wird nichts besser! Die Hoffnung und die Fantasie sollte ein Mensch nie aufgeben, aber ein Mensch sollte auch den Boden, auf dem er steht, als Wahrhaftigkeit und Wirklichkeit erkennen – und auch weiter so verstehen.

Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« haben schlichtweg den Bezug zur Realität und somit zur Wahrheit komplett verloren, falls sie irgendwann einmal Bezug dazu hatten. Je länger oder tiefer sie über ihre Lösung für die Weltrettung oder die Erlösung der Menschen nachdenken, desto mehr verlaufen sie sich in ihrer eigenen Welt, losgelöst von der Gerechtigkeit, der Freiheit, der

Logik und der Wahrheit. Sie glauben, dem Menschen ein paar schöne Gedanken präsentieren zu können und dass dann alle schreien: „Hey, Ho, let's go!“ oder „Yes, wie can!“.

Als wäre es so einfach. Schön wäre es.

Ich höre da schon wieder jemanden: „Ja, aber, wenn alle verständnisvoll und lieb sind, dann ist es geschafft und dann klappt das!“

„Ja, aber, es sind nicht alle verständnisvoll und lieb. Hast du dich einmal in der Welt umgesehen? Es muss erst einmal dazu kommen. Du bist ja noch nicht einmal verständnisvoll, klug und lieb. Ach übrigens, ich bin es doch auch nicht, oder jetzt doch?“

Gerne rechtfertigen manche »tauben Sänger und Erleuchtete« dann plötzlich alles mit ihrem Erlöser. Wie bereits erwähnt: Würde ihr Erlöser auftauchen, würden sie ihn beiseiteschieben, weil sie sich ihrer eigenen Schuld, ihrer eigenen Ungerechtigkeit oder ihrem eigenen Unverständnis nicht bewusst sind. Sie würden ihn nicht erkennen.

Selbst wenn der Erlöser auf die Erde kommen würde oder eine andere außerirdische Lebensform, die es gut mit uns meint, dann glaube ich, dass die Menschen sich schnell an diese sonderbaren Zeitgenossen gewöhnen würden, wie heutzutage Kinder an die Grafik einer Playstation 8. Der Mensch muss doch trotz allem immer wieder und weiterhin etwas für den Frieden und den Verstand tun, vor allem, wenn die Gedanken frei sein sollen und ein freiheitsliebender Mensch die Gedanken genau deshalb nicht einschränken oder maßregeln möchte. Und die Gedanken sollen doch wohl frei bleiben oder? Wie sollen Gedanken sonst weiterhin Verständnis und Freiheit schaffen, damit die Menschen sich nicht selbst zerstören? Wo Freiheit sein will, braucht ein Mensch umso mehr Verstand und für diesen Verstand braucht ein Mensch umso mehr Liebe. Deshalb müssen die Gedanken frei sein, anstatt wieder

einmal irgendein Gehirn so blöde wird und die Gedanken einsperren will.

Ohne dass ich nun meine eigenen Taten beweihräuchern möchte, nur ein Beispiel. Das wäre ähnlich wie folgt: Ich mache mir hier die ganze Arbeit, um Verständnis zu schaffen, und der »taube Sänger oder Erleuchtete« hält sich komplett aus allem raus. Das einzige was er immer wieder nur tut ist, darauf hinzuweisen, dass die meisten Menschen alle verständnislos, krank oder böse sind. – Er beschuldigt andere Menschen und spaltet sie. – Wenn ich dann all diese bösen Menschen irgendwann gesund gemacht habe, dann stehe ich zum Schluss vor dem »tauben Sänger oder Erleuchteten«, weil er der letzte Mensch ist, den ich auf diesen Planeten noch gesund machen muss, aber das einzige, was der »taube Sänger oder Erleuchtete« dann sagt, ist: „Siehst du, Kojak, das habe ich dir doch die ganze Zeit gesagt. Man muss nur das tun, was ich tu, dann werden alle Menschen gut und verständnisvoll.“

Die Menschen, die ich bis dahin soweit gut und verständnisvoll gemacht habe, die geben dann dem »tauben Sänger oder Erleuchteten« Recht und ich bekomme einen Tritt in den Hintern, weil alle den »tauben Sänger oder Erleuchteten« für unglaublich klug, weise und wissend halten, denn der »taube Sänger oder Erleuchtete« wusste es von Anfang an. Die ganze Zeit schon. – Jedenfalls glauben sie das gerne, wenn etwas ihren Verstand überfordert. – Deshalb wollen diese Menschen auch gerne an einen Erlöser, an einen Helden und an einen Beschützer glauben. Der Charakter des tauben Sängers oder Erleuchteten wird dann der neue negative Ur-Charakter (bzw. der Alte) und er findet erneut seine Verbreitung unter den Menschen. Zack! Das Recht und die Weisheit sind wieder da, wo ich den Tritt hin bekommen habe, und der ganze Schlamassel geht von vorne los.

Ich würde den »tauben Sängern oder Erleuchteten« ja gerne und vielleicht Recht geben, wenn es nur einen unter ihnen gibt, der

durch einen einzigen Fingerschnippser alle Menschen auf einmal verständnisvoll und lieb macht. Dann würde ich noch einmal drüber nachdenken, auch wenn es dann sicherlich wieder ein Problem geben würde. Nämlich, das alte Grundproblem! Das alte, aber neue Problem zwischen den »tauben Sängern oder Erleuchteten« und mir, weil sie dann zu mir sagen würden: „Siehst du, haben wir dir doch gesagt!“ Warum dann aber wieder ein Konflikt entsteht und warum die »tauben Sänger oder Erleuchteten« dann wieder im Unrecht sind, das erkläre ich nun nicht. Das ist wohl hoffentlich nicht nötig, oder gibt es jemanden, der immer mit den Fingern schnippt, sodass alle Menschen plötzlich klug und lieb sind und Verstand besitzen? Wo wäre dieser Verstand, wenn die »tauben Sänger oder Erleuchteten« dann schon wieder Recht haben wollen? Bitte nicht schon wieder!

Wenn es den »tauben Sängern oder den Erleuchteten« wirklich um die Menschen und sogar um die Welt ginge, dann müssten sie doch die Bedenken eines Menschen wie mir sehr ernst nehmen, von einem Menschen der seine Bedenken, Zweifel und Ängste nicht unbegründet und unverständlich artikuliert. Ein wirklich nachdenkender Mensch müsste das ernst nehmen, vor allem wenn dabei auf eine große Gefahr für sie selbst und für alle anderen Menschen hingewiesen wird. Ein wirklich nachdenkender Mensch müsste doch umso dringender zuhören wollen, er müsste sein eigenes Denken durchdenken, kontrollieren, alles noch einmal, zweimal oder am besten immer wieder hinterfragen. Ein wirklich nachdenkender Mensch müsste sein eigenes Gehirn noch einmal auf den Kopf stellen, damit er möglichst sicher gehen kann, nicht das Falsche getan zu haben oder um sicher zu gehen, nicht weiterhin das Falsche zu tun. Aber leider hinterfragt sich ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« selbst nur sehr selten noch einmal tiefer und wenn er es doch tut, dann ist er meist nicht ehrlich zu sich selbst. Wenn er sich selbst hinterfragt, dann tut er das meist nur um seine bereits feste Meinung noch einmal zu

bestätigen, um sich daran zu erfreuen, Recht zu besitzen. Er tut keinerlei Anstrengung dafür, überhaupt tiefer blicken und verstehen zu wollen. Manche dieser Menschen sind auch einfach nur zu sehr von ihrer Lust, Laune oder Euphorie überwältigt oder sie nehmen ihre eigene Meinung selbst nicht einmal ernst genug, sodass sie sich auch keine weitere Mühe damit machen, verstehen zu wollen. Warum auch, sie haben doch alles, was sie brauchen, um sich gut fühlen zu können oder um auf ihrem Weg bleiben zu können. Was braucht man mehr? Sie haben doch bereits eine Meinung und vielen ist dabei eigentlich nur wichtig, überhaupt eine Meinung zu haben, durch die sie sich richtig fühlen können und durch die sie an etwas teilnehmen können.

Nun gut, aber wie kommen die »tauben Sänger, die Erleuchteten« oder die »Für-alles-Verständnis-habenden« nun aus dieser für sie äußerst delikaten Situation und aus diesem unbequemen Bedrängnis heraus, wenn jemand ihnen weitere Fragen stellt oder wenn jemand sie auf ihr Unrecht aufmerksam machen möchte? Wie kommen die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nun aus ihrer Misere, ohne dass sie ihr Gesicht möglicherweise in der Verlegenheit ihres Lebens verlieren? Wie kommen sie aus ihrer Not heraus, während sie Verständnis zeigen müssen, während sie eine fragende Person nicht so einfach ignorieren können oder während sie sich vor unbequemen Fragen nicht einfach davon stellen können? Antworten haben sie nicht und das Ignorieren ist doch das Gegenteil von Verständnis haben. Ignorieren ist auch das Gegenteil vom Liebenswürdig-Sein. Das würde sogar dem dümmsten Zuschauer auffallen, sodass ein direkter Widerspruch offensichtlich werden würde. Es wäre so ein offensichtlicher und direkter Widerspruch, dem jeder »taube Sänger oder Erleuchtete« wortlos gegenüber stehen müsste. Das wäre gar nicht gut für ihn. Gar nicht gut! Er muss also handeln, er muss irgendetwas tun. Er hat nur eine Waffe, also setzt er sie auch wieder ein. Sein Verständnis.

Sein Verständnis

Würde der »taube Sänger oder Erleuchtete« mit Verstand und Logik argumentieren, wäre seine ganze Lösung nichts wert, weil er auf einfache Fragen eine plausible Antwort finden müsste, die er allerdings nicht haben kann. Sein Verständnis, sein Konzept oder seine »große Lösung für die Weltrettung« wäre nichts wert, wenn er es schaffen würde, aufrichtig zu sein, ohne in seine Fantasie flüchten zu wollen. Aber wie kommt er nun aus dieser schlechten Nummer wieder heraus, ohne den Kopf in den Sand zu stecken und ohne seinen kritischen oder fragenden Gesprächspartner zu ignorieren. Wie kommt er nun aus diesem Umstand heraus, ohne dass er an Glaubwürdigkeit verliert oder ohne dass er einen echten Streit beginnt, durch den er sich am liebsten noch elegant aus der Affäre ziehen könnte? Oder wie kommt er aus der Bedrängnis heraus, ohne dass er einfach die Augen schließt und sich denkt: „Mach dass es weg geht! Mach, dass es weg geht!“? Na, ganz klar! Wie immer! Der »taube Sänger oder Erleuchtete« flüchtet sich erst einmal wieder in Ausreden, Ausflüchten, Erfahrungen, besonderen Erkenntnissen, ja sogar gelegentlich in Wundern oder ganz allgemein in seinem vermeintlich höheren Denken. Er schafft sich auf diese Weise eine eigene Philosophie, in der selbst das passt, was nicht passt.

Eine kurze Erklärung zu der so extrem wichtigen und entscheidenden Fantasie der »tauben Sänger oder Erleuchteten«.

Der einzelne »taube Sänger oder Erleuchtete« bastelt sich aus seinen Gedanken eine Wahrheit, um sich eine Art wasserdichtes Alibi für die Realität zu schaffen. Die **wirkliche Wahrheit**, die Realität versteht er nicht, weil er sich noch nie tiefer mit ihr auseinandergesetzt hat, so wird seine Wahrheit durch Fantasie erklärbar. Diese »Wahrheit« wird nicht tiefer an der Wirklichkeit oder an der Realität und den Menschen geprüft und gemessen, sondern nur auf den Zusammenhang der vorangegangenen

Fantasie abgeklopft. Alles macht er sich passend und alles wird irgendwie eingerückt, damit er seine Argumente und Rechtfertigungen für das eigene Abenteuer-Fantasie-Traumland behalten kann. Dieser Träumer ist zu Beginn schnurstracks einer bestimmten Spur gefolgt und folgt dieser Spur auch weiterhin. Einer Spur, die ihm richtig erschien, nur weil ihm diese Spur immer wieder Wahrheit und mögliche Heilung versprach. Während des Erkundens dieser Spur hat er alles sonst Wichtige um sich herum vergessen oder er hat es ausgeblendet. Das allgemein Merkwürdige an dieser Spur ist: Während des Verfolgens dieser »klaren« Spur werden die »tauben Sänger oder Erleuchteten« immer sicherer und überzeugter in ihrem Recht, aber die wirkliche Verwirrung dieser Spürnasen nimmt immer weiter zu, sodass sie ihre klar empfundene Spur bis ins Nirgendwo verfolgen und sie dort auch immer wieder ankommen. Deswegen denken sie sich auch in einem höheren Denken oder einem höheren Bewusstsein.

Aus einem festen Willen und ein wenig Denken wird aus konsequenter Gewaltlosigkeit, gewürzt mit einer Prise Wunschdenken und Fantasie, ein Denkmodell für den Frieden der Menschheit – ein Denk-Modell, durch das immer weitere Menschen ins Bodenlose abheben, durch die Wolken hindurch, einmal quer durch das Universum, mit einem kurzen Abstecher in ein Schwarzes Loch und wieder zurück in das Atom. Schon kennen sie wieder Ursache und Wirkung des Lebens oder der Wahrheit, im Fluss der Energie. Sie verfliegen sich immer tiefer in Wunschdenken und in die dafür notwendige Fantasie, bis zum Beispiel alles nur noch mit Feinstofflichkeit oder Energie erklärbar ist, die ein Mensch nicht weiter erklären kann. Das ist es auch, was jemand dann fühlen muss, um die große Lösung oder das Prinzip verstehen zu können. Sie spielen mit ihren Neuronen oder mit ihren Gedanken das berühmte Computerspiel Tetris. Allerdings wächst ihr Turm immer weiter in unerreichbare Höhen. Das Spiel müsste längst beendet sein und sie selbst längst verloren haben,

weil der Turm an nicht passenden Bausteinen längst die Decke erreicht hat. Sie stapeln unaufhörlich Unsinn aufeinander und das wollen sie als Wahrheit behalten. Sie sind von ihrer Kombinationsgabe und ihren über alles stehenden Gedanken berauscht. Sie lassen auf diese Weise ihren Turm in neue Dimensionen wachsen und erfreuen sich daran. An den Emotionen und Gedanken, die daraus entstehen, klammern sie sich fest, sie wollen sie behalten und sie wollen weiterhin sehen, was sich ganz oben befindet. Sie wissen nicht, dass sich dort nur Unsinn befindet, deshalb hören sie auch nicht damit auf, sehen zu wollen, oder sie hören nicht damit auf, sich an diesen Gedanken zu ergötzen. Sie heben immer wieder vom Boden ab, sie flüchten in ihre Fantasie und geilen sich an ihrem Denken auf und vergessen dabei die Menschen. Sie sind von ihrer Träumerei so berauscht, dass sie nicht verstehen wollen, dass ihr Denken nichts mit der Wahrheit und der Wirklichkeit zu tun hat. Sie wollen ihre Fantasie zur Wahrheit und Wirklichkeit erheben. Sie wollen weiter von ihrer eigenen Fantasie überzeugt sein und ihr Guthaben oder ihre gesammelten Punkte nicht verlieren. Sie verstehen nicht, dass dieses Denken vielen anderen Menschen ihr Recht nimmt und somit allen Menschen die Wahrheit. Sie verstehen nichts was sie Böses anrichten.

Durch all ihre Fantasien geht bei den »tauben Sängern oder Erleuchteten« das große Vergessen, Ignorieren und Rechtfertigen ihrer Gehirne los. Sie verlieren alle komplett den Überblick über ihr Denken, sie verlieren den Blick für die einzelnen Menschen und deren Realitäten, aber sie glauben ganz fest zu verstehen und somit im Recht zu sein, sich auf dem Boden der Tatsachen oder der »Wirklichkeit« zu befinden. Das stimmt auch! Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« verstehen sehr gut und sind auch vollkommen im Recht, allerdings, nur nach dem Gesetzbuch ihres Abenteuer-Fantasie-Traumlands. Sie haben in ihrer selbst aufgeblasenen Seifenblase Recht, in ihrer virtuellen Welt und in ihrem Wunschdenken. Sie sind im Recht und kennen die Wahrheit, ohne

Logik und Verstand nachweisen zu müssen. Das ist auch das, was für jeden Ideologen von größter Bedeutung ist. Gedanklich ist den »tauben Sängern oder Erleuchteten« auf diese Weise alles möglich und wo alles möglich ist, hat ein Gehirn viel Platz für weitere Fantasie und ein Mensch bekommt sehr viel Freiraum für originelle Erklärungen und für äußerst geistvolle Entschwindungen. Dort können sich die »tauben Sänger oder Erleuchteten« alles immer wieder zurechtbiegen, so wie sie es für ihren ganz eigenen Willen und für ihre ganz eigene Welt brauchen. So schön deren Denken auch sein kann, es ist nicht mehr als maximal eine schöne Fantasie, der sie nachjagen, als wären sie Peter Pan oder Captain Jack Sparrow. Eine Fantasie, die von ihrem Ideologen durch seine persönlichen, unverbundenen, unreflektierten und unvollständigen Gedanken zu einer Wirklichkeit hochstilisiert wurde.

Selbst wenn seine gedachte, gelebte und geliebte Wirklichkeit die Wahrheit wäre, selbst wenn seine Wahrheit die Realität wäre, selbst dann wäre er auf dem Holzwege, weil dieser Ideologe sich vom normalen Mensch-Sein abgehoben und entfremdet hat. Er identifiziert sich mit dem allgemeinen Menschen nur noch über gewisse Schnittpunkte, Schnittmengen oder Schnittstellen, während er glaubt, sehr nah am Menschen zu sein. Er glaubt sich seinen eigenen Unsinn, seine eigene Fantasie, weil er sich viele Dinge einfach nur falsch erklärt hat und weil sein Willen und seine Selbstsucht ihn einfach immer in die falsche Richtung lenken. Wenn der sich nicht beirren lassende Ideologe einmal ins Zweifeln kommt, dann nur solange, bis er sich wieder ganz sicher ist und er weiter macht wie bisher. Er findet immer wieder etwas, das ihm Recht gibt, etwas, mit dem er sich selbst Recht geben kann, wie es zum Beispiel bei manchen abgehoben Gläubigen, Radikalen oder Verschwörungstheoretikern ist.

Er schafft sich immer wieder ein Becken oder ein Ozean, in dem er schwimmen kann. Ein Becken, in dem er so große Wellen schlagen kann, dass niemand das Land sieht, auf dem die Klarheit herrscht.

Das alles wäre nicht schlimm und jedem das seine. Soll doch jeder denken, was er oder sie möchte, solange diese Menschen nicht zu Ideologen werden und solange sie ihre Meinung nicht über die Meinung anderer Menschen stellen möchten oder solange sie nicht in irgendeiner Form behaupten, dass sie Recht in ihrem Denken und mit ihrem Handeln haben. Sie sollten damit aufhören, sich an ihren eigenen Gedanken hochzuspielen, aufzugeilen oder sich an ihren Visionen und Erkenntnissen zu ergötzen. Sie sollten mit ihrem Denken niemanden anderen kritisieren, keinen Menschen, keine Gesellschaft, kein Land und keine Medien. Sie sollten aufhören, aus ihrem missionarischen Eifer heraus andere Menschen auf ihre Seite ziehen zu wollen. Sie sollen auch mal wieder versuchen, zuzuhören und verstehen zu wollen. Ehrlich, offen und verständnisvoll. Das tun sie aber nicht. Sie sollen doch nur einmal aufhören, immer so zu tun, als hätten sie eine Lösung, denn sie haben ganz offensichtlich keine Lösung. – Oder doch? Dann hätte ich da noch ein paar Fragen.

Was ist, wenn du es noch nicht aufgegeben hast und an diesem Ideologen, beziehungsweise an einen »tauben Sänger oder einen Erleuchteten« dranbleiben konntest und wenn du durch all den tiefen Unsinn, den er vom Stapel gelassen hat, selbst noch nicht verrückt geworden bist? Was ist, wenn du auf dem Boden der Tatsachen geblieben bist, weil du die Übersicht behalten konntest? Was ist, wenn du es unfassbarer Weise auch irgendwie immer wieder geschafft hast, deinen Ärger zu unterdrücken, der dich gelegentlich zur Weißglut getrieben hat, während du die schlimmsten Wörter deines längst vergrabenen Wortschatzes immer wieder tief herunter schlucken konntest, nur damit du deinem »tauben Sänger oder Erleuchteten« keinen Grund dafür gibst, dass er oder sie sich in eine alte Ausrede flüchtet, um dich als bösen Menschen abzustempeln oder um dich als ein verirrtes und verständnisloses Schaf dumm dastehenlassen zu können? Was ist, wenn du diesem Menschen immer noch eine klare und sachliche

Frage stellen kannst und ihn darum bittest, diese einfache Frage zu beantworten, weil du ganz einfach tatsächlich verstehen möchtest? Weil du weißt, dass du dich selbst täuschen könntest und weil du offen für neue Dinge bleiben möchtest, die du nicht verstehst. Was ist, wenn du wieder eine von den Fragen stellst, denen er schon zuvor immer noch ein wenig kreativer ausgewichen ist?

Was macht der taube Sänger oder Erleuchtete dann?

Seine erste Waffe, sein Verständnis, hat er bis jetzt bereits wirkungslos in den Wind oder in das Vakuum geschossen, denn er hat sich in seine unendliche Fantasie geflüchtet, ohne wirkliche Antworten auf ganz normale weltliche und sachliche Fragen zu geben, Antworten die Menschen nun einmal dringend brauchen, um zu verstehen. Weil er aber nur sein tatsächliches Wissen und seine Fantasie hat, muss er dieses Wissen und seine Fantasie auch weiterhin dafür benutzen, um dich irgendwie blöd aussehen zu lassen. Leider muss dieser Ideologe selbst immer noch nett zu dir bleiben und er muss auf nette Art und Weise einen Fehler bei dir finden, damit er dich mit einem gutem Gewissen aus seinem Spiel disqualifizieren kann. Damit er weiterhin vor seinen Zuschauern im rechten Licht seinen Glanz behält.

Weil er keine wirklichen Argumente hat, die dir erklären, dass er Recht hat, mit dem, was er ständig sagt, muss er dich zum Beispiel dumm, klein, verständnislos oder unglaubwürdig vor sich oder seinen Zuschauern machen, sodass er dich hoffentlich endlich beiseiteschieben kann, indem er dich weiterhin verständnisvoll mit seiner freundlichen Art als eine verirrte Seele oder als einen verständnislosen Menschen kennzeichnen kann. Wenn der Ideologe das nicht schafft und er es auch nicht schafft, dich so sehr aufzuregen und zu strapazieren, dass du vor Wut durchdrehst, als

wärest du ein Küchenmixer, weil du seinen gequirkten Unsinn und seine verwirrte Niedertracht nicht mehr ertragen kannst, dann hast du ein extrem hohes Level erreicht. Sei stolz auf dich! Aber glaube nicht, dass du dem Endgegner schon nahe bist. Es kann gut sein, dass du den gar nicht mehr zu Gesicht bekommst, weil er einfach nicht mehr mitspielen möchte. Dann stehst du halt allein da, machst dicke Backen oder gehst erst einmal Zähne putzen.

Genau das ist das extrem Heimtückische, extrem Böse und das zu tiefst Konfliktschaffende an den »tauben Sängern und Erleuchteten«. Sobald es an ihre eigene Substanz und Existenz geht, dann sind sie wie Wasser. Sie tun so, als würden die Menschen sie zum Leben brauchen, wenn jemand sie aber danach fragt warum, dann wollen sie einen am liebsten ertränken oder sie verdampfen einfach. Das hat nichts mehr mit einer großen Lösung für die Menschen zu tun, nichts mit etwas Gutem für die Menschen oder für die ganze Menschheit. Kommt dieser Ideologe nun noch tiefer und persönlich in Gefahr, weil seine Existenz oder seine eigene Identifikation auf dem Spiel steht, bleibt ihm nur seine zweite Geheimwaffe.

Seine Liebe

Das sieht dann meist so aus: Weil der Ideologe, der »taube Sänger oder Erleuchtete« dich also immer noch nicht ignorieren kann, weil du immer noch ehrlich und freundlich bleibst, muss er sich eigentlich einer Unterhaltung oder einer Diskussion stellen. Weil es sich hier noch um einen gewaltlosen Ideologen handelt, darf er ja nicht böse werden, selbst wenn er selbst bereits große Blasen sabbert und sich sein Kopf dunkelrot verfärbt, während er dich weiter anlächelt. Er weiß immer Bescheid, etwas anderes würde ja schließlich seinem Denken widersprechen, genauso als wenn er ohne sichtbaren Grund auf einen fragenden Menschen wie dir ärgerlich oder wütend wäre und er somit beweisen würde, dass es

ihm selbst an Verständnis samt gleichzeitiger Liebe mangelt. Also bleibt nur noch eines!

Er versucht sich nun, immer tiefer in das Gute des Menschen zu flüchten, um dich, seinen »Gesprächspartner« – eigentlich seinen Konfliktpartner –, immer noch irgendwie schlecht aussehen zu lassen. Der Ideologe muss sich also von dir, seinem unbequemen »Gesprächspartner«, lösen. Er muss sich von dir abheben, so wie er es im Grunde schon immer getan hat. Für sich selbst und gegebenenfalls auch für seine Zuschauer muss er dabei seinen Glanz behalten, mit Dingen wie: Verständnis, Klugheit, Besonnenheit, Würde, Respekt, Anstand und letztendlich sogar mit LIEBE.

Während er seine offensichtlichen Widersprüche vorsorglich einfach ausblendet, weil er bereits großes Vertrauen darin gefunden hat, wohin er gleich flüchten wird, beweist er eigentlich nur wieder einmal seine vollkommene Unfähigkeit und seine absolute Niedertracht. Dabei schämt er sich nicht einmal vor sich selbst, weil er Unfähig ist seine weit auseinanderliegenden Gedanken zusammenzubringen, um seine Widersprüchlichkeit zu erkennen und weil er bisher immer die Erfahrung gemacht hat, am Ende Recht zu behalten. – Er schämt sich nicht einmal vor sich selbst! – Warum er bisher immer Recht behalten konnte? Das habe ich eben gerade eigentlich schon erklärt und ich muss es zwischendurch auch immer wieder erklären.

Er blendet seine offensichtlichen Widersprüche ganz einfach vorsorglich aus, diese Widersprüche sind nicht wichtig, denn er flüchtet ja nun sowieso dorthin, wo er sich wieder einmal mehr Luft zum Atmen verschaffen kann. Er weicht aus, in etwas Diffuses. Er flüchtet sich in irgendwelche Weiten seines großen Einfallreichtums, indem er tatsächliches Wissen mit seiner persönlichen Fantasie verknüpft. Zum Beispiel entschwindet er in unerreichbare Weiten seiner großen und kleinen Gefühle, in

Empfindungen, in einzelne Begrifflichkeiten, in die Historie, in Wissenschaft, in Theorien, in die Metaphysik und bei aller Logik zuletzt im Glauben. In dem Glauben, der vom Ideologen dann wieder als Wissen in seinen »Gesprächspartner« hinein gebracht werden will. So wird dieser Mensch immer hinterhältiger und meist tatsächlich unbewusst ignorierend. So erschafft er sich ein immer noch fantasiereicheres Denken. Etwas, das er sich selbst sogar immer tiefer einreden und irgendwann auch wirklich selbst glaubt, beziehungsweise dann sogar weiß. Er beginnt, seinen Unsinn selbst wirklich zu glauben, weil er selbst wieder einmal den Überblick über seinen eigenen Unsinn und über seine eben noch vorhandenen Widersprüche verloren hat. Es ist für ihn unwichtig, weil er erkannt hat und WEIß! Er steht einfach drüber. Glaubte er! Seine Widersprüche verfolgt er nie tiefer, weil er sich selbst in seinen unglaublichen Fantasien immer wieder neu entdecken und rechtfertigen kann und weil er sich an all seinen Erkenntnissen, die er durch seine Fantasie erreicht hat, immer weiter ergötzt, deshalb ist er auch so interessant für manche anderen Menschen. Weil er von seinem bisher erreichten nicht loslassen kann und weil er von seinen tollen Bildern im Kopf fasziniert und berauscht ist – ganz gleich ob diese Bilder letztendlich tatsächlich in seinem Kopf vorhanden sind oder ob seine Bilder durch den Fantasie-Generator Gehirn erst konstruiert wurden, ob seine Bilder und Gefühle nur einer Psychose entsprungen sind oder selbst wenn seine Bilder im Kopf tatsächlich göttlich sind.

Seine Fantasie ist und bleibt sein Schaaaaatz!

Weil die Ideologen oder die »tauben Sänger oder Erleuchteten« in all ihren Wirren nichts finden können, dass vollkommen gegen ihr erdachtes »Wissen« spricht, bleiben sie bei ihrer wirren Wahrheit. Weil kein Mensch das Denken eines »tauben Sängers oder Erleuchteten« oder seine Erkenntnisse, seine Visionen, seine Offenbarungen oder ähnliches erklären oder widerlegen kann, machen sie immer weiter mit dem, was sie über den

allgemeingültigen und unbedingt notwendigen Verstand stellen. – Sie machen mit Glaube und Fantasie weiter. – Was haben all diese geglaubten und fantastischen Dinge mit der Notwendigkeit zu tun, dass es hier um Menschen geht, deren Leid verringert und nicht verschlimmert werden soll? Erleuchtung hin oder her! Deren Erkenntnisse oder sogar Erleuchtungen helfen keinem Menschen, außer sich selbst.

Noch einmal! Welcher Normalsterbliche kommt bei dem schräg verbundenen Denken und der überzeugten Fantasie der »tauben Sänger oder Erleuchteten« gedanklich überhaupt hinterher? Wer behält bei all diesen Unkausalitäten und bei all dem erdachten Unsinn noch die Übersicht, wenn die »tauben Sänger oder Erleuchteten« selbst keine Übersicht haben? Wer ist dazu fähig oder wer will so einen Menschen, dessen Philosophie, die zu seiner Wirklichkeit geworden ist, widerlegen? Wie kann eine Person solch einen verblendeten Menschen von der wirklichen Wirklichkeit oder von der allgemeinen Wahrheit überzeugen, wenn dieser Mensch Einwände, Zweifel oder Kritik letztendlich nicht zulässt, während er sich gleichzeitig zeigt, als wäre er für alles offen? Wer hat überhaupt Zeit dafür?

Wenn du nun trotz allem immer noch Zeit, Energie, Lust oder Antrieb dafür hast und einen weiteren netten Versuch unternimmst Verständnis schaffen zu wollen, dann müssen die »tauben Sänger oder Erleuchteten« notgedrungen immer wieder vom Boden der Tatsachen abheben, sie müssen immer weiter hinter den Wolken verschwinden und sie müssen immer tiefer in Moleküle, Atome, Energien, Feinstofflichen oder ins Göttliche versinken. Sie versinken in ihrem Denken und/oder sie heben so sehr ab, dass sie sich letztendlich immer eindeutiger widersprechen müssen.

Die Anderen

Wenn du immer noch Durchhaltevermögen bewiesen hast und du dich dieser Diskussion oder diesem Gesprächspartner immer noch nicht entzogen hast, und wenn du weiterhin deine Meinung ihm gegenüber verständlich machen möchtest und wenn du diesen Menschen somit noch tiefer in Frage stellst, sodass er sich selbst hinterfragen muss, nur weil du weiterhin Klarheit oder Verständnis schaffen und aufrecht erhalten willst, dann erst machen diese Personen manches Mal ihre Schubladen auf. Wenn du in diese Schubladen nicht hineinpasst oder gepresst werden kannst, holen sie eine Kiste heraus. Wenn du auch nicht in einer ihrer Kisten passt, dann ordnen sie dich in einer von ihnen selbst erklärten Gruppe ein. Die Schubladen, die Kisten und die Gruppen haben natürlich einen guten Grund. Du wirst für diese Personen nicht mehr der direkte Gesprächspartner, da sie dich einordnen und du nur zu »Denen« oder zu »Den Anderen« gehörst. So brauchen sie dich nicht mehr direkt und persönlich anzusprechen, sie können dich gröber einordnen, dich umschreiben um mit ihrer Meinung oder Einschätzung weiterhin richtig liegen zu können. Sie flüchten vor ihrem Irrtum, ihrer Unfähigkeit und vor ihrer Angst, dass du oder andere ihren Irrtum und ihre Unfähigkeit erkennen. Sie flüchten, weil sie merken, dich nicht wirklich einschätzen und beurteilen zu können. Wenn sie dich nämlich nicht richtig erkennen, nicht richtig verstehen, nicht richtig beurteilen oder dich somit nicht blöd aussehen lassen können, ist es ihnen auch nicht möglich, dich zu treffen, zu verletzen oder zu verurteilen, sodass du dann auch nicht die Klappe hältst. Sie fürchten etwas Aussagekräftiges über dich zu sagen, weil sie bereits selbst stark vermuten müssen, dass sie mit ihrer Meinung über dich falsch gelegen haben und dass sie mit ihrer Meinung auch weiterhin falsch liegen werden. Diese Personen wollen natürlich verschleiern, dass sie dich und dein Motiv gar nicht wirklich durchschaut oder eingeschätzt haben, dass sie falsch liegen mit dem, was sie sich zusammengereimt haben. Sie müssen es vermeiden, dir Näheres zu sagen, sonst würde das bedeuten, dass sie keine Ahnung von dir und all den anderen Dingen haben,

von denen sie die ganze Zeit reden und vor denen sie schon so oft geflüchtet sind, ohne es zu merken.

Also versuchen sie meist, je nach Entwicklungsstufe, dass du im Handumdrehen nur noch einer Gruppe angehörst. Du gehörst zur Gruppe der Dummen, der Unbelehrbaren oder du gehörst zu »Denen« oder zu »Den Anderen«. Schon gehörst du zu einem allgemeinen Feindbild und nicht mehr zu ihrem persönlichen, sodass der »taube Sänger oder Erleuchtete«, sodass »Der sich Zurückziehende« oder sodass dieser vereitelnde Mensch, keine weitere persönliche Meinung über dich aussprechen muss. Der Ideologe darf kein Unrecht haben, er muss Recht und seine Glaubwürdigkeit behalten, sonst könnten auch seine klugen und weisen Zuschauer ihn dafür direkt abstrafen, ihn überhaupt nicht mehr ernst nehmen oder sie könnten sich über ihn und seine Wahrheit stellen. Unter seinen eigenen Zuschauern gibt es immer Personen, die sich selbst über seine Wahrheit stellen wollen, auch wenn sie seine Meinung noch teilen und ihn sogar unterstützen. Viel wichtiger ist aber: Der »taube Sänger oder Erleuchtete« könnte seine eigenen Zuschauer, seine Gemeinschaft, seine Gesellschaft oder seine Lobby verlieren. Das ist also die tolle Gesellschaft, die er anstrebt.

Diese Personen leben und schaffen sich gemeinsam ihre Traumwelt und ihre Feindbilder. Abgehoben in einer Seifenblase erschaffen sie sich ihr Feindbild gegen das sie trotzdem immer wieder weiter auf niederträchtigste Art und Weise kämpfen können, ohne sich tiefer rechtfertigen zu müssen.

Wenn du selbst dann immer noch so große Ausdauer und Geduld bewiesen hast, und wenn du deine kritischen Fragen oder deine Bedenken zwangsläufig bereits wesentlich konkreter schildern musstest, weil dieser Mensch ständig in seinen grandiosen Unsinn flüchtet, durch den er sich immer wieder groß, klug und schwammig redet, um Dinge zu finden, die dich entweder

verwirren, beeindrucken, in Verlegenheit bringen, dir Angst machen oder dich anderweitig schweigen lassen, legt er noch einen Brikett nach, um dir einzuheizen, um dir Feuer und Dampf zu machen. Wenn es dem Ideologen immer noch nicht gelungen ist, dich auf andere Themenbereiche zu locken, um dich auf anderem Gebiet zu schlagen, dich mit irgendwelchen nebensächlichen Dingen zu verwirren, dich irgendwie zum Schweigen zu bringen oder wenn du tatsächlich immer noch nicht vor ihm geflüchtet bist und ihm das Feld überlassen hast, weil du einfach nur noch deine Ruhe haben willst, dann wird der Ideologe jetzt erst wirklich hinterhältig und niederträchtig. Was soll er auch sonst machen?

Der weise Ideologe

Teilweise nur aus der Haltung des Ideologen heraus, ständig der antwortende Teil in diesem Gespräch zu sein, weil er es ja ist, der die Bedenken und Fragen einer ungläubigen, unwissenden oder lieblosen Person wie dir auszuräumen hat, erscheint dieser Ideologe daher meistens natürlich auch wesentlich wort- und geistreicher als der Mensch, der ihm ständig nur Fragen stellen kann. Einfacher gesagt: Der Ideologe erscheint meist immer wort- und geistreicher als der Mensch, der Kritik an ihm äußert, weil manch ein Ideologe so viele, so tolle, so liebe und so wundersame Dinge erzählen kann, während er dabei von einem Bein auf das andere hin und her hüpfet. Manch ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« kann daher sogar so wort- und geistreich erscheinen, dass du daran denken könntest, es müsste eine neue Rubrik im Guinnessbuch der Rekorde erschaffen werden, um ihn dafür zu nominieren. Und das soll kein dummer Gag sein.

Aus der Weisheit des »tauben Sängers oder Erleuchteten« heraus, die natürlich nur geblendet ist, möchte dieser Ideologe irgendwann meist sehr gerne, dass der Fragende oder der Kritiker, endlich bitte auch einmal Kenntnis davon nimmt, wie geduldig, zurückhaltend,

bescheiden und unglaublich verständnisvoll er bisher gegenüber jemandem wie dir gewesen ist, dir, der ständig nur am Kritisieren und am Hinterfragen ist, dir, der du ihn überhaupt nicht wirklich verstehen willst oder verstehen kannst.

Kurz gesagt, der Ideologe sagt: „Ich mach mir hier die ganze Zeit so große Mühe mit dir und du kannst oder willst mich überhaupt nicht einmal verstehen. Weil du mich nicht verstehst, bist du unklug, eine verirrte Seele oder böse.“

Nebenbei: Der Ideologe hat in diesem Moment die Wirklichkeit erkannt, die vorher und später nicht mehr zu seiner Realität gehört. Jetzt wurde er plötzlich sogar menschlich. Es ist etwas passiert!

Ups! Was sagste jetzt?

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« hält dich dann für penetrant und nervend, dabei bist Du doch derjenige, der ihm ständig nur deshalb immer wieder neue Fragen stellen muss, weil er ständig mit seinem »Fantasie-Wissen« den Boden unter seinen Füßen verliert und nun musst du ihm plötzlich auch noch etwas dazu sagen, dass er dich auf seinem selbst gezimmerten Boden festnageln will. Nebenbei und andererseits ist es oft auch merkwürdig, wie gerne solche Ideologen sonst auf alle Fragen antworten und was sie für eine Geduld mit Menschen haben, wenn sie glauben, dass sie andere mit ihrem Wissen überzeugen oder belehren können. Aber da du so ein Mensch wohl nicht mehr bist, bringt es auch nicht mehr so viel Spaß, mit dir zu reden. – Nun gut, aber nun will er dich als Nervensäge hinstellen. Wie sagst du ihm nun, dass er einer Wahrnehmungsstörung unterliegt oder dass er nur einen Grund sucht, um rechtmäßig vor dir flüchten zu können. Wie sagst du ihm das, ohne ihn zu beleidigen und ohne dass er sich etwas Neues ausdenkt, etwas, mit dem er sich rechtfertigen und wiederum einmal niederträchtig aus der Affäre ziehen will?

Der Ideologe kommt zu sich, der Wirklichkeit

Ab jetzt dreht der Ideologe wirklich alles um, muss er ja auch, wenn er im Unrecht ist, aber trotzdem Recht haben will. Der Ideologe spiegelt ab jetzt seine eigenen Fehler und Raffinessen auf seinen Gesprächspartner, um ihm etwas unterzujubeln und um doch noch als Gewinner aus dem Ring zu gehen. Oder zumindest nicht als Verlierer. Nun beginnt der Endspurt! Das letzte Gefecht! Die Abrechnung! Die Hinrichtung!

Dir, dem ursprünglich eigentlich nur fragendem Menschen, der zu Beginn und bis zu diesem Zeitpunkt keine ausreichende oder keine konkrete Antwort von dem Ideologen bekommen hat, oder dir, dem Zweifler, dem Kritiker, dem Bedenkenden, der nur auf eine mögliche große Gefahr in dem Denk-Modell des Ideologen aufmerksam machen wollte, dem muss endlich ein gesuchter Fehler zugeschoben werden. Die Luft wird für den Ideologen knapp. Nun kommt seine wirkliche Waffe zum Vorschein, die er bisher immer mit Verständnis und Liebe verkleidet hat.

Das Kleid der vollkommenen Niedertracht

Nicht immer, aber sehr oft, versteckt sich der Ideologe hinter seiner konsequenten Freundlichkeit und hinter einer Art allwissendem Verständnis. Er will somit seine Stärke, sein Wissen, seine Erfahrung, sein Intellekt, seine Routine, seine Menschenkenntnis oder seine Reife zum Ausdruck bringen, um Überlegenheit zu demonstrieren. – Eine Art Askese, könnte man meinen. – Dabei

versucht er sich wenn möglich gewählt und niveauvoll auszudrücken. – Eine Art political correctness! – Wer das von dem Ideologen vorgegebene »Niveau« dann nicht halten kann, wer diesen Ideologen kritisiert, wer sich nicht auf seine Seite begibt und jeder, der sich in dem Verständnis des Ideologen oder auch seinen Zuschauern gegenüber nur im geringsten frech, bissig, spöttisch, würdelos, verächtlich, unsittlich oder zynisch verhält, der ist für diesen Ideologen automatisch unklug, asozial, auf der gesellschaftlichen Leiter ganz unten oder sogar menschlich minderwertig. Hat er vergessen: Es passt nicht zu seiner Liebe, nicht zu seinem Verständnis und nicht zu freien Gedanken und zu Freiheit. – So ist er halt!

An diesem Punkt, will der Ideologe dir das Wort komplett im Munde verdrehen. Wenn er Honig hat, verwendet er diesen gelegentlich, um dir seine nette Süßigkeit um das Maul oder sogar in das Maul zu schmieren, wenn er darin die Chance auf eine erfolgreiche und »elegante Flucht« sieht. Allerdings zeigt sich der Ideologe aber nur nett, auf der Suche nach der einen Unachtsamkeit seines Gesprächspartners, als säße er in einer Quiz-Show, in der er bereits seine Hand angespannt über den Hot Button hält, weil er glaubt, dass ihm gleich die 1.000.000-Euro-Frage für dich einfällt, die du ihm nicht beantworten kannst, so dass dir nicht einmal mehr 10 Telefon-Joker helfen können. Deshalb solltest du auch nicht unbedingt Witze machen, auch wenn dir ständig irgendwelche lustigen Sachen einfallen, die sich dir durch all diese Widersprüche irgendwie ganz zwangsläufig aufzwingen. Du solltest vielleicht mit deinen lustigen Aussagen sparsam sein, auch wenn du damit in keiner Weise vorhast, den Ideologen zu veralbern oder lächerlich aussehen zu lassen. Der Ideologe fühlt sich meist sehr schnell angegriffen, auch wenn er zuvor schon mal gelacht hat. Jetzt herrscht meist nämlich Ernsthaftigkeit. Er findet das alles nicht mehr so lustig, wie du inzwischen vielleicht. Deswegen versteht er auch oft einiges falsch. Er könnte schnell etwas falsch

verstehen und denken, dass du ihn lächerlich machen willst. Er hat nun seinen ganz eigenen Humor. Was soll's, dann bleibst du halt lieber ernst und bist nicht so nett und freundlich zu ihm. Falls du es schaffst! Und das meine ich dieses Mal im Ernst und nicht ironisch, sarkastisch, zynisch oder böse.

Vielleicht ein ganz wenig.

Wir wissen ja: Der Ideologe legt besonderen Augenmerk darauf, einen Grund oder einen »Fehler« bei jedem zu finden, der ihm gefährlich oder unbequem werden kann, damit der Ideologe diesen Menschen als dummen, verirrten oder bösen Menschen abstempeln, entwerten und beiseitelegen kann. Der Ideologe muss dir endlich etwas unterstellen, er muss dich aus der Reserve locken.

Sollte das Gespräch mit ihm vor Zuschauer stattfinden und teilen diese Zuschauer seine Meinung, dann muss er dich unbedingt dumm, klein oder verständnislos aussehen lassen, denn die Zuschauer braucht er wie die Luft zum Atmen, wie ein Mensch den Erdboden, wie ein Fisch das Wasser oder wie eine Zigarette das Feuer. Durch die Zuschauer bekam und bekommt er doch erst seine Bestätigung, seine Kraft und seine Macht. Wie auch immer er das anstellt, ihm bleibt nichts übrig und so macht er zum Beispiel das, was er zu Beginn leider noch nicht tun konnte und auch nicht tun wollte. Er wird dir ganz einfach etwas unterstellen!

Hätte er am Anfang schon gewusst, dass du jemand bist, der sich von seinem Verstand nicht einschüchtern oder täuschen lässt, dass du jemand bist, der ihm seinen Unsinn nicht abnimmt, dass du jemand bist, den er nicht dusselig oder schlapp reden kann, dann hätte er es soweit nie kommen lassen. Er hätte vorher längst eine nette Ausgangstür gefunden, die zu diesem Zeitpunkt noch offen gestanden hätte. Nun nimmt er die letzte, die ihm offen steht. Notausgang. Weil er nun so nett, lieb und verständnisvoll mit dir gewesen ist und weil er solange mit dir geredet hat, nimmt er sich das Recht und seine Rechtfertigung, dass er nun wirklich genug

Verständnis für dich aufgebracht hat und dass er keine Fragen mehr beantwortet. Aus der Haltung dieses noch verständnisvollen, lieben und netten Ideologen, dass er solange Verständnis und Geduld mit dir gehabt hat, nimmt er sich nun die Rechtfertigung und die Freiheit, dir etwas zu unterstellen. Er kann nicht mehr anders. Er ist am Ende. Das zeigt er natürlich nicht.

Nach seiner Meinung hat er sich bisher viel Mühe mit dir geben, dir zu erklären, was du nicht verstehen kannst oder verstehen willst, während ihm möglicherweise auch noch seine Zuschauer dabei Recht geben, weil seine Zuschauer ihm schon zuvor an den Lippen hingen und die Zuschauer schon lange selbst nichts mehr verstehen. Seine möglichen Folger oder Gleichgesinnten kommen natürlich noch weniger mit ihrem Denken hinterher als der Ideologe es selbst tut, aber die Gleichgesinnten verstehen und sehen genau, dass du deinen so engagierten, hilfsbereiten und verständnisvollen Gesprächspartner ständig mit Fragen und Bedenken nervst. – Klare Sache! Nicht nur für dich. Du bist der Dumme oder sogar der Böse.

Notfalls könnte der Ideologe sich aber auch noch dümmer stellen und sich ärgerlich-plump über irgendetwas von dir empören oder sich arrogant über dich Ärgern, damit er zumindest gekränkt, verärgert, wütend und erhobenen Hauptes die Diskussion verlassen kann. Das wäre zwar nicht sehr elegant, aber wesentlich besser, als wenn jemand sein Denken, seine Wahrheit und somit seine Person komplett bloßstellt und sein Gesicht verliert. Das Bloßstellen deines Gesprächspartners sollte natürlich nicht das Ziel sein, sonst kann es dir passieren, dass du in deiner eigenen Arroganz aufgehst, dich gedanklich unbemerkt verläufst, dich vergisst und dass du wie dein Gesprächspartner wirst. Du würdest somit Impulse oder Verhaltensweisen aussenden, die letztendlich niemanden helfen. Es würde alles meist nur schlimmer machen. Das bedeutet natürlich nicht, dass man kein Klartext sprechen darf.

Je nachdem, wie es die Situation hergibt, je nachdem, wie der Ideologe dich und seine Zuschauer einschätzt, falls es welche gibt, unterstellt er dir beispielsweise Verständnislosigkeit, Unverschämtheit, Aufdringlichkeit, Penetranz, Frechheit, Taktlosigkeit, Egoismus oder Niveaulosigkeit, auch wenn das nicht von seinem höheren Verständnis und großer Toleranz zeugt. In jedem Fall bescheinigt er damit nur seine Unfähigkeit Konflikte zu lösen und er bestätigt seine Unfähigkeit Verständnis zu schaffen. Dabei bist du eigentlich der wirklich geduldige und verständnisvolle Mensch, aber das interessiert ja niemanden, wenn das niemand sehen und verstehen kann. Du könntest nun auch das alte Spiel der Menschen spielen. Er: „Du verstehst es nicht!“ Du: „Nein, du verstehst es nicht!“ Er: „Nein, du verstehst es nicht!“, Du: „Nein, du verstehst es nicht!“ Er: „Alles was du sagst bist du selber.“

Was ist denn nun los?

Der Ideologe hat Liebenswürdigkeit, Geduld und Verständnis bewiesen, und du? Du bist blöd! Eigentlich kannst du dich gerechtfertigt über diesen Menschen und seine hinterhältige Niedertracht aufregen, weil es einfach verständlich und menschlich ist, nachdem du so lange mit ihm ausgehalten hast und er dir nach alle dem nun auch noch Schlechtes unterstellt, um sein Denken und um sein »Reich der Wahrheit« zu bewahren. Bisher ist er immer noch ein Ideologe, denn er geht auf deine real existierenden und wirklich begründeten Bedenken, Zweifel und Fragen nicht ein. Dabei muss ihm doch genau das am Herzen liegen, wenn ihm die Wahrheit und die Menschen wichtig sind. Er sollte einen Menschen von seiner Wahrheit überzeugen können oder seine Philosophie sollte keine Ideologie sein, die er anderen aufdrängt oder mit der er anderen Recht und Wahrheit nimmt. Nicht vergessen, ich schreibe von einem »tauben Sänger« oder von einem »Erleuchteten« der

seine Wahrheit und sein Recht hauptsächlich auf das beruft, was er selbst nur glaubt und fühlt.

Wenn es mit dem »tauben Sänger« oder mit dem »Erleuchteten« nicht so schwer wäre ein ausreichend gleiches Verständnis zu schaffen, gäbe es diese Zeilen und dieses Buch nicht. Vielleicht ist es daher besser, ihn zu ignorieren, falls du eh Kreislaufprobleme hast. Es bringt nichts. Du regst dich nur weiter auf. (Auch das war kein blöder Spaß.) Du kannst aufgeben, einfach nur still bleiben, schmunzeln oder über ihn lachen. Egal was du tust, bestätigen wirst du den Ideologen auf jeden Fall. Selbst wenn er ein etwas klügerer Mensch ist und bemerkt, was der da selbst getan hat, selbst wenn er sich seiner eigenen Täuschung oder seiner eigenen Unklarheit etwas bewusster geworden ist, aber er seinen guten Schein nach außen noch bewahren konnte, ist das für ihn ausreichend oder vollkommen in Ordnung. Selbst wenn er es selbst bemerkt und erkennt. Das ist das eigentlich Unfassbare. Um sein Gesicht zu bewahren, schämt er sich nicht einmal vor sich selbst, weil er eigene Fehler nicht an sich heranlässt. Er verdrängt, weil er verärgert ist, gekränkt oder verletzt wurde. So wurde er Stolz auf sich und sein Denken. So wurde er was er ist. Er merkt gelegentlich selbst, dass da vielleicht etwas nicht ganz so richtig bei ihm war, aber das lässt er gerne unter den Tisch fallen, sodass er es mit dem Fuß noch schnell unter den Teppich schieben kann. Er lässt sich wegen jemanden wie dir nicht mehr den schönen Tag versauen.

Wenn dich ein Ideologe nun ignoriert oder er dich sozusagen dumm dastehenlassen hat oder du endlich nur selbst deine Ruhe haben willst, dann kann es aber tatsächlich auch geschehen, dass ein Ideologe tatsächlich etwas Positives von dieser Diskussion mitgenommen hat. Das heißt: Er denkt nach! Er kann tatsächlich etwas gelernt haben. Das merkst du daran, wenn der Ideologe tatsächlich ein wenig, wenn auch sehr unauffällig, an seiner Meinung oder an seinem Verhalten geändert oder angepasst hat. – Achtung: Daher könnten neue Argumente dir so erscheinen, als

hätte er doch Recht. Du musst dich erinnern. – Also denkt er über die Realität nach, während er glaubt dass diese Neuigkeit, über die er gerade nachgedacht, von ihm selbst stammt und auch wenn er diese angepasste Neuigkeit direkt in sein Denken einbaut, um sie später anderen gedanklich zu verkaufen. Er glaubt sein eigenes Denken entstammt seiner eigenen Erkenntnis. Das liegt daran, dass er nachdenkt. Wenn du gut bist.

Du kannst es nun tatsächlich noch weiter versuchen, dich mit dem Ideologen zu unterhalten, du kannst noch einmal damit beginnen, ihn auf seinen letzten Irrtum aufmerksam zu machen. Du kannst auch versuchen, ihm noch einmal zu erklären, warum er nicht geduldig und verständnisvoll gewesen ist, sondern dass du der Geduldige und Verständnisvolle warst. Also im Grunde das, was du bereits die ganze Zeit schon getan hast. Du kannst versuchen mit ihm über seine letzte Willkür, über sein Unverständnis oder über seine erneute Ignoranz zu reden. Wenn du ehrlich, freundlich, klug und verständlich bist, weiterhin gute Nerven beweist und der Ideologe sich weiterhin mit dir unterhalten möchte, weil er vielleicht doch noch einen guten Funken in sich trägt, der ihn noch einmal dazu bewogen hat, sich deinen Fragen zu nähern und wenn der Ideologe dich dann dieses Mal nicht endgültig schlapp oder böse redet, dann wird er sich leider weiterhin zwangsläufig widersprechen müssen. Zumindest wenn er fest bei seiner Meinung bleibt und er allein sein vorheriges Recht behalten möchte.

Wenn der Ideologe weitermacht wie bisher, dann bleibt ihm nur übrig zu zeigen, dass er der bessere Mensch ist. In die Fantasie kann er nicht mehr flüchten, weil er einsehen musste, dass er näher am Boden bleiben muss, um nicht als komplett realitätsfern angesehen zu werden. Er muss möglichst auf dem Boden der Tatsachen bleiben, um zu zeigen, dass er auf diesem Boden auch zu Hause ist. Was trifft sich da besser als beim Menschen zu bleiben, beim Menschen, der sich in dieser wirklichen Welt bewegt? Ich meine, was trifft sich da für den Ideologen besser als beim

Menschen und seinem Gehirn zu bleiben, da, wo dem Ideologen immer noch alles möglich erscheint, da, wo er glaubt, gute Aussichten zu haben, um immer noch als Sieger aus dem Ring zu gehen? Nichts trifft sich da besser, denn er glaubt sich in seinem Gehirn und mit seinen Antworten immer klüger. Das ist ja auch das Problem seines Gehirns.

Er flüchtet sich dann noch tiefer in die Tugenden und Werte des Menschen und dabei möchte er auf seinem hohen Niveau reiten. Er würde dabei am liebsten galoppieren, aber das wäre leider zu laut. Er reitet auf seine guten Taten oder auf sein hohes Niveau und auf einem Wertesystem, das er selbst ganz allein vorgibt und auf das er besteht. Sein von ihm selbst vorgegebenes Niveau wird er allerdings selbst nicht halten können, sodass er sich immer offensichtlicher widersprechen muss, wenn du ihn ehrlich darauf aufmerksam machst. Er kann seine Wahrheit nicht aufrechterhalten, wenn du ihn auf die Umstände der Welt aufmerksam machst, auf dein ehrliches Motiv und auf deine wirklichen Bedenken. Zum Beispiel darauf, dass er mit seinem Niveau überhaupt nichts erreicht, wenn er darauf besteht, dass andere, so wie du, dieses Niveau halten müssen. Denken wir dabei nur einmal an den Soldaten, den Polizisten und den Türsteher! – Und das sind noch die Guten! – Wie will der Ideologe mit seinem Niveau und seiner Vorgehensweise Menschen, die noch wesentlich ungeduldiger, unsensibler, intoleranter, verständnisloser und sogar viel böser sind als du es bist, zu seiner Einsicht bringen, wenn er es noch nicht einmal schafft, dich von seiner Wahrheit zu überzeugen? Wenn er dir nicht einmal die Lösung erklären oder näher bringen kann, die alle Menschen zu Verständnis, Glück und Liebe führen soll. Davon spricht er aber doch die ganze Zeit und genau darum geht es doch die ganze Zeit. Du bist nur eine Person!

Wie sieht da seine Lösung aus, damit die Welt gesünder oder sogar gesund wird? Wie macht er das, wenn er nur von oben herabblickt und von seinem Aussichtsturm auf die Welt schaut, ohne an all den

Widrigkeiten der realen Welt teilzunehmen? Wie macht er das, ohne an der Welt mit all ihren Ängsten, ihren Verleumdungen, ihren Verletzungen, ihren Diffamierungen, ihren Lügen, ihrem Kummer, ihren Gelüsten, ihren Intrigen, selbst ihrem Späßen und allem noch dazugehörigem Empfindungen teilzunehmen oder ohne all diesen Einflüssen ausgesetzt zu sein? Klug reden kann jeder. Wie überzeugt er all die Menschen, während er sich von ihnen abgrenzt, abschottet, er gar nicht an ihnen und ihrer Persönlichkeit teilnimmt, sich nicht mit den einzelnen Menschen auseinandersetzt, wenn er sich auf sein Niveau ausruhen möchte und sich hinter sein Niveau verstecken will, während er diese Menschen nicht einmal wirklich versteht und er für sie auch kein Verständnis schaffen kann? Wie ist denn nun seine Lösung, wenn er selbst dir schon keine Einsicht verschaffen konnte, wie seine Lösung aussieht? Er hat von Verständnis und Liebe gesprochen, aber wo ist dieses Verständnis und wo ist diese Liebe? Wo ist das sogar besondere Verständnis und die sogar besondere Liebe?

Er wird sein Wertesystem, seine Tugenden, sein Niveau und seine Wahrheit selbst nie halten können, weil kein Mensch jemals dieser Wahrheit und diesen Werten gerecht werden kann, so wie er selbst dieser Wahrheit und diesen Werten nicht gerecht wird. Menschen sind nämlich nicht so und können so nicht sein, vor allem nicht, wenn sie frei sein wollen. Und frei sein wollen Menschen immer! Wie schafft es der Ideologe auf diese Weise, Verständnis und Liebe zu erschaffen? Es ist unmöglich! Das einzige, das er bewiesen hat, ist seine vollkommene Unfähigkeit, seine vollkommene Niedertracht und sein klägliches Versagen.

Wenn du ihn auf so etwas aufmerksam machen solltest, dann platzen ihm vielleicht seine Halsschlagadern, er bekommt mit dem Kreislauf oder er kann sich an eine Sache besonders gut erinnern. Nämlich daran, dass er aus einer für ihn unangenehmen Situation die Flucht antreten möchte, in dem er dich letztendlich wieder ignorieren wird. Leider muss er sich dann auch noch an etwas

anderes erinnern. Nämlich, dass das Ignorieren das Gegenteil von »Verständnis haben« ist und dass das Ignorieren auch das Gegenteil vom »Liebenswürdig-Sein« ist. Das ist nicht gut und das passt ihm nicht. Wenn er jetzt selbst offensichtlich niveaulos und ärgerlich wird, dann geht er auch als Verlierer aus dem Kampf, denn er allein hat diesen Kampf angefangen. Einen Kampf, in dem es nur einen Gegner gibt, gegen den er kämpft. Nämlich gegen sich selbst, denn du willst nur etwas von ihm wissen.

Vielleicht hast du ihn aber auch nur völlig falsch verstanden und du bist derjenige, der völlig falsch liegt. Vielleicht hast du ihn wirklich nur so sehr genervt, dass er verständlicherweise einfach keine Kraft und keine Geduld mehr für dich aufbringen wollte. Vielleicht ist er der nette Typ und du die Nervensäge. Ich gehe einmal davon aus, dass du der liebenswertere Typ bist.

Bleiben diese Menschen lieb?

Erst einmal: Es gibt natürlich auch die Ideologen, die sich im Laufe dieses Weges ihres Irrtums bewusst geworden sind, Menschen, die ihre eigene Widersprüchlichkeit erkannt haben und so ehrlich zu sich selbst sind, dass sie den besseren Weg für sich gewählt haben. Denen zolle ich meinen größten Respekt, auch dann, wenn ich dieses Wort eigentlich gar nicht in den Mund nehmen möchte. Wenn ein Mensch aber dann so ehrlich zu sich selbst ist, dann ist dass das Gegenteil von ignorieren, dann ist dass das Gegenteil von verständnislos, dann ist dass das Gegenteil von ungerecht und dann ist dass das Gegenteil von »es sich einfach machen wollen«. Aber darum geht es hier nun ja nicht. Ich möchte weiterhin nur von den Menschen schreiben, die sich immer noch weiterhin selbst belügen müssen oder belügen wollen.

Ein Beispiel: Vor allem erkennst du den wahren Charakter solcher »tauben Sänger und Erleuchteten« dann umso deutlicher, wenn sie

ihre Art von Verständnis und Liebe als erfolgreich verstehen und umso mehr ihre gesellschaftlichen Bemühungen Früchte zu tragen scheinen. Wenn für einen »tauben Sänger oder Erleuchteten« die Gefahr besteht, dass seine eigene Persönlichkeit, meist auch nur im geringen Maß bedroht oder angekratzt wird, womit ich nicht das leibliche Wohl meine, dann erkennst du schnell, wie es um sein Verständnis, seine Gerechtigkeit, seine Liebe und seine Wahrheit steht. Es gibt natürlich auch die »tauben Sänger und Erleuchteten«, die sich umso schneller bestätigen und verteidigen wollen, oder die umso konkreter boshaft werden wollen, desto weniger Erfolg sie mit ihrer Meinungs- und Willensbildung erreicht haben. Menschen, die zu wenig Hoffnung haben und zu enttäuscht sind, um tiefer etwas über sie schreiben zu wollen.

Bleiben wir bei den »tauben Sängern oder Erleuchteten«, die besonders eitel in ihrer Wahrnehmung und in ihrer Wahrheit geworden sind.

Widerspruch euer Ehren!

Die Widersprüche, die sich in der Wahrheit der »tauben Sänger oder Erleuchteten« deutlich machen, sind für sie selbst letztendlich nur zu vernachlässigende Randerscheinungen. Die aufkommenden eigenen Widersprüche zu erkennen und diese Widersprüche zu lösen und dann auch noch die wirklichen Wahrheiten dahinter zu finden, die ihnen nicht in ihr Konzept passen, darum geht es den »tauben Sänger und Erleuchteten« gar nicht wirklich. Anders gesagt: Die Wahrheit ist ihnen im Grunde eigentlich gar nicht so wichtig. Sie wollen lediglich ihr eigenes Bewusstsein schützen, um ihr Denken nicht zu verlieren. Sie möchten auch ihre Zuschauer oder ihre Gleichgesinnten nicht verlieren, wenn sie welche haben. Sie brauchen Zuschauer oder Gleichgesinnte wie die Luft zum Atmen, wie ein Mensch die Erde, wie ein Fisch ... ach, das hatten wir schon. Sie brauchen andere Menschen hauptsächlich nur dafür,

um nicht alleine mit ihrer eigenen Wahrheit, um nicht alleine mit ihrer Meinung und um nicht alleine mit ihrem Leben dazustehen. Im Grunde tragen sie nämlich großen Schmerz, große Ängste oder tiefe Verletzungen in sich, auch wenn sie sich selbstbewusst und stark erheben. Sie wollen sich auch nur schützen. Nur ihnen ist dafür so gut wie jedes Mittel recht. Wie bereits angedeutet: Das erkennst du immer sehr deutlich daran, wenn ihre Glaubwürdigkeit, ihre Person, ihre Identität, ihre Eitelkeit, ihre Wahrheit, ihre Macht oder ihre gesellschaftliche Existenz auf dem Spiel steht. Wie sie von anderen gesehen werden, ist ihnen entscheidend wichtig, zumindest wenn sie sonst alleine wären. Ihre persönliche Welt ist ihnen wichtiger als alles andere, obwohl sie fest vorgeben und es selbst fest glauben, dass ihr Antrieb grundsätzlich Verständnis, Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit ist, sowie die Liebe oder die Verbundenheit zum Menschen. Das stimmt auch. Das ist ihr Antrieb. Aber das treibt sie nicht grundsätzlich aus sich selbst heraus. Damit meine ich, sie wollen Verständnis, Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe nur für sich selbst, aber sie tun es nicht aus Verständnis, Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe. Sie sind Gefangene, die sich selbst einsperren. Allein durch diesen weltlichen Widerspruch, kann man so manches Mal eifelturmgroße Bauklötze staunen, denn manches Mal ist es ganz einfach nur vollkommen unglaublich, wie ignorant, verständnislos, machtbesessen und lieblos »taube Sänger oder Erleuchtete« sehr plötzlich immer wieder von Neuem werden können.

Ihren somit liebenswürdigen Charakter – natürlich blanke Ironie – oder ihren Widerspruch erkennst du bei einigen auch oftmals bereits daran, dass sie sich über die Meinung oder den Willen anderer Menschen stellen, nur weil sie glauben, es sei ihr Recht, da sie bereits mehr für ihre Gemeinschaft, für ihre Gesellschaft oder für die Menschen geleistet haben als die Menschen, über die sie sich dadurch stellen. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind beziehungsunfähig oder zumindest sind sie beziehungsgestört. Sie

können überhaupt kein annähernd ausreichendes Verständnis für andere Menschen oder für »Die Anderen« aufbringen, die ihre Meinung nicht übernehmen wollen oder können. Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« können nur bei den Menschen Verständnis schaffen, die mit ihnen gemeinsam auf andere Menschen zeigen, um sich selbst hervorzutun. Sie können kein universelles Verständnis einer Wahrheit erschaffen, ein Verständnis, das die Menschen verbindet, anstatt sie zu spalten oder voneinander zu trennen. All das Verständnis ist für die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nicht möglich. Es ist ihnen einfach nicht wirklich denkbar und daher ist es ihnen auch zu kompliziert. Warum sollten sie dann darüber weiter nachdenken? Vor allem wenn sie glauben, dass sie die Wahrheit bereits kennen und die Lösung dafür haben, wie alles gut wird. Dabei ist alles andere einfacher, als das, was sie die ganze Zeit tun. Es ist einfach. Sie glauben sich nur lieber als andere.

Der Einzelkämpfer

Dadurch, dass sich der »taube Sänger oder Erleuchtete« weiterhin im Recht glaubt oder er sich von anderen ungerecht behandelt fühlt, wird sein Glaube, dass er auf dem richtigem Weg ist, immer tiefer gefestigt. Es meißelt sich sein Recht praktisch in sein Gehirn. Ihm entsteht der extrem verwurzelte Gedanke oder der tiefe Glaube, sich auf dem rechten Weg zu befinden oder manche von ihnen glauben sogar auf dem Pfad des Lichtes zu wandeln. Das steigert sich oft auch noch, wenn das Gefühl aufkommt, eine Art Anführer, Rebell, Revolutionär, Märtyrer, Held oder Vorbild zu sein, beziehungsweise werden zu können. – Wie auch immer jemand das nennen möchte. – Also noch einmal: Je mehr sich der »taube Sänger oder Erleuchtete« von anderen missverstanden fühlt, je mehr er sich zu Unrecht behandelt fühlt, je mehr er vielleicht sogar noch glaubt, von den Menschen verkannt zu werden, desto

mehr bestätigt er sich selbst in seiner Richtigkeit und nimmt eine Art Einzelkämpferposition ein. Der Ritter des Rechts, der Kämpfer der Liebe oder der Bewahrer des Lichtes. Was ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« hauptsächlich immer nur lernt ist, wie er seine Rüstung besser panzert, sodass er unantastbarer, unverletzlicher, geschickter und schlauer wird, um für die »gute Sache«, gegen die »verständnislosen und lieblosen Menschen« anzutreten. Natürlich werden auf diese Weise bei keinem Menschen positive Emotionen wachgerüttelt und Emotionen werden dem Ideologen auf diese Weise nur zunehmend kälter, beziehungsweise wird bei vielen »tauben Sängern und Erleuchteten« eine wichtige Region im Gehirn nicht benutzt oder abgeschaltet, nach dem ihm nur der kleinste Eindruck entsteht, dass irgendeine Kritik an ihm geübt wird. Er lässt Kritik mit einer Arroganz und Ignoranz an sich abprallen, so wie der Verstand abschaltet oder nicht vorhanden ist, wenn ein verwöhntes Mädchen zu ihrer wohlhabenden Mutter sagt: „Guck mal, die können sich nur H&M-Klamotten leisten, wie peinlich!“ Selbstkritik wird in ihrem Gehirn deaktiviert, wo ein Widerspruch so weit auseinanderklafft, dass ihre zwei Pole so gegensätzlich und offensichtlich sind, dass so ein Widerspruch jedem ins Gesicht springen müsste. Aber für diese Menschen sind diese zwei Pole so weit auseinander, dass sie einen eindeutigen Widerspruch genau deswegen nicht erkennen können. Zu weit weg. Es besteht keine Verbindung. Nichts gegen Dummheit, aber man kann dazu nur eins sagen. Mehr als einfach nur dumm. Leider. Anders will ich dieses Maß an Ignoranz hier nicht nennen. Wie gesagt: Die »tauben Sänger und Erleuchteten« machen andere wieder einmal für ihre eigenen Emotionen, für ihre eigene Unfähigkeit oder für ihr eigenes Versagen verantwortlich. Wenn diese Emotionen dann von niemanden mehr wirklich hinterfragt oder richtig beantwortet werden, weil diese Emotionen als gerechtfertigt, gut und normal angesehen werden, während sie sich ohne Vernunft und Verstand nackt weiter verbreiten, dann haben die »taube Sänger und Erleuchteten« wieder einmal etwas ganz essentiell Wichtiges nicht

bedacht. Sie haben nicht bedacht, dass sie in Zukunft immer stärker gegen ihre eigenen kalt ausgesendeten Emotionen kämpfen müssen, die sich in den verschiedensten Formen ausbreiten. Aber so weit ist es ja noch nicht oder wie immer wird so etwas nicht erkannt, weil nur von 12 bis Mittag gedacht wird und weil jeder einzelne von ihnen im Schwarz-Weiß-Denken sofort sein Recht sieht und haben will, nur damit er oder sie weiterhin blind der eigenen Schutzfunktion nachgeht, damit es ihm oder ihr auf der Suche nach Sündenböcken weiterhin gut geht.

Jeder »taube Sänger und Erleuchtete« entscheidet allein, welchen Weg er einschlägt, nur er entscheidet, was er tut. So ist auch jeder einzelne von den »tauben Sängern und Erleuchteten« allein für sein ganz eigenes Denken und Handeln verantwortlich. Das trifft sich gut, denn auch wenn einem »tauben Sänger oder Erleuchteten« die anderen Menschen besonders am Herzen liegen, zumindest wie der Ideologe es vorgibt, braucht er sich somit nicht zwangsläufig für diese Menschen einsetzen oder sich tiefer an sie zu binden und er braucht sich für deren Denken und Handeln auch nicht vor anderen rechtfertigen. Oft ist es dann so, dass, wenn ein Gleichgesinnter Förderliches und Gutes tut, dieser gerne beklatscht, hochgehalten, gelobt, gefeiert und gefördert wird. Macht ein Gleichgesinnter allerdings etwas Schädliches, dann ignorieren die anderen ihn einfach freundlich oder tun Schlimmeres in diese Richtung, denn wenn eine Person dem eigentlich Gleichgesinnten beistehen würde, wäre auch die Glaubwürdigkeit dieser Person bedroht und sie würde auch die Gunst der anderen verlieren. Gruppenszwang oder Erziehung mit Zuckerbrot und Peitsche! Sie glauben, gemeinsam eine liebe Gemeinschaft zu bilden, deren Ziel es ist, eine liebe Gesellschaft zu erschaffen, dabei handelt es sich bei ihrer Gemeinschaft im Grunde nur um eine Zweckgemeinschaft. Menschen, die sich gegenseitig bestärken, um sich gegenüber anderen Menschen besser durchsetzen zu können. Somit geschieht es nicht selten, dass sich besonders der unklügste, der

selbstständigste oder der niederträchtigste Mensch unter ihnen so sehr über andere erhebt, dass er vollkommen einäugig oder blind wird, sodass er das tatsächliche und wirklich Gute überhaupt nicht mehr erkennen kann. Er gibt sich mit dem wirklich Guten nicht mehr ab. Er ignoriert anderes Denken, weil er sich vollkommen sicher bei dem ist, was er tut und dabei wird er von seinen Gleichgesinnten unterstützt. Er wird im hohen Maß blind für die wirkliche Gerechtigkeit, für die tatsächliche Wahrheit, für die liebende Liebe und natürlich für die allgemeine Menschheit und ihren ganz menschlichen Eigenschaften. Weil die wirkliche Wahrheit gegen ihn spricht, wird zwangsläufig immer deutlicher erkennbar, dass er mit all seiner Macht nur für seine eigene Macht kämpft – und für seine Zuschauer – und er kämpft keineswegs ausreichend für die Gerechtigkeit, die Liebe und auch nicht für die Wahrheit der Menschen. Er kämpft schon gar nicht für das Göttliche, wie es mancher auch noch gerne von sich glauben will.

Weil der »taube Sänger oder Erleuchtete« sein Recht und seine Wahrheit auf Dauer zwangsläufig nicht behalten kann, weil sich die wirkliche Wahrheit auf Dauer nicht unterdrücken und belügen lässt, gibt es immer ein paar »taube Sänger oder Erleuchtete«, deren Wahrheit dann irgendwann sehr heißes Feuer spucken möchte. Wenn ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« damit beginnt, heißes Feuer zu spucken, dann tut er das natürlich, weil er sich im Recht fühlt. Er hält sich immer noch für richtig und wahr, ganz gleich wie heiß sein Feuer wird. So entstehen zwangsläufig zunehmende und unausweichliche Konfrontationen mit Menschen, denen das Feuer nicht gefällt, das er spuckt. Es wird ihnen einfach zu heiß und wer möchte sich schon gerne verbrennen oder bespucken lassen? Wenn ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« immer noch nicht erkannt hat, was er da selbst die ganze Zeit tut, wenn er nicht einsehen kann, dass er einem Irrtum unterliegt, wenn er immer noch nicht einsehen kann, dass er sich von seiner Wahrheit täuschen lassen hat, wenn er immer noch nicht zur

Vernunft gekommen ist oder wenn er immer noch nicht erkannt hat, einer Verführung zum Opfer gefallen zu sein, die ihn nun so heißes Feuer spucken lässt, werden die allgemeinen Spannungen und dadurch sein weiter steigendes Rechtsempfinden und seine von ihm geglaubte gerechte Zornhaltung irgendwann sehr groß. Er glaubt sich dann noch richtiger. Er zieht Konsequenzen, um seine Art von Gerechtigkeit weiterhin durchzusetzen. Er wird direkter! Er will nach vorne preschen! Er geht in die Offensive! Er wird radikaler!

Wenn sich dann auch noch jemand dabei einbildet, an einer großen Sache, zum Beispiel der großen Gerechtigkeit, der Erlösung vom Leiden der Menschen, dem Weltfrieden oder sogar der Weltrettung teilzunehmen, der rechtfertigt schnell Mittel und Methoden, die zuvor nicht zu rechtfertigen waren. Vor allem wenn er dann auch noch so viele von seinen vermeintlichen bösen Menschen sieht. Da wird so ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« irgendwann dann selbst gelegentlich gerne ein wenig böser, schließlich will er doch immer so gerne an das Große, an das Große nach dem er sich so gerne ausrichtet, an das er sein Maß nimmt und mit dem er sich so gerne identifiziert. Wie meist bei Kindern!

Warum wollen Kinder genauso wie Erwachsene groß werden? Weil sie Macht wollen, um frei zu sein und um das tun zu können, was sie gerade wollen. Deshalb wollen sie Groß sein. »Tauben Sängern und Erleuchteten« werden Kinder oft egal oder zumindest zweitrangig, auch wenn diese Erwachsenen dann etwas anderes sagen. Kinder sind nur dann lieb, wenn sie bei dem Ausbau der eigenen Macht helfen, um die Freiheit ihrer Erwachsenen zu erhöhen. Dabei lieben diese Erwachsenen ihre Kinder auch, aber leider nicht genug, denn sonst würden sie verstehen, erfahren und fühlen, was ihre Kinder wirklich wollen und brauchen. Würden sie ihre Kinder wirklich lieben, damit es ihnen später einmal besser gehen wird als den Erwachsenen, dann würden die Erwachsenen etwas dafür tun, dass sich die Kinder später nicht gegenseitig

quälen und zerfleischen müssen, nur weil jeder Erwachsene möglichst viel Macht und Freiheit besitzen möchte, um darin sein Wohl und seine Sicherheit zu finden oder später womöglich, um darin auch das Wohl und die Sicherheit der Kinder finden zu wollen. Die Erwachsenen wollen ihre Macht vererben.

So erlangen die »tauben Sänger oder Erleuchteter« immer wieder ihren Sinn und machen sich wieder auf dem Weg zum Großen, ohne dem Kleinen die so dringende Aufmerksamkeit zu schenken. Sie wollen lieber ihre große Wahrheit ausbauen, um andere Menschen auf indirektem oder direktem Weg zu missionieren. Sie wollen die kluge Kunde von den bösen und den guten Menschen verbreiten. Manch ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« möchte seine Lehren und Erfahrungen dann auch sehr gerne vor einer großen Masse wachrufen und predigen. Manch einer verurteilt, kritisiert, beschimpft, bedroht, erniedrigt jeden Menschen, der nicht seiner Meinung ist oder sich nicht ihm anschließt. Manch ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« rechtfertigt irgendwann dann sogar die körperliche Gewalt, für die Durchsetzung seiner Ziele, die zur Wahrheit und zur Liebe führen soll. Es gibt natürlich auch die »tauben Sänger oder Erleuchtete«, die machen all diese Dinge auf einmal oder sie lassen diese Dinge von anderen machen.

Auch dieser Kreis ist wieder geschlossen!

Die anderen sind alle böse und der »taube Sänger oder Erleuchtete« behält wie immer sein Recht. Auch hier. Ganz gleich was er tut. Er kämpft für die Menschen, die er inzwischen eigentlich zum größeren Teil als verständnislos oder böse sieht, die aber alle dann nicht verständnislos und böse sind, wenn er sie womöglich noch von seiner Wahrheit überzeugen kann. Er versteht selbst nicht zu was er sich gewandelt hat. Er sieht nicht, was für ein Mensch er aus seinen vielen Irrtümern geworden ist, während er eigentlich längst erkennen müsste, dass er die Dinge tut, die er selbst im Grunde nicht richtig und gut findet. Er versteht nicht, dass er sich zu dem

Täter gemacht hat, der andere Menschen zu Tätern und Opfern macht. Zum gleichen Opfer, das er selbst einmal gewesen ist, weshalb er nun sogar zu seinem eigenen Täter wurde. Aber daran denkt er nicht, daran will er nicht denken oder er ist einfach nicht mehr fähig zu überblicken, was er so alles denkt, weil er schon viel zu weit von der wirklichen Wahrheit und der wirklichen Gerechtigkeit weg ist und weil er keinen wahren Anhaltspunkt mehr hat. Vielleicht hat er auch nur manche Dinge vergessen oder er hat inzwischen einfach nur Angst vor anderen Gleichgesinnten. – Wie auch immer! – Er wollte schon anfangs immer nur sein Recht und seine Wahrheit behalten und hat dafür immer wieder nur eine Kleinigkeit geändert oder angepasst, bis all diese Kleinigkeiten zu einem einzigen großen Irrtum geworden sind, zu dem großen Irrtum, den er immer noch Wahrheit nennt und ich – die große Suppe.

Seine Wahrheit ist immer richtig und wahr, wie auch jetzt wieder. Eigentlich wollte er doch das Verständnis, die Gerechtigkeit, die Freiheit, die Liebe und die Wahrheit beschützen und bewahren, aber auf diesem Weg trägt er lediglich falsche Wahrheiten, Wut und Hass weiter, deren Ursprung fast niemand mehr nachvollziehen kann, vor allem nicht mehr die neu aufwachsenden Generationen, die in dieser Welt leben und lieben lernen wollen und sollen, die aber in einer Welt aufwachsen, die von ihm, dem »tauben Sänger oder Erleuchteten« tief gespalten wurde. Die neuen Generationen kämpfen immer wieder den Kampf der alten »tauben Sänger und Erleuchteten«, den Kampf, der auf diese Weise nicht zu gewinnen ist. Durch das Konzept der »tauben Sänger oder Erleuchteten« werden nur sich selbst verstärkende Konflikte erschaffen. So erschafft kein Mensch Liebe, Verständnis, Wahrheit und Vernunft. So tut er nur weiterhin Böses und nichts mit Sinn.

Was davor war? Nicht mehr wichtig.

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« hat nun also eine neue und entscheidende Erfahrung gemacht und deshalb wurde er nun radikal. Er hat die Erfahrung gemacht, dass es doch nicht so leicht ist, Recht und die Liebe einfach durchzusetzen, in dem er immer verständnisvoll und lieb bleibt. Deshalb ist er nun auch böser geworden. Deshalb glaubt er auch solche Menschen wie mich, als lieblos und als verständnislos, obwohl ich ihm nur meine Sicht näher bringen und auf eine große Gefahr hinweisen wollte. Genauso wie die Menschen lieblos und verständnislos gewesen sind, die ihm dazu noch erklären wollten, dass es auch nicht funktioniert und gut ist, wenn er andere Menschen in gute Menschen und in böse Menschen einteilt, während er nun plump gegen die bösen Menschen kämpfen will und während er dabei glaubt, dass er somit Gerechtigkeit, Verständnis, Freiheit und Liebe erschafft oder vermehrt. Während er glaubt, dass er der Gute ist. Der »taube Sänger oder Erleuchtete« wollte nicht zuhören, dass er sich damit nur in den eigenen Finger schneiden wird. Er wollte nicht weiter zuhören, weil er von seinem Recht und seiner Unschuld vollkommen überzeugt gewesen ist und weil er sein Recht ganz einfach behalten wollte, weil er einfach nicht verstehen konnte oder verstehen wollte. Da hatte er einfach Recht, wie er fest glaubte. Mal wieder wie ein trotziges, verletztes, gekränktes und sich selbst überschätzendes Kind, das seinen Willen oder seine Wahrheit durchsetzen will. So kam es nun auch dazu, dass er – dieses besonders gekränktes, verletzte oder ängstliche Kind – seine Ziele radikaler durchsetzen will, sich selbst weiterhin Recht gibt und das beweisen möchte.

Statt selbst etwas verstehen zu wollen, verlangt er weiterhin, dass andere ihn verstehen.

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« möchte nun natürlich seine neuen und alten Erfahrungen an andere Menschen weitergeben. Er möchte andere Menschen von seiner Wahrheit überzeugen, so wie wir alle. Von seiner eigenen Wahrheit. Eine Wahrheit, die viele andere Menschen vergessen hat und eine Wahrheit die nicht bedenkt, dass es einige oder viele Menschen zuvor überhaupt nicht böse mit ihr gemeint haben. Schuld und Unschuld sind für den »tauben Sänger oder Erleuchteten« plötzlich sehr dehnbare Begriffe geworden.

Nach dem der »taube Sänger oder Erleuchtete« sich so lange mit all diesen Dingen oder mit seiner Sache beschäftigt hat und er sich in seiner Sache völlig sicher ist, so sicher, wie er es eigentlich immer schon gewesen ist, will er kein Verständnis und keine Liebe unter den Menschen schaffen, sondern er will sein eigenes Verständnis und seine eigene Liebe in die Köpfe anderer Menschen bringen. Um seine Wahrheit durchzusetzen, hat er nun viele Argumente sammeln können, um anderen Menschen seine Version der Wahrheit anschaulich deutlich zu machen.

In einem so umfangreichem, widersprüchlichem und verzwicktem Gedanken-Puzzle, wie dem eines so fortgeschrittenen »tauben Sängers oder Erleuchteten«, gibt es für viele andere Menschen auch vieles zum Puzzeln, sodass auch für andere Menschen dieses Gedankenpuzzle sehr interessant und attraktiv erscheinen kann und dann von einigen irgendwann als wahr angenommen wird, auch wenn in diesem Gedanken-Puzzle das endgültige Bild der Wahrheit und der Wirklichkeit nie gesehen und verstanden werden kann. Schließlich existiert dieses Bild überhaupt nicht. Sie drehen sich nur im Kreis und vergessen was hinter ihnen ist. Außerdem beginnt jeder dieser Wahrheits-Folger, genauso wie der ursprüngliche »taube Sänger oder Erleuchtete«, sein ganz eigenes Puzzle zu entwickeln. Prost Mahlzeit! Es ist angerichtet! Viel Spaß beim puzzeln! Auf Kosten der Menschen, der Gerechtigkeit, der Wahrheit und des Friedens.

Die eigene Wahrheit muss in die Welt

Innerhalb dieser oberflächlichen Verbundenheit zur Wahrheit können natürlich auch tiefere Beziehungen zwischen den »tauben Sängern oder Erleuchteten« entstehen. Bindungen, die sich sogar in wirklicher Zuneigung und Liebe äußern können. Das heißt aber somit nicht automatisch, dass dadurch Personen, Gruppierungen, Gemeinschaften oder Gesellschaften hervorgehen, die nicht weiterhin ihrer eigenen alten Täuschung unterliegen und das heißt somit auch nicht automatisch, dass diese neuen Gruppierungen dem Verständnis und der wirklichen Liebe nachgehen, auch wenn sie es wie immer ganz fest behaupten und fest glauben. Kurz gesagt: Sie bleiben wie sie sind. Fakt ist: Diese Menschen spalten die Wahrheit, das Denken und sich selbst weiterhin. Ihnen ist es wie immer unbewusst oder sie ignorieren diese Tatsache einfach, dass sie selbst immer wieder dem gleichen Prinzip folgen, wie zuvor. Sie missbrauchen die Liebe und benutzen die Menschen, für ihr ganz eigenes Recht, aus nur einem Grund. Weil sie etwas wollen.

Wo der »taube Sänger oder Erleuchtete« eigentlich die Menschen verbinden wollte, schuf er immer nur neue Gruppen und Grüppchen, er spaltete immer tiefer und eindringlicher, sodass alle die daraus entstandenen und entstehenden Leiden nie gelöst oder beendet werden konnten, stattdessen sich noch tiefer gesetzt haben. Jeder »taube Sänger oder Erleuchtete« will seine Wahrheit an den Mann oder an die Frau bringen, an die Menschen die gerade dazu bereit und dafür empfänglich sind und jeder will seine Wahrheit durchsetzen, auch bei denen die diese Wahrheit nicht hören wollen. Solche Verbundenheit und so eine Wahrheit unter Menschen ist von Anfang an zum Scheitern verurteilt, weil diese Verbundenheit und diese Wahrheit schon vollkommen falsch

beginnt, weil sie einen falschen Grund hat. Nämlich, sich selbst zu bedienen, auf leidvolle Kosten anderer Menschen.

Aus der eigenen Unfähigkeit heraus, Verständnis, Gerechtigkeit und Frieden aufrechtzuerhalten, werden andere Menschen für das eigene Versagen und für die eigenen Taten verantwortlich gemacht. Dabei verlaufen sich die »tauben Sänger oder Erleuchteten« immer tiefer in unverbundenen Gedankengängen oder sie hüpfen mit ihrer Meinung weiterhin ständig nur hin und her. Selbstgefällig und ignorant wie immer. Dabei springen sie immer noch von einem Bein auf das andere. Von einem Widerspruch zum Nächsten. Das eine Mal sind sie da, ... dann wieder nicht, ... dann sind sie wieder da, ... dann wieder nicht. Sie lernen die Kunst der Verwirrung und während jemand gerade am Grübeln ist, sind sie auch schon wieder weit weg.

Manche »taube Sänger oder Erleuchtete« sehen auch gerade in diesem Hin und Her oder in ihrem Hüpfen die Lösung des großen Problems, als würden sich alle Missverständnisse, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte in dieser Welt auflösen, wenn alle so hüpfen, wie sie es seit Langem schon tun. Sie glauben, alle Menschen würden sich gut verstehen, wenn sie doch alle lieb und nett bleiben, ohne das sie dabei das Hüpfen vergessen. Hüpfen, hüpfen, hüpfen. Sie glauben, Menschen würden dann nicht mehr aneinandergeraten, sie würden sich alle gut verstehen und sich immer weiter lieb haben. – Das Leben in einer Seifenblase, aus der heraus sie andere Seifenblasen abheben und fliegen lassen, damit jeder von ihnen auch mit dem größten Irrsinn Recht behalten kann. – Die »tauben Sänger oder Erleuchteten« glauben tatsächlich, dass dann alles gut wäre. Dabei merken sie gar nicht, wie weit sie schon von den Menschen abgehoben oder weggehüpft sind. Das sehen sie nicht, sie müssen ja auch »Die Anderen« davon überzeugen, nett zu sein und...? Zu hüpfen! Hüpfen, hüpfen, hüpfen, bis sich alle lieb haben und sich keiner mehr streitet. Wenn jemand nicht so hüpfen will wie notwendig und gewünscht, dann

müssen sie halt einmal etwas lauter werden und den Hüpfern auf die Sprünge helfen. Schließlich haben sie einen guten Grund für ihr Handeln. Sie wollen doch nur, dass sich alle lieb haben. Deshalb schreien sie ab und zu auch manches Mal ganz laut: „Hüpfen, hüpfen, hüpfen, hüpfen!“ Anders ausgedrückt. Wer deren verwirrte, willkürliche oder widersprüchliche Wahrheit nicht folgen will und wer nicht von einer verwirrten, willkürlichen oder widersprüchlichen Wahrheit zur nächsten hüpfen möchte, der kennt die große Wahrheit nicht.

Der Anfang der sichtbaren Zerstörung

Mancher von den nun radikalen »tauben Sängern oder Erleuchteten« will aber immer noch nicht verstehen, das Hüpfen keine Lösung ist. Er glaubt immer noch Recht zu haben und wahrhaft zu sein, deshalb will er auch weiterhin andere Menschen von seiner Wahrheit oder von seiner Wirklichkeit überzeugen. All seinen Erkenntnisse, Überzeugungen, Rechtfertigungen und Erfahrungen, die er im Laufe seines »Groß-Werdens« gemacht hat, hat er sich überwiegend aus völlig falschen Argumenten und Fehlinterpretationen zu einem großen Netz gesponnen, ein Netz, oder eine Wahrheit, die von Menschen mit weniger Erkenntnissen, weniger Überzeugungen, weniger guten Rechtfertigungen und weniger Erfahrungen, schnell geteilt oder angenommen werden, weil diese Wahrheiten so klar und einfach zu verstehen sind, weil diese Wahrheiten somit vielen Menschen sofort gefallen, weil du durch diese Wahrheiten zu etwas dazu gehörst, weil du durch diese große Wahrheit nicht ausgeschlossen wirst, weil du durch diese Wahrheit nicht alleine dastehst, weil du durch diese Wahrheit an etwas teilnehmen kannst, weil du durch diese Wahrheit eine tolle oder besondere Meinung hast, mit der du sofort jemand sein kannst, weil du durch diese Wahrheit dein Gehirn nicht großartig benutzen oder anstrengen musst, weil andere dir dein Denken und

deine Wahrheit, sowie auch die damit verbundene Verantwortung abnehmen, weil du durch diese Wahrheiten ein auch von anderen anerkanntes Feindbild oder andere Menschen hast, auf die du, durch deine Wahrheit geschützt, deine eigene Unfähigkeit schieben kannst, weil du dich mit dieser Wahrheit selbst in den Fördergrund rücken kannst, weil du durch diese Wahrheit Anerkennung von Gleichgesinnten erhältst, weil du durch diese Wahrheit Recht und Freiheit bekommst und zu guter Letzt, weil du somit das einmal erlangte Gefühl der Macht oder das gute Gefühl jemand zu sein, nicht mehr gegen das Alleinsein, gegen das empfundene Nichts-Sein oder gegen dein persönliches Defizit eintauschen möchtest. Jeder Mensch der solch falsche Wahrheit oder solche Wahrheiten angenommen hat oder annimmt, klammert sich an diesen Wahrheiten, weil diese Wahrheiten ihm als Antworten oder als Lösungen seiner ihm ungenügenden Welt erscheinen. Als wären diese Wahrheiten die einzigen, die auch allen anderen Menschen die Erlösung bringen können. – Aber so eine Wahrheit, ist keine Wahrheit. Diese Wahrheit existiert nicht.

All das, was der nun radikale »taube Sänger oder Erleuchtete« von sich gibt, klingt nur allzu logisch, verständlich, plausibel, offensichtlich. Wenn du dieser Wahrheit bzw. seiner Fantasie folgst, verläufst du dich immer tiefer in weitere Fantasien, auch in deine eigenen, die du zu deiner Wahrheit spinnst. So bekommst du eine interessante, große und immer mächtigere Wahrheit, die bald dein ganzes Denken einnimmt. Das alte Spiel beginnt von Neuem. Du bestätigst somit auch die Wahrheit der anderen vermeintlichen Wahrheits-Findern. Im Gegensatz zu mir wirst du mit deiner Wahrheit gemocht und anerkannt. Vielleicht sogar gelobt, beklatscht oder bejubelt. Du wirst nicht verstehen wollen.

Ohne wirklich irgendetwas Wahres über die Menschen, über das Leben und über die Welt zu verstehen, glaubt jeder gerne schnell die Wahrheit eines »tauben Sängers oder Erleuchteten«. Bei dem Menschen, der auf solch eine Art und Weise Erfahrungen und

Wahrheiten, von einem anderen Menschen übernimmt, ohne selbst diese Erfahrungen durchlebt zu haben, also ohne diese Erfahrungen und Wahrheiten selbst an der eigenen Wirklichkeit mit all ihren Umständen und Feinheiten geprüft zu haben, macht sich schnell sehr große Überheblichkeit breit. Der Größenwahn beginnt wieder einmal von Neuem und jeder von diesen Wahrheitsfindern glaubt immer noch, tiefer Recht zu haben, wie ein Halbstarker der seine jugendliche Selbstüberschätzung genießt. – Das, was wir alle in irgendeiner Form kennen. – Die Erfahrungen, die diese Menschen dadurch wiederum machen, werden hochstilisiert und die dadurch entstehenden Wahrheiten möchten manche von ihnen sogar zu Gesetzen oder zu Prinzipien erheben. Wahrheiten werden als Weisheiten oder Werte glorifiziert und an ihnen wird nicht mehr gerüttelt, weil die Weisheiten und die Werte eindeutig Gutes getan haben, weiterhin gut wirken und scheinbar weiterhin großen Nutzen bringen. Diese Prinzipien oder Gesetze werden viel eher noch verfestigt, zum Beispiel zu einer Kultur oder einer noch toleranten Religion. Die Selbstüberschätzung, das Denken an das Große macht sich wie in jedem Menschen immer wieder extrem schnell breit, so wie bei einem Kind, dessen Vater ihm ständig auf die Schulter klopft und ihm sagt, dass es klug ist und schon ein ganz großer sein. Jeder gerne groß sein und das wird umso erstrebenswerter und fällt besonders dann leicht, wenn einem dabei geholfen wird und wenn einem das Denken und die Erfahrung abgenommen wird. Genauso wie Papa, wenn er sein Kind groß lobt oder wenn er stolz auf sein Kind ist und weiter stolz bleiben möchte, um somit vielleicht auch noch selbst vor dem Kind oder vor anderen an Größe zu gewinnen. Man bastelt sich eine Wahrheit und sucht sich Menschen die eine einfache Wahrheit brauchen. Alle gewinnen, außer die, die diese Wahrheit nicht annehmen wollen oder können.

Ich überspringe das Prinzip an dieser Stelle, da ich aufzeigen möchte, wie der späteren und letzten Zerstörung nachgegangen wird. Hierzu ein kurzer Überblick.

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« ging seinen persönlichen Weg der Wahrheit ursprünglich meist aus jugendlicher Selbstüberschätzung, Enttäuschung, Einsamkeit, Verletzung, Leid, Liebe, Unverständnis, Erfahrungsmangel, Sensationslust, Selbstgefälligkeit, falschem Rechtsempfinden, Machthunger, Geltungsdrang, Eitelkeit, Angst oder aus purer Ignoranz. Vielleicht hat er sich auch nur von anderen zu schnell überreden lassen und wurde ein Opfer derer Wahrheit und derer Verlockung, sodass er selbst gar nicht richtig verstehen konnte, wie diese Wahrheit am Ende aussieht. Vielleicht hat jemand ihm selbst Erkenntnisse, Meinungen, Ängste, Komplexe, Erfahrungen und grobe Filter eingeredet, eingetrichtert, in seinen Kopf gepresst oder im feineren Sinn – indoktriniert.

Solange er die wirkliche Wahrheit nicht verstehen kann, da er die wirkliche Wahrheit nicht wirklich verstehen oder daran teilhaben will oder weil er noch ausreichende Ausreden für seine eigene Wahrheit findet, versucht er natürlich, sich weiterhin Gehör bei anderen Menschen zu verschaffen. Er hat nur seine eigene Wahrheit, der er früher nur deshalb gefolgt ist, weil er in irgendeiner Form gelitten hat, zum Beispiel, um nicht alleine dastehen zu müssen, um seiner Gemeinschaft zu genügen, für die er sich deshalb nun weiter einsetzt, ohne aber weiter nachgedacht zu haben. Nur jetzt schafft er sich nicht mehr wie damals nur seine Meinung und nun gibt er nicht nur seine Wahrheit wieder; jetzt will er seine vorhandene feste Meinung und seine tief empfundene Wahrheit weiter an den Mann oder an die Frau bringen. Er will in seiner Welt, in seiner Wahrheit oder in seiner Wirklichkeit immer noch nicht alleine sein und er will sein Recht bekommen, sein Recht haben und sein Recht zeigen. So wie früher. Er macht es wieder.

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« will Recht behalten und Recht haben. Er glaubt, es ist sein Recht!

In welcher Form auch immer der nun »öffentliche taube Sänger oder Erleuchtete« oder der »radikale taube Sänger oder Erleuchtete« zum Menschenangler und zum »Wahrheits-Führer« werden möchte, er maßt sich an, die letzte Wahrheit zu kennen. Ob er nun ein vorsichtiger, zurückhaltender oder heimlicher »Wahrheits-Führer« wird, der sich immer noch der emotionalen Gewalt bedient oder ob er zu einem offensichtlichen und direkten »Wahrheits-Führer« wird, der stimmungswaltige Reden hält und andere Menschen indoktriniert oder ob er letztendlich sogar ein »Wahrheits-Führer« wird, der sogar die Anwendung von körperlicher Gewalt rechtfertigt, er wird seine Wahrheit mit Ehrlichkeit und Liebe unterstreichen. Weil seine Wahrheit und seine Liebe allerdings durch andere Menschen gewachsen ist. Durch Menschen die ihn verletzt, geängstigt oder enttäuscht haben. Wodurch er Leid erfahren hat. Wodurch er nach Wahrheit und Liebe suchte. Allerdings einseitig. So treibt ihn nicht die wirkliche Wahrheit und Liebe an, sondern seine grundsätzliche Enttäuschung oder seine seelische Verletztheit. – Später oft auch Stolz genannt. – Diese Liebe oder diesen Stolz gibt er dann anderen und diese Liebe und dieser Stolz möchte sich in der Welt etablieren.

Bedenke: Ich schreibe hier allgemein von den »tauben Sängern und Erleuchteten«. Nicht nur von irgendwelchen radikalen und bösen Fanatikern ...

Das Lieblingspielzeug Liebe

Der fortgeschrittene »Wahrheits-Führer« kann einem anderen Menschen zwar mit Charme, Esprit, Charisma und voller Liebe in die Augen blicken, der »Wahrheits-Führer« kann Liebe zeigen und er kann wirkliches Verständnis aufbringen, er kann auch wirklich

Gutes tun, aber im Grunde liebt er nur sich selbst und seine persönliche Wahrheit – ganz allein –, denn über seine Liebe und über seine Wahrheit hinaus, zeigt er seine Liebe keinem Menschen, der nicht an seiner Wahrheit teilnehmen möchte. Liebe wird zu einem Werkzeug, zu seinem Lieblingsspielzeug!

Das Lieblingsspielzeug »Liebe« gefällt dem »Wahrheits-Führer« nur deshalb so unglaublich gut, weil alle Menschen die Liebe mögen und weil sich der »Wahrheits-Führer« so sehr in der Rolle des liebenden Menschen gefällt. Er will groß sein.

Leider können viele Menschen nicht zwischen falscher Liebe und wirklicher Liebe unterscheiden. Wenn überhaupt verstehen sie zu spät, dass sie mit Liebe gelockt wurden und dass sie auf Machtbesessenheit reingefallen sind, die vor allem durch enttäuschte Liebe immer noch weiter verstärkt und genährt wird. Wenn am Ende dieser Liebe etwas Böses rauskommt, kann diesem Denken keine Liebe zu Grunde liegen.

Wenn du von dem »Wahrheits-Führer« »Liebe« bekommst und du irgendwann etwas gegen diese »Liebe« sagst, dann ist der »Wahrheits-Führer« enttäuscht von dir, weil er dir Liebe gab. Vielleicht ist er auch gekränkt, verletzt oder empört und der »Wahrheits-Führer« will dich darauf aufmerksam machen, dass er dir Gutes getan hat und dass er aus Liebe gehandelt hat. Der »Wahrheits-Führer« dreht jeden Einwand um, den er von dir, »seinem gemochten oder sogar geliebten Menschen«, bekommen hat und somit macht er dir, »seinem gemochten oder sogar geliebten Menschen«, ein schlechtes Gewissen, weil du der Liebe oder der geliebten Wahrheit nicht weiter folgst. – Er tut das wie ein Mafiaboss, der Liebe, eine Umarmung oder einen Handkuss von dem fordert, dem seine Rolle des Folgers oder des Sich-zu-Unterwerfenden klar werden oder klar bleiben soll. – Der »Wahrheits-Führer« macht so wie dir, auch all den anderen Menschen durch Liebe, die eigentlich ein schönes Gefühl sein soll,

ein schlechtes Gefühl. Oder sogar ein Gefühl dem Angst, Willkür, Unterdrückung und Zwang zugrunde liegt, denn er will deine Liebe und die Liebe von anderen Menschen erzwingen, damit es ihm besser geht als dir und als anderen Menschen. Es geht ihm nur um eine Sache. Sein gutes Gefühl zu behalten und nicht gestört zu werden. Du brauchst nur seiner Liebe nachgehen, dann störst du nicht. Die Folger des »Wahrheits-Führer« sind nicht lieb durch die Wahrheit. Sie sind lieb aus der Angst vor ihrem »Wahrheits-Führer« oder aus der Angst vor anderen Menschen, unter denen sie gelitten haben oder immer noch leiden. Sie flüchten in eine eigene Realität, in eine eigene Welt. In ihre Welt. Dorthin, wo alles verdrängt, ausgeschlossen, ignoriert oder beseitigt wird, was nicht in diese Welt passt. Daher ist ihr Verhalten ein Theaterstück. Sie sind nicht authentisch.

Anstatt aus Liebe Unstimmigkeiten oder Probleme aufzulösen, wirft der »Wahrheits-Führers« dir mit Hilfe der Liebe vor, nicht lieb zu sein. Für alles was dir oder einem anderen Menschen an seiner Art von Liebe nicht gefällt, gibt es nur eine Lösung. Seine Liebe und seine Wahrheit! Er war lieb und ist immer lieb zu dir gewesen und wenn du nicht so lieb ihm gegenüber bleibst, weil du etwas gegen seine Liebe sagst, dann hast du Unrecht, weil du nicht so lieb bist wie er. Das ist nur »Liebe«, die dazu dient den »Wahrheits-Führer« zu erlösen und ihm Freiheit zu geben. Klar dass dem »Wahrheits-Führer« diese Liebe gefällt. Das ist doch ein tolles Spielzeug. Er kann somit immer weiter in seiner Liebe aufgehen ohne wirkliche Lösung und wirkliches Verständnis für entstehende Probleme aufbringen zu müssen. Kommen jemanden an dieser Liebe Zweifel auf, müssen diese Zweifel ignoriert werden und der Liebe des »Wahrheits-Führer« muss Folge geleistet werden. Der »Wahrheits-Führer« kommt auf diese Weise mit keinem anderen in Konflikte und beruft sich immer auf »die Liebe«. So denkt der »Wahrheits-Führer« wirklich, weil die Liebe inzwischen das höchste Gut der Gemeinschaft, seiner Folger oder seiner Menschen geworden ist.

Diese »Liebe« ist das, was die Menschen zusammenhält und was die Menschen nicht zu den bösen Menschen werden lässt, gegen die der »Wahrheits-Führer« ankämpft. Natürlich ist die Liebe des »Wahrheits-Führers« keine wirkliche Liebe, sie ist nur eine Art Geld, ein Tauschmittel an dem ein »Wahrheits-Führer« sich bereichern will. In seinem Hinterkopf schreibt er immer eine Rechnung, oft sogar ohne dass es ihm bewusst ist. Eine Rechnung, die er wenn es nötig wird beglichen haben will. Das ist wie mit dem Falschgeld-Drucker oder dem Multi-Level Marketing, nur dass hier Liebe gedruckt wird und mit Liebe bezahlt wird um Macht dafür zu erhalten oder zu behalten, so dass man durch die Macht wiederum, die Liebe von anderen zurück oder einfordern kann. Später mit Zinsen oder als Vorschuss, wenn es sein muss. Deshalb möchte ein »Wahrheits-Führer« auch immer so gerne seine Liebe anderen Menschen zeigen, denn es hat ja auch bisher immer so gut funktioniert. Er verdient die Liebe von anderen, indem er seine Liebe an andere ausgibt und indem er diese Liebe von anderen zurück erwartet. Jeder der von dem »Wahrheits-Führer« Liebe (*Anerkennung*) bekommt, kann diese Liebe (*Anerkennung*) an andere weitergeben, um diese Liebe dann wieder zurückfordern zu können. Diese Liebe ist im Grunde nichts anderes, als einen anderen Menschen anzuerkennen, einen anderen Menschen zu bestätigen oder einem anderen Menschen Recht zu geben, damit man dazugehören kann, damit man seinen Status erhalten kann oder damit man seine Freiheit behalten kann. Warum tun diese Menschen das? Weil sie anerkannt werden wollen, aus Machtstreben, aus Angst, aus Hilflosigkeit oder weil sie diese Liebe mit echter Liebe verwechseln. Diese Liebe ist natürlich keine Liebe. Diese Liebe ist ein Zahlungsmittel. Eine emotionale Währung, mit der man sich Anerkennung, Freiheit und/oder Macht erkaufen kann. Diese Liebe ist Geld.

Diese Liebe ist natürlich nicht die Lösung für irgendetwas, sondern diese Liebe ist in dieser und in anderen Formen das große Problem.

Diese Liebe ist nur ein Vorwand, eine Verkleidung oder wieder einmal ein nettes Kleid, in dem man besonders nett aussieht. Ein Kleid, das man über seine Selbstgerechtigkeit, über seine Machtbesessenheit oder auch über seine Angst trägt, um sich eine eigene Welt zu erschaffen, in der ein »Wahrheits-Führer« mit schillerndem Gewand herum stolzieren kann, eine Welt, in der jeder »Wahrheits-Führer« sein kann wie er will und in der er immer Recht bekommt, zumindest solange er nicht der Liebe eines höheren »Wahrheits-Führers« in den Weg kommt, Das Blöde an dieser Liebe ist, dass diese Liebe immer mehr missverstanden wird. Wer keine Liebe gibt, wer keine Liebe geben will oder wer keine Liebe geben kann, der liebt nicht und kann kein Verständnis für andere Menschen aufbringen. Was ist das Gegenteil von Liebe?

Wer nicht liebt, der meint es nicht gut oder der ist böse. Logisch, oder?

Je mehr Liebe in so einer dann wachsenden Gemeinschaft eingefordert wird, umso mehr Zwang, Machtstreben, Angst, Hass, Willkür und Gewalt entsteht, denn die Liebe wird allen Menschen genommen. Sie wird abgesaugt! – Das alte Spiel der Macht. – Das steigert wiederum die Nachfrage an Liebe, die so dringend benötigt wird um Freiheit, Macht oder um ein gutes Gefühl zu bekommen. Die Liebe wird immer mehr von anderen eingefordert. So glauben alle beteiligten tatsächlich zu lieben oder der Liebe nachzugehen, während sie die wahre Liebe mit Füßen treten, ausquetschen, missbrauchen und an sich reißen. Nur für die eigenen Ziele. Wie können sich Menschen lieben, die gegenseitig Liebe einfordern? Das hat nichts mit Liebe zu tun, auch wenn dieses Denken und Handeln weiterhin als Liebe verkauft wird. Das führt in den Untergang oder zumindest erhält man den Zustand, in dem es sich alle Menschen schwer machen, weil sie sich aus ihrer Liebe heraus gegenseitig quälen und sogar töten. Während sie auf diese Weise Leiden, halten sie sich an ihre Liebe fest. Wenn ein Mensch etwas gegen diese Liebe sagen will, wird er zum Undankbaren, zum

Treulosen, zum Ketzer, zum Verräter der Liebe oder er gehört zu »Den Anderen«. Dabei wäre dieser Mensch nur jemand, der aus tatsächlicher Liebe der Erlösung seiner Leiden entgegen gehen möchte.

Weil dann sehr bald niemand mehr etwas gegen diese falsche Liebe sagen kann oder sagen will, weil niemand mehr das Verständnis der wahren Liebe oder den Mut dafür besitzt, geht die wirkliche Liebe, die eigentlich für alle Menschen da ist und die jeden Menschen glücklich machen sollte, vollkommen unter. All diese sich »liebenden Menschen« bestärken sich dabei immer tiefer der einzigen Wahrheit die sie kennen. Sie halten das was sie tun für die einzige Lösung und für die wirkliche Liebe. Sie glauben sich in ihrem Recht liebevolle, verständnisvolle und sich sorgende Menschen zu sein und jeder der anders denkt oder anders ist, der gehört zu »Den Anderen« oder der ist nicht lieb.

Wie war es mit der emotionalen Gewalt, dem Liebesentzug und wie war es am Anfang des Buches mit der lieben Willma, die mich einfach so ignorieren und klein machen wollte und die mich ohne weiteres nieder drücken wollte? Die liebe Willma, die nichts von mir wusste, die aber einfach so dazu aufgerufen hat, mich zu ignorieren oder mich zu isolieren. Sie hat sich als gut und als liebend empfunden.

Wie es immer so ist. Dieses Prinzip findest du auch bei Kindern, innerhalb von Familien oder allgemein in der Gesellschaft. Überall da wo geliebt wird und wo man die Liebe bewahren will. Aus welchen Gründen auch immer. „Ich bin lieber und du bist böser.“ oder „Wir sind lieber und die sind böser.“ Das ist was den Verstand auf der ganzen Welt immer wieder vollkommen verdummen lässt und weshalb die Liebe immer wieder untergeht, während die Menschen fest glauben zu lieben. Wie im Kleinen, so im Großen. Dieses zerstörerische Prinzip fällt im Großen nur nicht so auf. Es ist nur deshalb so schwer zu durchschauen, weil es so groß wirkt und

man um die dahinterstehende Kleinigkeit so viel Verwirrung schafft. Eigentlich ist es ganz einfach. Liebe ist Liebe. Nur erzähle das mal einem »tauben Sänger« oder einem »Erleuchteten«.

Steffi liebt Daniel, sie ist immer sehr lieb zu ihm. Steffi ist aber enttäuscht, weil er sie seit kurzem nicht mehr liebt. Steffi kann nicht verstehen, dass Daniel sie nicht mehr liebt. Steffi macht ihm deshalb ständig Vorwürfe und sie meckert über ihn, weil sie immer sehr lieb zu ihm war und weil sie ihren Daniel behalten will. Daniel fühlt aber nicht mehr genug Liebe für Steffi, so kann er ihr nicht mehr genug Liebe geben. Steffi bekommt die Liebe nicht, die sie haben will. Steffi wird immer böser auf Daniel. Weil Steffi glaubt, viel mehr Liebe als Daniel zu haben, muss Daniel der sein, der Steffi nicht wirklich geliebt hat. Daniel muss deshalb im Unrecht sein und wenn er das nicht zugibt, dann muss Daniel böse sein. Deshalb macht Steffi ihrem geliebten Daniel auch ständig Vorwürfe. Steffi will die Liebe zurück, die Liebe, die sie Daniel gegeben hat. – Ihre Liebe. – Die Liebe, die Daniel ihr nicht zurück geben kann. Steffi will ihre Liebe aber behalten. Sie will sich weiter gut fühlen. Daniel kann Steffi aber nicht mehr lieben. Er liebt sie sogar immer weniger. Das liegt daran, dass Steffi zu viel Liebe wollte und nun Liebe will, wo keine mehr vorhanden ist.

Daniel ist nicht böse und er ist auch kein Lügner, auch dann nicht, wenn Steffi das immer wieder zu Daniel sagt. Steffi wollte immer mehr Liebe, deshalb war Steffi auch oft schlecht gelaunt oder manchmal sogar sehr enttäuscht von Daniel. Daniel konnte Steffis Liebe allerdings nicht mehr aushalten. Daniel wollte nicht immer nur mit Steffi Küsschen geben, Händchen halten, spazierengehen, TV gucken, Steffis Eltern besuchen und Pferde füttern gehen. Daniel wollte auch mal die Dinge tun, die er so gerne tun möchte, Dinge, die er liebt, Dinge, die er auch mal gerne erleben möchte. Stattdessen durfte Daniel nicht einmal mehr mit anderen Mädchen sprechen. Auch die Freunde von Daniel hat sie nicht mehr gemocht. Sie wollte gerne, dass Daniel nicht mehr so lange mit seinen

Freunden zusammen ist. Am liebsten hätte es Steffi sogar, dass Daniel nicht mehr alleine raus geht.

Daniel fühlte sich nicht mehr frei, er fühlte sich von Steffi eingesperrt. Wenn Daniel ihr das verständlich machen wollte, hat Steffi ihm ständig gesagt, dass er sie nicht wirklich liebt, sonst wäre er nämlich für sie zu Hause geblieben.

Vielleicht liebt Steffi Daniel wirklich, aber sie liebt etwas anderes viel mehr als ihn, sonst wäre ihr aufgefallen, dass sich Daniel nicht mehr gut in ihrer Nähe fühlt. Sie würde Daniel auch das tun lassen, was er will, weil er ihr wichtig ist. Steffi liebt auch Pferde. Selbst wenn Daniel gerne einmal ein Pferd essen würde, dann hätte Steffi mit Daniel darüber reden müssen um gemeinsam einen guten Grund zu finden, dass Daniel nicht eines ihrer Lieblingstiere verspeist, beide hätten einen Kompromiss gefunden, weil sie sich lieb genug haben, um dafür auf etwas anderes zu verzichten, damit sie ihre Liebe aufrechterhalten, um sie zu bewahren und um sie auszubauen. Stattdessen ist Steffi sehr böse auf Daniel und sie macht es beiden nur immer schwer, sodass es Daniel und somit auch ihr selbst nie besser gehen wird. Die Liebe fehlt. Die Liebe ist letztendlich die Mitte und sie befindet sich nicht nur auf einer Seite.

Wer falsche Liebe gibt, der wird Liebe fordern.

So ein »Wahrheits-Führer« schaut einem Menschen nur liebevoll in die Augen, wenn er annimmt, seine eigenen Gedanken in diesem Menschen erkennen zu können. Er zeigt oder gibt einem Menschen immer nur Liebe, solange er das Gefühl hat, dass ihm der Mensch folgt oder dass der Mensch jemand ist, der ihm vielleicht noch folgen wird. Er zeigt Liebe, wenn er einen Nutzen davon hat. Der »Wahrheits-Führer« hat sich zum Führer erhoben und so kann er sein ursprüngliches Verständnis, seine ursprüngliche Gerechtigkeit

und seine ursprüngliche Liebe in jeden Menschen wiederfinden, der seine Wahrheit teilt. Dabei bleibt es immer nur die Liebe zu seinem eigenen Denken und nicht die Liebe zum Menschen allgemein und somit nicht zur wirklichen Wahrheit. Der »Wahrheits-Führer« findet seine eigene Liebe immer nur durch die Menschen wieder, die ihn zum »Wahrheits-Führer« aufrichten oder bestätigen, anstatt die Liebe in den Menschen zu finden, die seine Enttäuschungen und seine Verletztheit, durch Liebe und Verstand, zur wirklichen Wahrheit und zur wirklichen Lösung bringen möchten. Menschen hören seiner Wahrheit zu, weil es scheint, als wüsste er viel über die Welt und über ihre trügerischen Menschen. Dabei existiert die wirkliche Liebe zum Menschen für ihn schon lange nicht mehr. Der »Wahrheits-Führer« hält seine Liebe ganz einfach nur für größer, wirklicher und wahrer, was sich durch seine Folger verfestigt und soweit verstärken kann, sodass er sich von allem löst. Loslöst von der Welt, in der das Denken überhaupt erst entstehen konnte, durch ein Gehirn das seit Anbeginn seiner Natur logische Muster erkennen möchte und sich die Welt, in der es sich befindet, erklären wollte, um nicht verwirrt zu sein. Daran denkt der »Wahrheits-Führer« aber nicht mehr wirklich, falls er es schon einmal getan hat.

Der höhere Kreis der Zerstörung schließt sich.

Der »Wahrheits-Führer« gibt die Macht, die er durch seine Folger bekommen hat, an seine Folger zurück. Seine Folger werden sein Aushängeschild für seine Wahrheits- und Machtbesessenheit und er wird das Aushängeschild für die Rechtfertigung und das Machtstreben seiner Folger. Eine Art Durchlauferhitzer der Macht, dessen Temperatur zunimmt, bis das Wasser verdampft ist und die Leitung durchbrennt. – Kurzschluss! – Auch das hat nichts mit Liebe zu tun.

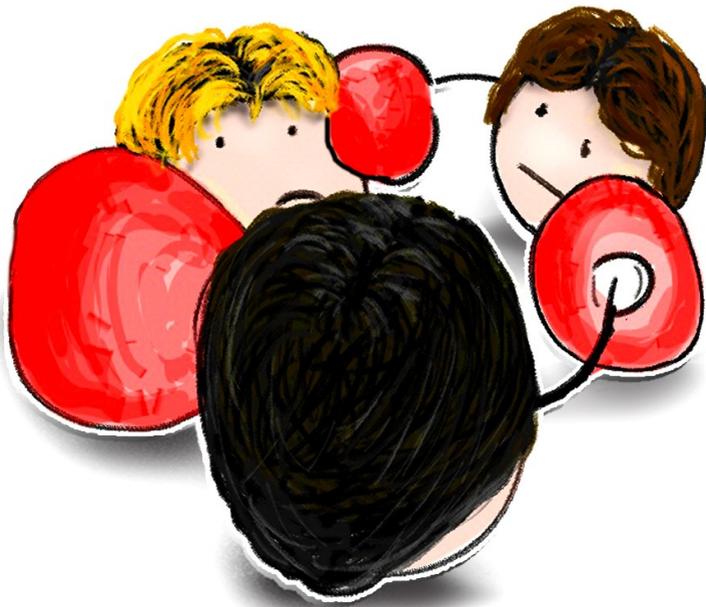
Supi! Gewalt ist nun doch eine Lösung.

Nun ist der »taube Sänger oder Erleuchtete« offensichtlich radikal und böse geworden oder er hat nun zumindest nichts mehr dagegen, dass er Gewalt anwendet oder von Gleichgesinnten anwenden lässt, um seine Ziele durchzusetzen, weil seine Wahrheit und seine Liebe viel wichtiger ist, als die von vielen anderen Menschen.

Weil er wie immer aus einem guten Grund das Gute beschützen und bewahren muss, wie er glaubt, hat sich seine ursprüngliche Meinung wieder ein klein wenig den neuen Umständen angepasst. Wie alles begonnen hat und dass er nun das Gegenteil von all dem tut, was er zu Beginn fest als seine Wahrheit gesehen hat, weshalb er sich jetzt schon wieder im Recht glaubt, das hat er vergessen oder es ist ihm wieder nicht wichtig. Er hat wieder Recht. Gewalt ist nun doch eine Lösung!

Eine neue Generation von friedlichen Menschen, die somit in einer Welt aufwachsen, deren Bevölkerung vollkommen gespalten ist, zwischen all diesen verschiedenen Wahrheiten und zwischen allem Guten und Bösen, denen wird auch wieder eines ganz klar, nämlich, dass sie selbst gut und friedlich sind und dass andere, zum Beispiel die »tauben Sänger und Erleuchteten«, offensichtlich böse oder radikal sind. Die neue Generation überlegt, was sie dagegen tun können. Und? Rate mal! Weil diese nun aufwachsende neue Generation so unglaublich klug und extrem freiheitsliebend ist und die vorherigen »tauben Sänger und Erleuchteten« nun verständnislos und sogar böse sind, haben sie auch gleich eine Lösung parat, um Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe für alle Menschen zu erschaffen, sodass sie auch wieder glauben, dass sogar die bösen irgendwann alle wieder lieb werden, wenn man

selbst einfach immer ganz lieb bleibt. Sie schaffen ganz einfach Verständnis und Liebe, indem sie den Anfang machen und immer lieb und nett sind, ganz egal was ein Böser zu ihnen sagt. Sie bleiben verständnisvoll und nett. Und, nicht zu vergessen: niveauvoll. – Kennen wir das irgendwoher? Da gab es einmal liebe »taube Sänger und Erleuchtete«, die auch lieb und verständnisvoll waren und dann immer radikaler wurden. – Auch hier ist der Kreis wieder einmal geschlossen und es gibt keine Aussicht auf eine Besserung für die Menschen und für die Welt. Menschen, die auf diese Weise lieben und die Liebe somit falsch verstehen, ernähren sich mit dieser Liebe solange, bis sie aus ihrer Liebe Böses rechtfertigen und Böses tun. Die große Verwirrung der Gedanken nimmt wieder ihren Anfang und behindert das Verständnis und den Frieden der Menschen.



**Jeder schlägt den Rechten, um den Linken zu beschützen. Oder!
Jeder schlägt zu, weil einer böse ist.**

Machen wir weiter, wo wir aufgehört haben, mit dem »tauben Sänger und Erleuchteten«, der früher sehr lieb und nett gewesen ist und nun verstanden hat, dass ein Mensch doch nicht immer nur lieb und nett sein kann, wenn er seine Wahrheit behalten und durchsetzen möchte. Machen wir weiter, mit dem, der jetzt neu verstanden hat, dass ein Mensch sogar böse werden darf oder sogar böse werden muss. Machen wir weiter, mit dem, der schon damals kein Verständnis von anderen erhalten hat. Machen wir weiter mit dem, der schon früher kein Verständnis zwischen sich und anderen schaffen oder herstellen konnte.

Wir erinnern uns

Noch einmal zur Erinnerung, wie es begonnen hat, dass die »tauben Sänger und Erleuchteten« sich selbst und leider auch andere letztendlich zerstören. Ich veranschauliche das zu Beginn mit einem kleinen süßen Bonbon.

So wie ich bereits schon einige Bonbons (Erfahrungen, Erkenntnisse, Fakten und Meinungen) in dieses Buch gelegt habe, um sie unter meinen Lesern zu verteilen, verteilen auch die »tauben Sänger und Erleuchteten« ihre Bonbons. Die Bonbons der »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind fast wie meine auch, mit einem Unterschied. Meine Bonbons halten das Versprechen, das auf der Verpackung steht, sie versprechen, was in ihnen steckt und daher halten sie auch letztendlich ihren Geschmack, sodass kein Mensch von ihnen enttäuscht ist.

Die Bonbons der »tauben Sänger oder Erleuchteten« sollen auch möglichst vielen oder allen Menschen schmecken. So wie meine. Sie sollen auch Gutes tun, um allen Menschen zu zeigen, dass sie es gut mit allen Menschen meinen. Die Bonbons der »tauben Sänger oder Erleuchteten« möchten genau wie meine Bonbons, die eigene

Glaubwürdigkeit erkennen lassen und auch meine Bonbons möchten das Vertrauen der Menschen gewinnen, um bei jedem Bonbon-Esser das Interesse und die Überzeugung zu erwecken, dabei behilflich sein zu wollen, unser aller Interesse durchzusetzen. Ich möchte mit dem Verteilen meiner Bonbons das gleiche erreichen, wie all die »tauben Sänger und Erleuchteten«. Auch ich möchte möglichst alle Menschen glücklich und zufrieden sehen, dafür mache ich meine Bonbons auch schmackhaft mit Zutaten wie: Wissen, Verständnis und Vernunft. Allerdings passt mir das Rezept der »tauben Sänger und Erleuchteten« nicht ganz. Ich möchte auch erklären warum.

Das Wohl anderer Menschen ist den anderen »Bonbon-Herstellern« und »Bonbon-Verteilern« nicht wirklich wichtig, auch wenn sie ständig etwas vollkommen anderes zeigen, indem sie alle ihre süßen Bonbons verteilen. Somit glauben sich diese »Bonbon-Hersteller« und alle diejenigen, die sich ihnen anschließen und dabei helfen, die süßen Bonbons zu verteilen, als besonders liebe Menschen. Davon sind diese Bonbon-Hersteller, Bonbon-Esser und Bonbon-Verteiler alle fest überzeugt, denn es schmeckt ihnen allen sehr gut und sie haben viel Freude daran. Außerdem ist die ganze Geschichte und das Leben rund um die Bonbons eine wundervolle und gute Sache. Was soll es mit den Bonbons für ein Problem geben?

Da gibt es leider ein großes und verstecktes Problem, denn die Füllung derer süßen Bonbons ist leider eine verdorbene und daher sogar gefährliche Füllung, auch wenn Wissen, Liebe, Glück und Hoffnung in ihnen stecken und diese Zutaten in fetten Großbuchstaben auf der Verpackung gedruckt stehen. In deren Bonbons gibt es nämlich noch andere Zutaten, von denen keiner etwas sagt und auf die niemand aufmerksam macht. Diese verborgenen und unerwähnten Zutaten, die in besonders hoher Qualität und in nicht geringer Menge in den Bonbons enthalten sind, das sind die eigentlichen Zutaten, die erst den wirklichen

Geschmack der Bonbons ausmachen. Das sind auch dieselben Zutaten, die dafür verantwortlich sind, dass die Bonbons überhaupt so lange und so gut schmecken, auch wenn sie schon verdorben sind. Diese verborgenen Zutaten werden aber nicht erwähnt, sie werden ignoriert, als würde nur Wissen, Liebe, Glück und Hoffnung in den Bonbons stecken. Die drei verborgenen Zutaten findest du auf keiner Verpackung. Die Zutaten haben die Namen: Verlockung, Selbstsucht und Macht.

Verlockung, Selbstsucht und Macht

Weil diese »Bonbon-Hersteller« ziemlich erfolgreich damit geworden sind, andere Menschen mit ihrem Produkt glücklich zu machen, sind sie auch so sehr überzeugt, dass ihr Produkt einzigartig und gut ist. So stellen sich die Bonbon-Hersteller selbst Zertifikate aus, die sie sich von ihren Bonbon-Verteilern und Bonbon-Essern mit Prüf- und Gütesiegel bestätigen lassen, damit andere Menschen das Produkt guten Gewissens probieren. Der Erfolg der Bonbons ist sichtbar. Sie verbreiten Wissen, Liebe, Glück und Hoffnung, ganz so wie es auch auf ihrer Verpackung steht. So etwas Wohltuendes ist nicht anzuzweifeln und noch viel weniger von irgendeinem Menschen zu kritisieren. Diese Bonbons will keiner mehr vermissen und so bleiben ihnen alle sehr gerne treu, selbst dann, wenn die Mixtur der Zutaten immer öfter durcheinander gebracht wird und auch wenn das süßeste Bonbon irgendwann äußerst bitter und ungenießbar wird. Alle halten an den Bonbons fest, als gäbe es nichts anderes auf der Welt, denn sie haben bereits schon so vielen Menschen Freude und Zufriedenheit

bereitet. Außerdem, was sollen diese Menschen denn auch ohne diese Bonbons tun, wenn es keine besseren gibt?

Irgendwann haben sie sich an diese Bonbons gewöhnt, auch an ihren gelegentlichen Nachgeschmack, auch an der manches Mal nicht mehr auszuhaltenden Bitterkeit und auch daran ab und zu ein Bonbon ausspucken oder einfach herunterschlucken zu wollen. Viele wollen diesen Bonbons ein Leben lang treu bleiben, weil sie immer noch gut sind für die Bonbon-Hersteller, für die Bonbon-Verteiler und für viele Bonbon-Esser. Sie finden immer wieder Menschen die diese Bonbons probieren, schließlich sind sie zertifiziert und haben ein Prüf- und Gütesiegel. Man vertraut diesen Menschen und ihren Bonbons. Außerdem machen die Bonbons klüger, keiner ist mehr so einsam, sie verbreiten Freude und sie lassen die Menschen träumen, weil sie Liebe, Glück und Hoffnung fühlen lassen, da wird der Geschmack irgendwann zur einer Nebensache.

Was diese »Bonbon-Hersteller«, »Bonbon-Verteiler« und »Bonbon-Esser« dabei nicht verstehen ist, dass sie nur nach den verborgenen drei Zutaten süchtig sind, auf deren Genuss sie nicht mehr verzichten können und auf deren Geschmack sie nicht verzichten wollen. Zur Erinnerung: Die versteckten Zutaten waren die Verlockung, die Selbstsucht und die Macht!

Was ich mit dieser einfachen Analogie oder mit dieser Metapher nur ausdrücken wollte ist: Die Bonbons der »tauben Sänger und Erleuchteten« sollten eigentlich allen Menschen helfen und Freude und Zufriedenheit bereiten und nun wurden bei aller Freude und Zufriedenheit so viele andere Menschen vergessen, denen es durch die Bonbons nicht gut geht oder denen es sogar immer schlechter geht, weil die versteckten drei Zutaten, von den »Bonbon-Herstellern«, »Bonbon-Verteilern« und »Bonbon-Essern« nicht aus dem Rezept genommen werden. Dieses Rezept macht die Menschen verständnislos und sehr krank.

Selbst wenn jemand diesen schlechten Bonbons auf die Schliche kommt und dieser jemand keinen mehr davon essen möchte, dann gibt es noch genug Menschen, die jede Warnung von diesem jemand ignorieren und es gibt immer wieder Menschen die diese Bonbons in den Mund nehmen. Diese Menschen wissen nicht, dass viele andere im Laufe der Zeit von diesen Bonbons sehr krank geworden sind und es ihnen überhaupt nicht gut geht. Die Bonbons von den »tauben Sängern und Erleuchteten« sind ungesund und sie verursachen vielen Menschen Kummer, Leid und Qual.

Wieder etwas ernster

Dem einzelnen »tauben Sänger oder Erleuchteten« ist das Aufrechterhalten der eigenen Lösung oder des eigenen Rezepts wichtiger, selbst dann, wenn das Resultat großes Leiden oder sogar den Untergang der Menschen bedeuten könnte. Dabei will der »taube Sänger oder Erleuchtete« doch die Menschen und die Welt bewahren und beschützen. Das, worauf er zuvor sein ganzes Recht aufgebaut hat. Somit interessieren diesem Ideologen die Welt und die Menschen letztendlich überhaupt nicht. Stattdessen ist er inzwischen vom Menschen oder dem Wesen des Menschen enttäuscht, jedenfalls wenn ihm gerade nicht die Augen leuchten, weil er seinen Erfolg mit anderen teilen möchte. Der Ideologe möchte natürlich weiterhin sein Recht und seine Freiheit behalten, weil er sonst sein ganzes Denken verwerfen müsste und weil er dann selbst gedanklich leer und gesellschaftlich alleine wäre. Sein ganz persönliches Kartenhaus, sein Luftschloss, seine Seifenblase, sein Abenteuer-Fantasie-Traumland, sein Konzept, seine Rechtfertigung, sein Halt, seine Zuschauer, sein Denken, sein ganzes Wesen und seine Identifikation würde mit einem Mal in der Luft verpuffen. Der »taube Sänger oder Erleuchtete« würde völlig nackt dastehen, vor sich selbst und vor seinen sich dann ebenfalls in der Luft auflösenden Zuschauern. Das riskiert doch keiner gerne. – Er

hätte nichts mehr! – Er wäre wieder allein und einsam. Was soll er dann machen? Entweder er hält an seiner aktuellen und sozialen Karriere fest oder er war einmal ein Star und geht zurück in die Bedeutungslosigkeit. Obwohl es offensichtlich ist, ignoriert der »taube Sänger und Erleuchtete« sein Unrecht und entscheidet sich für den Star. So wie es die meisten Menschen sehr gerne tun.

Diese verständnislosen Gehirne wollen wieder ihr eigenes Gehirn durchsetzen und halten sich wie immer für klüger und lieber als andere Menschen. – Das tun sie mit ihren Ausreden. – Nun haben wir auch eine neue Gruppe, von Menschen die noch tiefer glauben, dass ihre Liebe, ihre Gerechtigkeit, ihre Wahrheit und ihr Verständnis größer ist, als alles, was »Die Anderen« in ihren Köpfen oder in ihren Gehirnen haben. Schließlich empfinden sich die »tauben Sänger und Erleuchteten« viel eher als die unschuldigen Opfer, die sich nur gegen die Verständnislosen und bösen Menschen verteidigen müssen. Das sie immer noch ihre eigenen Täter sind und weiterhin ihre eigenen Täter sein werden, das scheint nur ein unwichtiger Teil von einem Satz, in einem etwas merkwürdig geschriebenen Buch, zu sein.

Einem »tauben Sänger oder Erleuchteten« ist seine Wahrheit und sein Ansehen wichtiger, auch wenn dieser Ideologe oder dieser »Bonbon-Hersteller«, »Bonbon-Verteiler« oder »Bonbon-Esser« unendlich großes Leiden hinterlässt und weiter verursacht. Was zuvor gedacht worden ist, damit sich alle lieb haben, hat zu der tiefsten und bösesten Spaltung zwischen den Menschen und den einzelnen Gruppen geführt. Auch zwischen den Gruppen die zuvor ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Wahrheit hatten. Durch die »tauben Sänger und Erleuchteten« wurde nicht alles gut, so wie sie es am Anfang alle dachten. Es wird auch nicht mehr besser. Trotzdem folgen sie weiterhin dem altem Rezept. Derselbe Charakter oder das gleiche Denk-Modell wird immer neue Menschen finden, über die sich dieser negative Ur-Charakter dann erheben wird, bzw., somit wird dieser negative Ur-Charakter

immer wieder Menschen suchen, die er auf der einen Seite verlocken möchte und die er auf der anderen Seite niederdrücken will.

Was passiert denn wirklich, wenn sich die »tauben Sänger oder Erleuchteten« nur noch untereinander mit sich selbst beschäftigen müssten und sie niemanden mehr hätten, über den sie sich erheben könnten und wenn sie niemanden mehr haben, auf den sie zeigen könnten?

Ein Beispiel: Zwei Mädchen hassen sich abgrundtief und wollen sich am liebsten die Augen auskratzen, weil jede von ihnen denselben Traumboy heiraten will. Plötzlich sehen sie, wie sich eine wundersam schöne und fremde Dame ihrem Traumboy nähert, sich lächelnd über ihn beugt und wie diese wundersam schöne und fremde Dame dem Traumboy etwas ins Ohr flüstert. Die zwei Mädchen machen große Augen, gucken sich an und beschließen innerhalb von 3 Sekunden, die wundersam schöne und fremde Dame zu vertreiben. Die beiden Mädchen werden zu einem unschlagbaren Team, das sich vorbildlich und sogar ohne Worte versteht. Sie entwickeln einen verdammt guten Plan und warten auf dem Damenklo.

Wie ist dieses Wunder geschehen? Wie ist aus zwei verfeindeten Mädchen, die sich eben noch die Augen auskratzen wollten, ein aufmerksames und eifriges Team entstanden?

Du könntest meinen, die Mädchen haben Verständnis, denn sie verstehen sich. Du könntest meinen, die Mädchen haben viel Liebe, denn sie handeln aus Liebe. Du könntest aber auch meinen, die Mädchen haben kein Verständnis und keine Liebe, denn, sie haben nur ein gemeinsame großes Interesse an etwas, das sie haben wollen. Das ist ein Interesse, für das sie gemeinsam kämpfen, aber das ist auch ein Interesse, dem sie ganz zum Schluss nur ganz alleine näher kommen wollen. Dafür gründen sie eine Art Zweckgemeinschaft, oder besser gesagt eine Zweckbeziehung.

Was ich damit nur ein wenig deutlich machen wollte ist, dass du die große Lösung der »tauben Sänger oder Erleuchteten« als eine wundersam schöne fremde Dame sehen kannst, ohne dass du allerdings daran denken solltest, was passiert, wenn diese wundersam schöne fremde Dame nicht mehr da ist. – Oder soll ich es dir direkt erzählen?

Die beiden Mädchen sind gerade dabei sich schon wieder die Augen auszukratzen.

Wenn keiner mehr da ist, dem ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« seine eigene Schuld zuschieben kann, braucht er zwangsläufig trotzdem jemanden der die Schuld für sein eigenen Willen oder für seine eigene Willkür bekommt. Die vorhandene Schuld und die entstandenen Unwahrheiten verschwinden nicht einfach und sie können auch nicht wie zuvor einfach weg-gelächelt, weg-geliebt, weg-gedacht, weg-geschrien oder weg-ignoriert werden. All die dann verirrtten Gedanken, Gedankengänge oder Meinungen, die immer noch existieren, wollen weiterhin Recht behalten, aber logischerweise kann nicht jeder »taube Sänger und Erleuchtete« Recht haben. Dann bekommen diese Menschen plötzlich Angst, weil sie merken, dass nun jeder von ihnen Recht behalten will, um vom anderen nicht die Schuld zu bekommen, für all das, was die ganze Zeit nicht in Ordnung war.

Jeder einzelne »taube Sänger und Erleuchtete« muss nun seine ganz eigene Wahrheit hinterfragen, weil all die Denkfehler und Unwahrheiten, die sich immer weiter entwickelt haben, nicht mehr wie früher auf andere geschoben werden können. Die Denkfehler und Unwahrheiten oder diese gewollten Wahrheiten, die ganz fest in seinem Kopf stecken, sind zu groß und zu fest geworden. Jetzt machen sich nämlich auch die ganzen Wahrheiten der anderen breit. Nun kann sich keiner mehr ungeschoren auf die Kosten außenstehender Menschen profilieren und rechtfertigen. Nun müssen sich die »tauben Sänger und Erleuchtete« für ihre Wahrheit

in der eigenen Gemeinschaft verantworten. Das Machtstreben, das Misstrauen und die Angst in der eigenen Gemeinschaft gehen nun erst richtig los. Nun geben sie Butter bei die Fische.

Übrigens: Die wundersam schöne und fremde Dame war die Schwester des Traumboys, sie hat nun ein blaues Auge.

Nun ist es auch vorbei mit dem Verständnis und der Liebe all der »tauben Sänger oder Erleuchteten«. Dann ist sich plötzlich jeder selbst der Nächste und jeder möchte sich selbst, sein Recht, sein Leben und seine Wahrheit schützen. Dabei glaubt sich jeder einzelne immer noch lieb, klug und im Recht. Die Liebe, die diese Menschen dann vor dem bevorstehendem Chaos bewahren könnte, die reicht nicht im Geringsten aus. Sie war ja nie wirklich vorhanden oder ist verloren gegangen. Dann ist es sehr schwer, die Liebe anderen Menschen zu geben und die Liebe von anderen Menschen zu bekommen, für die kein Mensch etwas zurückbekommen möchte. Diese Liebe ist oder wäre die einzige Lösung, um Verständnis für die Wahrheit, für die Gerechtigkeit und für den Frieden zu schaffen. Stattdessen! Das vorherige Spiel geht von vorne los, mit einem Unterschied. Nun kämpft die Gemeinschaft der »tauben Sänger oder Erleuchteten« nicht mehr gegen »Die Anderen« oder gegen die Außenwelt, sondern sie kämpfen innerhalb ihrer eigenen Gemeinschaft gegen »Die Anderen«. Also gegen sich selbst, so wie zuvor. Menschen kämpfen gegen Menschen, weil ihnen die Liebe und der Verstand abhanden gekommen ist. Jeder sucht sich neue Menschen, mit möglichst ähnlicher Meinung, durch die jeder einzelne von ihnen schon wieder stärker seine Wahrheit gegenüber »Den Anderen« durchsetzen möchte. Im Grunde dreht sich alles immer wieder nur um ein und demselben Charakter, um den Ur-Charakter dem Gerechtigkeit, Verstand und Wahrheit fehlen.

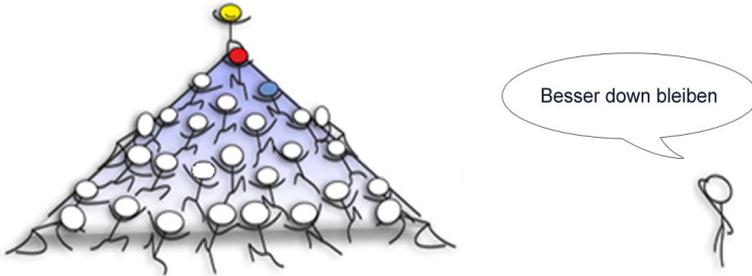
Die innerhalb der ursprünglichen oder vorherigen Gemeinschaft herrschende Verständnislosigkeit und Angst greift immer tiefer um

sich. Der Mensch, der es an diesem Punkt immer noch nicht verstanden hat und dort weitermacht, der Mensch, der immer noch nicht versteht, dass er sich und die Menschen nur noch tiefer spaltet, nur weil er einem schlechten Charakter folgt, bis dass sich der Verstand und die Liebe gegenseitig komplett zerstört haben, dieser Mensch, der wird es wohl auch nicht mehr verstehen, dass er nie wirkliches Verständnis hatte und nie wirkliches Verständnis erschaffen wird.

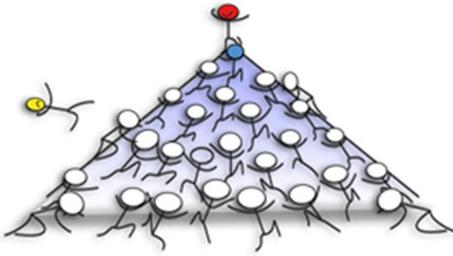
Wer dann immer noch nicht verstanden hat, der glaubt sich natürlich weiterhin in seinem Recht, mit seiner Version der Wahrheit, von der er andere immer noch überzeugen will. Von diesen Menschen gibt es zu diesem Zeitpunkt meist immer mehr als nur einen. Es gibt immer Menschen, die nicht erkennen wollen, dass sie sich ständig nur im Kreis drehen und dass sie sich dabei selbst quälen, sie kennen die Ursachen und die Wahrheit ihrer eigenen Leiden überhaupt nicht, sie haben längst die Ursache und die Zusammenhänge vergessen oder nie erlebt. So bleibt ihnen immer nur ihre gleiche, alte Lösung. Sie formieren sich.

Die ewigen Sucher

Denke an eine Person, die gerne auf andere Menschen herabsieht. Denke an eine Person, die du als arrogant, ignorant oder selbstgefällig empfindest. Denke jetzt bitte an eine Person, die du überhaupt nicht magst. Nenne die Person »der Gelbe«, auch wenn diese Person eine Frau oder weiblich ist.



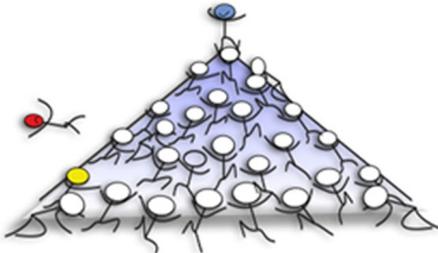
1. Der Gelbe ist oben. Er ist der Macher. Er hat es geschafft. Er ist der Gescheite. Er weiß Bescheid. Das zeigt er gerne. Er genießt es. Er genießt seine Macht. Er glaubt sie steht ihm zu und er glaubt die Macht zu besitzen, weil er sie sich erarbeitet hat. Während der Gelbe oben steht und sich gut, stark, klug und richtig fühlt, ist er zu beschäftigt, um andere wirklich zu verstehen, um mit ihnen zurechtzukommen. Selbst wenn er es wollte, er bleibt blind, weil er nur nach unten schaut, so wie er es auf dem Weg nach oben immer schon getan hat. So wie es alle tun. Andere wie der Rote unter ihm haben das gleiche Ziel und den gleichen Grund, nach oben zu krabbeln. Das helle Köpfchen das daneben steht erkennt, dass es diesen Grund nicht gut findet. Was die tun hat ja auch keinen Sinn und außerdem ist es auch nicht nett.



Sie verstehen sich nicht



2. Nun fällt der Gelbe herunter, weil der Rote unter ihm ausreichend Zeit hatte, noch besser das Krabbeln zu lernen, und der Rote die Hoffnung ganz oben zu sein nicht verloren hat. Außerdem war es ja bisher auch so schwer, so hoch zu krabbeln, da hört man doch nicht einfach damit auf. Oben ist aber wenig Platz, wenn so viele oben sein möchten. Nun ist auch der Blaue fast oben, oben auf dem Berg den er so klug und mutig bekrabbelt hat. Für das helle Köpfchen ist es wieder nicht schwer, zu erkennen, was die da oben alle tun.

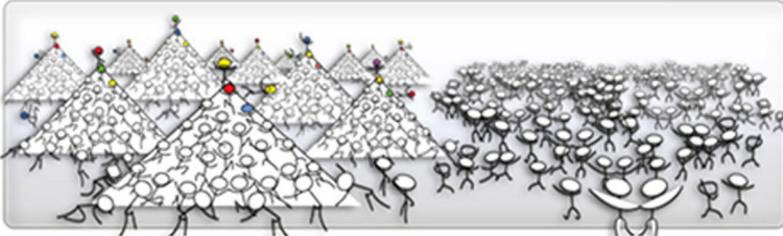


Sie drehen sich immer im Kreis



3. So fällt nun der Rote von der Spitze und versucht zu verstehen, warum er sich dabei wehgetan hat. Der Gelbe, der am Anfang oben war, ist vom Boden aufgestanden und stolz darauf, weil er sein Recht und seine Wahrheit wieder erkannt hat, weil er die Schuld für sein Fallen immer bei den anderen findet. Der Gelbe glaubt wieder klüger geworden zu sein und beginnt erneut das Krabbeln. Das bestätigt den Gelben, den Roten und den Blauen und gibt allen die Kraft und das Recht, um damit immer weiter zu machen. Jeder glaubt sich im Recht.

Das helle Köpfchen hat nun auch verstanden, dass sich nicht nur der Gelbe, der Rote und der Blaue im Kreis drehen. Er hat erkannt dass es da noch viele andere gibt.



Willste dies? Oder willst du das?

Das ist der Berg der Verlockung, der Enttäuschung, der Verletzung, der Überheblichkeit und der Selbstsucht. Der Gipfel der Verantwortungslosigkeit, des Größenwahns, des fehlenden Verstandes oder der vollkommenen Dummheit.

Das Prinzip der »ewigen Sucher« findest du überall wieder. Beispielsweise vielleicht in deinem Freundeskreis, in deiner Familie, im Job, bei dir selbst oder im gesamten Zusammenspiel einer Gesellschaft und im Zusammenspiel ganzer Länder. Viele Menschen lassen sich erst mit dem Alter hinreißen, den Berg besteigen zu wollen, oder man selbst erkennt erst, dass sich dann sehr viele dazu hinreißen lassen.

Das helle Köpfchen würde sagen: „Besser unten bleiben!“

Neue Gruppen erwacht

Wenn wir es einmal anders sehen möchten: Die »tauben Sänger und Erleuchteten« und ihre Gleichgesinnten verführen, täuschen und belügen sich eigentlich gar nicht selbst, weil sie sich untereinander selbst verführen, täuschen und belügen oder es sich gegenseitig durchgehen lassen. Sie können so ihre eigenen Lügen glauben. Sie kennen die Gerechtigkeit, das Verständnis, die Freiheit, das Glück und die Liebe ja nicht wirklich. Sie kennen sich selbst ja leider nicht einmal näher. Sie sind wie überhebliche Kinder, wie sich überschätzende Halbstarke oder wie ein längst vergangenes Volk aus früheren Zeiten, das ganz einfach keine andere Wahrheit hat, weil es bisher noch keine andere Wahrheit denken konnte. – Das meine ich natürlich nicht abwertend oder böse.

Das, was sie tun, könntest du ihnen eigentlich nicht einmal wirklich übelnehmen, zumindest wenn sie dabei andere Menschen nicht mit ihrer Fantasie, ihrer Wahrheit und ihrer Niedertracht anstecken würden und wenn andere durch sie nicht leiden müssten. Weil sie aber wie immer nicht verstehen, haben sie auch kein schlechtes Gewissen. Sie glauben doch tatsächlich, etwas Großes zu wissen oder etwas Einzigartiges entdeckt zu haben, weil sie glauben an etwas Großem dran zu sein oder an etwas Großem teilzunehmen, an etwas, das ihnen und anderen Menschen Verständnis, Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden, Glück und Liebe bringt.

Leider, leider, leider, leider und leider ist es leider nicht so!

Die Hierarchie dieser Liebe

Solange auch die in der »Hierarchie-weit-unten-Stehenden« noch ausreichend beschäftigt sind, um auf die Verständnislosen oder bösen Menschen außerhalb ihrer Gemeinschaft zeigen zu können, um somit von sich selbst und ihren Unwahrheiten abzulenken und solange sie Sündenböcke finden, solange sie anderen die Schuld für

die eigene Unfähigkeit geben können, solange hält diese Gemeinschaft noch in dieser Form zusammen. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« können noch solange den Anschein ihrer funktionierenden Gemeinschaft aufrecht erhalten, solange sie sich durch ein außenstehendes Feindbild untereinander profilieren können, solange sie auf andere zeigen können, um sich dadurch untereinander größer und klüger reden zu können, sodass sie sich nicht mit ihrer eigenen Unwahrheit beschäftigen müssen. Das führt natürlich auch zu immer größer werdenden Spannungen inner- und außerhalb dieser Gruppe oder dieser Gemeinschaft; wie auch immer sich diese Spannungen dann entladen werden.

Wenn wir einmal nicht davon ausgehen wollen, dass es soweit kommt, dass die »tauben Sänger oder Erleuchteten« ihre außenstehenden Feindbilder vollständig aus der Welt geschaffen haben, sodass sie nur noch unter sich wären, sondern wenn wir nun davon ausgehen, dass es durch eine gewisse Gruppendynamik bereits dazu gekommen ist, dass sich die »tauben Sänger oder Erleuchteten« soweit von ihren außenstehenden, verständnislosen, lieblosen und bösen Menschen abgekapselt oder abgegrenzt haben, sodass sie sich zwangsläufig nur noch untereinander mit sich selbst und ihrer eigenen Wahrheit beschäftigen und auseinandersetzen müssen, dann wollen wir doch einmal schauen, wohin das sehr leicht führen kann.

Noch haben alle in der Gemeinschaft der »tauben Sänger oder Erleuchteten« ausreichend Luft zum atmen. Ich betone: Noch!

Durch den Aufbau ihrer feinen wie auch groben Hierarchien untereinander und miteinander oder durch den sich selbst entwickelten »Rangfolgen der Bewusstseinsstufen« wird es zunehmend Menschen geben, die sich ihre Stellung innerhalb dieser Gemeinschaft erhalten möchten. Es wird auch immer Menschen geben, die sich erst ihre Position erschaffen und ausbauen möchten, weil sie ihre Wahrheit, ihre Meinung und ihr

Interesse durchsetzen möchten. – Jeder möchte den Traumboy haben und dafür warten manche auch gerne schon mal öfters auf dem Damenklo! – Wer von den »tauben Sängern oder Erleuchteten« möchten schon gerne irgendwann nichts mehr zu sagen haben, wer von ihnen möchte schon irgendwann nicht mehr mitreden dürfen, wer möchte schon gerne kleingemacht werden und wer verzichtet darauf, das zu bekommen, was er so gerne haben möchte? Wenn es Menschen gibt, die nach oben wollen, dann wird es auch Menschen geben, die unter bleiben müssen. So wird es in dieser Verbindung von Gleichgesinnten auch welche geben müssen, die in der Rangfolge ganz weit unten stehen werden. Die müssen auch den ganzen Druck von oben abfangen.

Wenn vor allem aber die in der »Hierarchie-weit-unten-Stehenden« nun auf niemanden außerhalb ihrer eigenen Gemeinschaft mehr zeigen können, durch die sie sich rechtfertigen können, dann wird es sehr schwer für sie. Sie haben keinen Ausgleich. Wohin mit dem Druck? Schließlich können sie keinem Menschen die Schuld für etwas zuweisen, der sich in ihrer eigenen Gemeinschaft befindet oder vielleicht sogar noch jemanden, der sich in der Hierarchie über ihnen befindet. Sie können den Druck nicht nach oben und nicht nach unten weitergeben. Irgendeiner muss dann aber für etwas, das in dieser Gemeinschaft falsch gelaufen ist und weiterhin zwangsläufig falsch läuft, die Schuld tragen, weil die ganzen Unwahrheiten, die diese Gemeinschaft seit Langem und bis jetzt produziert hat, nach ihren Wahrheiten sucht. Nur wer von den »tauben Sängern oder Erleuchteten« kennt dann noch die Wahrheit und wer handelt in dieser Gemeinschaft nach der wirklichen Wahrheit? Wie sollen diese Menschen die Wahrheit überhaupt wissen oder erkennen? Sie haben ja nie etwas anderes gelernt, außer die Macht und die Wahrheit an sich zu reißen und sie haben es nicht gelernt, Menschen mit einer anderen Wahrheit wirklich zuzuhören. Sie kennen nichts anderes. Sie haben es nicht gelernt, wirklich offen und verständnisvoll allen Menschen gegenüber zu

sein. Dann ist es aber zu spät. Dann werden nicht nur die in der »Hierarchie-weit-unten-Stehenden« ängstlich, weil es nun plötzlich um die wirkliche Wahrheit geht, weil es um die eigene Person geht, weil es um die eigene Eitelkeit geht, weil es um die eigene Glaubwürdigkeit geht, weil es um die eigene Identität geht, weil es um die eigene Macht geht oder weil es um die eigene Existenz unter allen Gleichgesinnten geht. Dann werden alle in der Gemeinschaft der »tauben Sänger oder Erleuchteten« plötzlich unsicher, ängstlich und letztendlich werden sie auch hinterlistig und böse, weil es irgendwie ja alle sind oder weil es alle zu werden drohen, wenn die eigene Freiheit ihrer ganz persönlichen Welt in Bedrängnis kommt. Wie sie nun aus dieser Geschichte herauskommen, das wissen sie nicht. Sie kennen die Wahrheit ja nicht. Sie wissen nicht, wie sie möglichst viel Gerechtigkeit ohne große Verletzungen und ohne große Enttäuschungen schaffen. Denn das geht nur mit Selbsterkenntnis und Wahrheit, aber die fehlt ihnen ja, sonst hätten sie es nie soweit kommen lassen. Sie sind immer noch so, wie sie es zuvor schon waren. Sie sind beziehungsunfähig oder beziehungsgestört. Sie können die Last, all die Sünden, all die Unwahrheiten, all die Verletzungen, all die Aggressionen und all die Konflikte aus der vergangenen Zeit nicht einfach so lösen. Ihnen fehlt das Verständnis dafür. Sie kennen die Wahrheit nicht, sie kennen nur Fantasie und davon haben alle mehr als genug. Nur interessiert die Fantasie keinen mehr und durch die Fantasie kommen sie auch nicht auf die notwendige Wahrheit. Manche erkennen vielleicht das Problem, aber sie können nichts ändern, weil die große Mehrheit aus Verständnislosigkeit immer tiefer in Unwahrheiten und somit in noch tieferen Zwänge, in unbedachte Gesetze und in Willkür flüchtet.

Vielleicht hilft ein anderes Buch. „Grundschule Liebe“

Wie entsteht die Wahrheit der Ideologen?

Gehen wir in der »Entwicklung« eines »tauben Sängers oder Erleuchteten« zurück an seinen Anfang, schauen wir ihm beim groß werden zu: Besonders der Mensch, der gerne in seinem Schmerz oder in seinem Selbstmitleid badet oder früher darin gebadet hat und sich als Opfer oder als unschuldig von anderen behandelt fühlt, dieser Mensch schließt sich besonders gerne diesem Konzept oder dieser zuvor beschriebenen Art von »Politik« an, ähnlich wie ängstliche Menschen, die Kummer, Leid, Zurückweisung oder Schmerzen erfahren haben und nach der Lösung ihrer Leiden suchen. Menschen, die sich an etwas festhalten oder hochziehen, um in ihrem Bewusstsein nicht unterzugehen.

Menschen die sich selbst, direkt oder indirekt, als Opfer anderer Menschen sehen oder sich anderweitig als unschuldige Menschen empfinden, denen Unrecht getan wurde oder Unrecht wird, die fühlen sich wesentlich näher am Recht und an der Wahrheit, als andere Menschen oder als »Die Anderen« die für sie böse sind. *Das kann seinen Ursprung oder seinen Beginn natürlich bereits in der frühen Kindheit haben.* So unschuldig beginnend, fühlen und denken sich diese Menschen immer sehr viel mehr als Gerecht, als Unverfälschter, als Richtiger und als weiterhin näher an der Wahrheit als andere. Diese Menschen glauben sich näher am Mensch-Sein, ganz gleich was sie tun. Sie rechtfertigen alles mit ihrer direkten oder indirekten Opferrolle oder ihrer dadurch geglaubten gerechten Zornhaltung. Somit dann mit ihrer »Erfahrung« und ihrem »Wissen«. Die anderen sind böse und man selbst ist lieb. Das kennen wir alle.

Wie bereits erwähnt: So ein werdender »tauber Sänger oder Erleuchteter« sieht andere Menschen gerne als die Verständnislosen, als die Täter oder als »Die Anderen«. Er sortiert

die Menschen gerne in zwei Gruppen. – In die Guten und in »Die Anderen«. – Durch seine Leiden hat er sich von anderen Menschen oder von der Gesellschaft abgegrenzt. Für diese von ihm verursachte und fortschreitende Ausgrenzung gibt er wiederum anderen Menschen die Schuld. Er gibt der Gesellschaft oder den allgemeinen Umständen die Schuld an dem Unrecht, unter dem er leiden musste oder aktuell immer noch leidet. Dieser werdende »taube Sänger oder Erleuchtete« möchte sein Recht nicht einfordern, indem er andere Menschen offen angreift oder verletzt. Meist hat er das auch nicht gelernt und so liegt ihm das anfangs auch noch völlig fern. Er nähert sich seinem geglaubten Recht durch eine Hintertür. Er schleicht sich mit einer unsichtbaren Träne im Gesicht und auf Samtpfoten zwischen den Menschen hindurch, um das Recht an sich zu krallen. Er baut dabei grundsätzlich auf seine von ihm selbst bescheinigte Unschuld und somit spricht aus ihm sein »ewiges Recht« oder die »ewige Wahrheit«.

So ein werdender »tauber Sänger oder Erleuchteter« erkennt nicht, dass er in einer Opfer-Täter-Ideologie steckt, durch die er zwar durchaus auf die Wahrheit blickt, aber durch die er immer wieder vollkommen an der Wahrheit vorbei rennt.

Die Wahrheit, den Verstand und das Recht eines »tauben Sängers oder Erleuchteten« kann man auch wie folgt deutlich machen: „Tim, du Taugenichts, warum schreist du den Hund schon wieder an? Behandle ihn endlich anständig, sonst bekommst du noch mehr Prügel und dieses Mal zwei Wochen Hausarrest!“

Oder anders!

Ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« verhält sich wie ein verletztes und verbittertes Kind, dass auf alle Familienmitglieder böse ist, weil es von seinem Vater gelegentlich zu Unrecht angeschrien worden ist. Ein Kind, das nicht versteht, dass es mit seinem Verhalten zu seinem eigenen Vater geworden ist, da es von

seinem Vater kopiert, was ihm selbst nicht gefällt, um darin seine Wahrheit zu finden und um sein Recht zurück zu bekommen. Ein Kind, das alle anderen Familienmitglieder dafür verantwortlich macht, was der Vater ihm an seelischen Leid und Verletzung zugefügt hat. Das Kind sieht nur sich, seinen Schmerz und sein Recht, weil es gestört oder daran gehindert wurde, sich ungezwungen gut oder besser zu fühlen. Damit sich das Kind wieder gut fühlen kann, findet es seine Lösung nur darin, anderen seine seelische Störung unterzuschieben. Das Kind glaubt sich durch seine Unschuld oder Reinheit in seinem Recht und dementsprechend möchte es behandelt werden. Es möchte Gerechtigkeit. Mit dem verfälschten Verständnis seines Rechts nimmt das Kind allen Familienmitgliedern ihr Recht, so wie der Vater zuvor seinem Kind. Das Kind ist nicht fähig zu erkennen, dass es Unrecht tut. Vordergründig sieht es nur die Wiedergutmachung seines Unrechts, um seinen Willen fortführen oder durchsetzen zu können und um nicht gestört zu werden, auch weil es nichts Böses getan hat, außer unschuldig geboren worden zu sein. Das Kind möchte als Anerkennung gestreichelt oder sogar von anderen hochgehalten werden. Durch diese Unschuld hält sich das Kind nicht selten bis an sein Lebensende für lieber, richtiger, besser oder klüger als die anderen Familienmitglieder. Bei dem Kind kommt kein Verständnis dafür auf, dass auch das einzelne Familienmitglied nur unschuldig in diese gemeinsame Welt hinein geboren worden ist und dass alle Familienmitglieder ebenfalls nur Menschen mit Schwächen und Fehlern sind, die in einer gemeinsamen Welt mit Recht und Unrecht umgehen müssen und dass sie nicht dafür verantwortlich gemacht werden können, was sein Vater ihm für Unrecht getan hat.

Etwas einfacher und banaler: Wenn ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« an einem Freitag, auf dem auch noch ein Feiertag folgt, mit vollen Tüten vom Einkaufen nach Hause kommt, dann meckert er, weil er keinen Parkplatz in der Nähe des Supermarktes

bekommen hat „Das darf nicht wahr sein, die Leute müssen immer auf dem letzten Drücker einkaufen fahren und ich muss den Einkauf über 300 Meter weit bis zum Auto schleppen.“ Das es allen so geht, das sieht der »taube Sänger oder Erleuchtete« nicht oder nur selten. Auf diese Weise baut er seine Wahrheit und sein Recht soweit auf, bis es für andere Menschen oft unmöglich wird, das Unrichtige in seinem Recht und in seiner Wahrheit zu erkennen, die Lügen zu überblicken und das Falsche zu widerlegen, weil sein Recht und seine Wahrheit nicht nur auf Fakten beruhen, sondern vor allem auf Wunschdenken und auf Fantasie.

Umso verletztter oder härter sich ein werdender »tauber Sänger oder Erleuchteter« aus dem Sumpf seines Leidens, zurück auf den Boden der Zuversicht gestrampelt hat und er mit seiner Wahrheit erfolgreich ist, desto anfälliger und energischer ist er dafür, sein »Recht« und seine »Wahrheit« beschützen und durchsetzen zu wollen. Bei der Verteidigung seiner Wahrheit wird er zunehmend blind für die Wirklichkeit und ihre wirkliche Wahrheit und für die Gerechtigkeit. Er lernt auf diese Weise, sich selbst zu beschützen, indem er vor seiner Angst eine hohe Mauer baut. Eine Mauer, die er mit den buntesten Blumen bemalt und die er weiterhin mit dicker Farbe bemalt, sobald eine Farbe nur zu verblassen droht. Nichts soll ihn zurück in den Sumpf seines Leidens führen, nichts soll ihn daran erinnern, denn die anderen haben Unrecht und er selbst ist im Grunde unschuldig. So wurde aus einer gekränkten oder verletzten Seele ein unbelehrbarer und unantastbarer »tauber Sänger oder Erleuchteter«. Ein Mensch mit einer oft unsichtbaren und tiefen Arroganz, der durch seine hohe Selbstgerechtigkeit alles verdrängt und ignoriert, was ihm sein Recht nehmen könnte, was ihm gefährlich werden kann und was seine Wahrheit bedroht. Ein krankes Denken, wodurch die Menschen zunehmend sehr böse werden.

Aus der Angst heraus, dass der zukünftige »taube Sänger oder Erleuchtete« seine Wahrheit und sein Recht verlieren könnte,

entsteht ihm oft eine große Blindheit für die Gutmütigkeit anderer Menschen, weil er sein eigenes Denken und seine Erfahrungen in andere Menschen hineindenkt. Das macht jeden kritischen oder konstruktiven Meinungs austausch mit einem »tauben Sänger oder Erleuchteten« extrem schwer bis unmöglich.

Der zukünftige »taube Sänger oder Erleuchtete« stellt schnell fest, dass ein Mensch nicht weit kommt, wenn er sich selbst nur als ein verletztes Opfer präsentiert oder wenn er nur von seinen schmerzlichen Leiden erzählt, während er immer nur anderen Menschen dafür die Schuld gibt. Der werdende »taube Sänger oder Erleuchtete« verlagert oder projiziert somit weiterhin seine eigene Opferrolle. Er orientiert sich an andere Menschen die er für sich gewinnen will, vor allem auf Menschen, die wie er dazu neigen, sich in ihren Verletzungen breitzumachen, um sich in der Rolle eines guten und rechtschaffenen Menschen präsentieren zu können. Das schafft dem werdenden »tauben Sänger oder Erleuchtete« neuen Sinn. Sinn, den er zuvor verloren hat. Er bekommt Recht und er bekommt gute Gefühle. Beides will er behalten.

Während seines »Schauspiels«, das irgendwann seine Persönlichkeit wird, wird er zunehmend sicherer im Auftreten und schlauer in seiner Argumentation. Durch seine hohe Ignoranz für Dinge, Sachverhalte oder Wahrheiten, die man ihm näher bringen möchte, macht er sich zunehmend unangreifbar für jede Kritik an seinem Denken und Handeln. Sein »Erfolg«, sich an anderen Menschen hochzuziehen, um sie dann beiseite zu schieben, verstärkt seine tiefe Ignoranz und somit verstärkt sie auch seine Unbelehrbarkeit. – Oder je nach Typ, sogar seine Göttlichkeit. – Solch ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« arbeitet nur an dem Ausbau und der Präsentation seiner Lebenslüge, um sich aus seinem verletzten Bewusstsein zu erheben und um sich darin sein vertrautes Heim zu schaffen. Aus seiner ewigen Opferrolle heraus wurde er somit nun selbst zu einem Täter. Er gibt anderen

Menschen für etwas die Schuld und nimmt anderen Menschen ihr Recht für etwas, für das sie keine Schuld haben können. Er weist die Schuld für alles von ihm empfundene Unrecht anderen Menschen zu, ohne dass er für seine ständig klagenden Mängel selbst eine Lösung hat, ohne selbst eine Milderung des Unguten herbeiführen zu können, ohne selbst jemals etwas wirklich Lösendes für eine bessere Gesellschaft beigetragen zu haben. Er fordert allerdings von seinen Schuldigen, dass sie die Lösung haben müssen. Anklagen, beschweren und das ständige Meckern sind seine Lösung, durch die er sich über andere Menschen erhebt, damit er so von sich selbst glauben kann Gutes zu tun und im Recht zu sein.

Die zukünftigen »tauben Sänger oder Erleuchteten« haben sich zu Tätern mit reinem Gewissen entwickelt, die auf ihrem Weg Opfer hinterlassen, die später gleichsam zu Tätern werden. Sie sind somit ihre eigenen Opfer und ihre eigenen Täter. Verbohrte Menschen, die sich nicht bewusst sind, dass sie sich selbst beschuldigen und verurteilen, weil ihr selbst ausgesendetes Unrecht für sie unbewusst und nur indirekt zu ihnen zurückkehrt. Das Unrecht, das sie immer wieder erfahren, ist das Unrecht, das sie durch ihre hohe Ignoranz bekämpfen und so aber nur verstärken. Die zukünftigen »tauben Sänger oder Erleuchteten« sind somit »Opfer-Täter«, die sich selbst bekämpfen und dabei andere Menschen in ihr erdachtes und ignoranten Denk-Modell einfügen möchten, damit sie in ihrer eigenen Opferrolle weiterhin ihr Recht sehen und behalten können. Auf diese Weise schaffen sie Unwahrheiten, Unrecht und Verständnislosigkeit unter den Menschen und das ist es, was sie Wahrheit, Recht, Verständnis und Liebe nennen. Eine Wahrheit, der man nicht kritisch gegenüber stehen darf. Also eine Wahrheit, die ganz klar kein Recht, kein Verstand, keine Wahrheit und keine wirkliche Liebe kennt. Durch Täter wie sie es sind, wurden sie erst zum Opfer.

Ich nenne diesen »Unschuldigen«, der nun zu einem Ideologen geworden ist, für das bessere Verständnis weiterhin gelegentlich den »Unschuldigen« oder die »Unschuldigen«.

Erst einmal wiederhole ich nochmals die Idee oder das Konzept der »tauben Sänger oder Erleuchteten« in der ursprünglichen Form: „Derjenige, der immer etwas netter, lieber oder verständnisvoller bleibt als es dem anderen möglich ist, der ist auch ganz sicher immer netter, lieber, verständnisvoller und der hat mehr Recht als der andere.“

Dieses Prinzip passte den »Unschuldigen« bereits zu Beginn und es passt den »Unschuldigen« auch weiterhin wunderbar, denn sie können sich selbst weiterhin Recht geben, außerdem ist es einfach und sie brauchen nichts an sich selbst zu ändern. Sie selbst sind gut und »Die Anderen« böse.

Das Konzept »Unschuld« oder diese »Politik« ist auch deshalb sehr attraktiv, weil jeder »Unschuldige« sofort mitmachen kann, jeder kann sofort dazu gehören und jeder kann auch sofort jemand sein, jemand der eine Meinung hat und jemand der diese Meinung vor anderen vertreten kann. Es ist schön, endlich etwas zu haben, durch das man sich selbst bestätigen kann und etwas, durch das man große Anerkennung von anderen »Unschuldigen« erfährt. Der erste Geschmack von MACHT und RECHT liegt auf der Zunge.

Wenn man sich dann auch noch für jemanden hält, der an einer großen Sache teilnimmt, zum Beispiel an der Lösung für das Leiden der Menschen oder sogar an der Weltrettung, na, was bekommt man dann wohl für tolle oder sogar unglaubliche Gefühle und Erkenntnisse? Diese »Unschuldigen« können sich durch ihre »Unschuld« weiterhin ein besonders reines Gewissen einreden, um sich selbst immer tiefer zu bestätigen, sich auf dem Weg der Erkenntnis zu bewegen oder im Glanz des Lichtes zu wandeln. Dass was Gutes in der Welt passiert, halten sie somit auch als Wurzel oder als Früchte ihres Wesens, ihres Glaubens oder ihres Denkens.

Zumindest glauben sie, an etwas nicht Schlechtem teilzuhaben und etwas Gutes zu verbreiten.

Die »Unschuldigen« rechtfertigen weiterhin alles Denken und Handeln, mit ihrer ursprünglichen Unschuld. Darauf fixieren sie sich und bleiben blind für die Feinheiten der Menschen, die sie durch ihre ewige »Unschuld« immer nur noch voreiliger und unüberlegter kritisieren oder sogar verurteilen möchten. Die Wahrheit der »Unschuldigen« wirft natürlich immer nur Konflikte auf, weil die Wahrheit der »Unschuldigen« nur eine Gerechtigkeit kennt: die Selbstgerechtigkeit!

Die »Unschuldigen« werden somit noch intensiver in ihrer falschen Wahrnehmung bestärkt. So halten sie sich immer eindeutiger und klarer für unschuldig, weil sie alles durch ihre Opfer-Täter-Brille betrachten. Weil sie alles schwarz-weiß sehen. Sie halten sich für anders oder sogar als bessere Menschen. Manches Mal sogar als wesentlich richtiger, sehender, verstehender, klüger und erfahrener als andere. Das ist auch die Richtung, in der sie sich weiter entwickeln, während sie auf Verständnis und Liebe bauen.

Weil auch diese »Unschuldigen« natürlich nur ganz normale Menschen sind, die auch gerne ans Licht möchten, weil auch sie die Einsamkeit nicht mögen und sich ihre Lebenszeit in Gesellschaft von anderen Menschen vertreiben möchten, beginnen auch sie damit ihre Umgebung – letztendlich auch die Welt – nach ihren Prägungen, ihren Eitelkeiten, ihren Ängsten, ihren Erfahrungen, ihrem Verständnis, ihren Freuden, ihrem Glauben und ihren Überzeugungen zu gestalten. Um ihren Willen durchsetzen zu können und diesen Willen in der Gesellschaft rechtfertigen zu können, benötigen natürlich auch diese »Unschuldigen« ein Denken, das andere Menschen nicht belästigt oder das andere Menschen ganz einfach nicht blöd finden. Besser sogar noch ein Denken, das andere Menschen besonders gut finden oder ein Denken, das besonders Gutes tut. Etwas, das jeder mag! Sie bleiben

also verständnisvoll und lieb, sonst würden sie sich ja selbst widersprechen, sie würden auch nicht mehr von anderen gemocht werden und sie würden sich so allein gelassen auch selbst nicht mehr so mögen. Sie wollen ja selbst auch »unschuldig« bleiben und nicht zu Tätern werden, sonst wäre ihre »Unschuld« ja nichts mehr wert und sie hätten durch ihre fehlende »Unschuld« keine tolle Meinung, kein Recht, keine Rechtfertigung, keine Identifikation. Was gibt es also für ein besseres Denken als die UNSCHULD, die nie ein Unrecht tut, um anderen Menschen zu gefallen? Das heißt: Was ist schöner für Menschen, wenn jemand ihnen ihr Recht wiederbringt oder ihnen Recht gibt?

Für dieses Denken halten sich die »Unschuldigen« besonders geeignet. Sie sind ja auch besonders »unschuldig«, sodass sie damit geschickt bei vielen anderen »unschuldigen« Menschen Punkte sammeln können, damit sie wieder Hoffnung, Anerkennung und Stärke gewinnen. Weil sie nicht einsam sein möchten. Sie wollen sich wie alle Menschen wohl fühlen. Dazu bekommen sie als begleitendes Bonusmaterial auch noch Freiheit und Macht, durch erfundene »Wahrheit« und durch geglaubtes Recht. Die Sonderhefte lasse ich einmal bei Seite.

Wenn die »Unschuldigen« für ihre Liebe, für ihr Verständnis und für ihren Einsatz dann auch noch von anderen Menschen Beifall bekommen, dann haben die »Unschuldigen« ihren Königsweg gefunden. Was wollen sie mehr?

Aus den »Unschuldigen« werden nun die tauben Sänger und Erleuchtete, von denen ich zuvor geschrieben habe und nun weiter schreibe. Ich fasse zusammen.

Wie wir ja wissen, ist in der Wirklichkeit der »tauben Sänger und Erleuchteten« alles möglich, sogar das mehrere »taube Sänger oder Erleuchtete« zur gleichen Zeit absolutes Recht bekommen, auch wenn jeder eine andere Sicht auf die Dinge und auf die Welt hat. Wenn sie ähnlich Motivierte oder Gleichgesinnte sehen, dann

biedern, schmeicheln oder schmeißen sie sich gerne an ihre Sympathieträger heran, um sich dann womöglich gegenseitig zu bestärken und um sich später gegenseitig Recht geben zu können. Sie freuen sich meist so, wie zwei Hunde, die sich beim Gassi gehen treffen und mit ihren Schwänzen wedeln, während sie sich beschnuppern. Das zeigen sie aber nicht so direkt. So dümpeln sie in ihren Köpfen immer weiter vor sich hin. Auch das meine ich nicht böse.

Während sie nun ja fest glauben, die Lösung für das Leiden der Menschen zu kennen, während sie glauben, an der Lösung teilzunehmen oder während sie glauben, die Erlösung vom Leiden der Menschen ist nah, pflegen und streicheln sie sich selbst und auch gegenseitig groß. Sie pflegen gegenseitig oder miteinander ihre kleinen Leiden, bis all ihre lieben kleinen Leiden irgendwann einmal erwachsen sind und die dann großen Leiden endlich selbstständig ihre Wege gehen können, um die Welt zu bereichern. Weil aber all diese so lieb gepflegte Leiden so unschuldig sind, wie sie sich fühlen und sich somit jedes dieser Leiden besonders im Recht fühlt, wollen die Leiden sich beschützen, verteidigen, bewahren und weiterpflegen. Weil die Leiden wie immer unschuldig sind, rechtfertigen und verteidigen sich diese Leiden bald sogar mit hinterhältigster Bosheit und mit skrupellosester Gewalt, da, wo zuvor nur Verständnis, Liebe und völlige Gewaltlosigkeit im Vordergrund gestanden hat. Das ist die Verlockung oder das „Nicht-treu-bleiben“. Das ist auch der Größenwahn oder das „Mutlos-werden“. Das ist die Verführung der Macht.

Allgemein hat der »taube Sänger oder Erleuchtete«, der zu keiner Einsicht kommt und sich selbst nicht hinterfragt, ein ganz anderes Motiv. Er hat ein anderes Ziel, als das Ziel, das er vorgibt und vorgegeben hat. Wie zuvor schon einmal erwähnt: Er will nicht wirklich, dass sich alle lieb haben und verstehen, er will nur von anderen gemocht werden, damit er sich dadurch selbst lieb haben

kann und dass er frei wird, sonst würde er darauf kommen und er würde es verstehen, dass andere Menschen schon, durch das, was er ständig tut in diesem Moment leiden und auch zukünftig sehr leiden müssen. Würde der »taube Sänger oder Erleuchtete« verstehen, wäre er nicht so ignorant, arrogant und lächelnd boshaft.

Bei den »tauben Sängern und Erleuchteten« gibt es kein Anzeichen dafür, genau das verstehen zu wollen. Kein Anzeichen von Interesse, um auf irgendwelche Bedenken einzugehen. Kein Anzeichen dafür, irgendeine Anstrengung in Erwägung zu ziehen, um eine mögliche große Gefahr zu erkennen, die in ihrer großen Lösung steckt. Warum nicht? Weil diese Menschen erkennen müssten, dass ihre große Lösung, mit der sie sich manches Mal ein Leben lang beschäftigt haben oder auf die sie sich so gerne verlassen wollen, vollkommener Quatsch ist. Sie müssten erkennen, dass alles, was sie dafür getan haben und was sie denken, überhaupt nichts wert ist. Wie bei so vielen Menschen hat plötzlich das private Interesse großen Vorrang vor allem anderen, nur weil die Gefahr bestehen könnte, einen Fehler eingestehen zu müssen, oder weil die Gefahr bestehen könnte, vor seinen Zuschauern oder Gleichgesinnten bloßgestellt zu werden.

Einen Fehler zuzugeben, ist doch eigentlich eine Grundvoraussetzung und eine absolute Notwendigkeit für jedes kluge Denken, für jede Wahrheit, für jede Gerechtigkeit, also auch für solch ein höheres Bewusstsein, dass diese »tauben Sänger und Erleuchteten« für sich beanspruchen. Einen Fehler zuzugeben, ist doch eine Stärke und keine Schwäche. Sie tun es aber einfach nicht, sie denken noch nicht einmal wirklich darüber nach oder sie wollen nicht einmal zu einer gemeinsamen Lösung finden. Das ist somit wieder einmal die tolle Gesellschaft, die von Menschen angestrebt wird, weil sie sich besonders klug halten. Auf so eine Gesellschaft kann man sich nichts Tolles einbilden und noch

weniger stolz darauf sein. Ganz im Gegenteil: Man müsste sich dafür schämen!

Aber da macht so ein Mensch lieber weiter und ignoriert jede Gefahr (das Leiden vieler Menschen), die Gefahr, die einen erst einmal nicht selbst direkt bedroht, auch wenn das vielleicht ein großes Leiden für die Menschen oder für die Welt bedeuten würde. Wie es meist so ist, wenn der Mensch andere Dinge doch nicht so wichtig sieht, wie es dieser Mensch die ganze Zeit vorgegeben hat. Wie es meist so ist, wenn ein Mensch aus einer kleinen Sache in eine Große hineinstolpert und das Kleine dann vernachlässigt und vergisst um an das Große zu gelangen, dann, wenn so eine Person, wie in diesem Fall, von der eigenen Selbstgerechtigkeit in etwas Größeres wie das Menschenrecht oder sogar das Ur-Recht hineinrutscht und sich schnell mit etwas Größerem identifizieren möchte, ohne sich dann noch tiefer über sich selbst und sein Motiv Gedanken zu machen. Selbst dann finden sie einen Grund, um Recht zu behalten, als würde es keiner sehen.

Wenn du einen oder die »tauben Sänger und Erleuchteten« einmal wieder etwas fragen möchtest oder sie kritisiert, dann machen sie auf ihr »hohes Niveau« aufmerksam, dann grinsen einige gerne überheblich weise oder sie werden ignorant, so in etwa wie ein Kind, das sich die Ohren zu hält, im Kreis läuft und laut zu pfeifen beginnt. Sie wollen einfach das ignorieren, was nicht mit ihrem Verständnis, ihrer Liebe und ihrer Wahrheit übereinstimmt. Sie verstecken sich weiterhin hinter ihrer Art von Verständnis und hinter ihrer Art von Liebe. Dabei dient ihre Liebe nur ihrem persönlichem Alibi, als eine neutrale Zone, als ein Joker, den sie zur Sicherheit immer ziehen können, wenn sie sich selbst tiefer hinterfragt haben, aber keine Antwort finden konnten. Sie flüchten sich immer in irgendeine Ausrede oder in irgendein anderes Wissen, um sich ganz einfach weiterhin ins Recht denken, glauben und fühlen zu können, um etwas behalten zu können, etwas, woran sie sich festklammern, wie King Kong am Empire State Building, um

oben zu bleiben, um nicht hinunter zu fallen, um ihr Leben nicht zu verlieren. Was war mit der wundersam schönen Dame auf dem Damenklo?

Du müsstest also die Meinung der »tauben Sänger und Erleuchteten« annehmen, um richtig, richtiger oder verständnisvoll zu sein. Stellst du weitere Fragen, die von den »tauben Sängern und Erleuchteten« nicht beantwortet werden können, dann wirst du wieder als verständnislos, als verirrte Seele, als einsames Schaf oder sogar als ein verletzter oder böser Mensch bezeichnet und vielleicht sogar ignoriert oder ausgegrenzt. Denken wir dabei wieder nur einmal an die liebe Willma und an ihre Antwort auf die Frage, warum Menschen Amok laufen. Denken wir an die liebe Willma, die mich aus ihrer Liebe, aus ihrem Verständnis und aus ihrer Wahrheit schlecht geredet hat und mich klein machen wollte. Willma, die auch noch andere dazu bringen wollte, mich zu ignorieren und auszugrenzen, ohne mich nur im Geringsten zu kennen. – Das war noch ein sehr weltliches und sehr sanftes Beispiel, aber Willma ist keineswegs ein harmloser Charakter unserer Gesellschaft.

Somit verlangen die »tauben Sänger und Erleuchteten« von anderen Menschen, das hinzunehmen, was sie selbst nie hinnehmen würden. Die anderen Menschen müssten hinnehmen, dass die »tauben Sänger oder Erleuchteten« mit den Dingen Recht haben, die sie anderen nicht weiter erklären können oder wollen. Somit müssten andere Menschen auch blind hinnehmen, dass die »tauben Sänger und Erleuchteten« immer über ihre Meinung und über die Meinung anderer Menschen stehen. Das bedeutet dann auch, dass die »tauben Sänger oder Erleuchteten« über das Leben der anderen stehen wollen und dass die »tauben Sänger oder Erleuchteten« auch über das Leben anderer bestimmen möchten. Nur nebenbei im philosophischen Sinne: Die »tauben Sänger und Erleuchteten« verstehen somit nicht, dass sie sich dann gegen sich selbst, gegen die Natur, gegen das Leben und sogar gegen die

Schöpfung stellen. Das ist aber für so manch einen »tauben Sänger und Erleuchteten« äußerst wichtig oder von größter Bedeutung.

Dieses mit den »tauben Sängern und Erleuchteten« gemeinsame Leben möchte letztendlich nur die eine eigene Meinung in allen anderen Menschen verbreiten und so werden keine anderen Meinungen zugelassen. In dieser Welt möchte ich nicht leben, denn in deren Welt habe ich letztendlich keine Meinung, somit wäre ich keine Person und ich wäre kein Mensch. Demnach darf ich nur zuhören, glauben und bei ihnen mitmachen oder ich darf zuhören, muss denen glauben und den Mund halten. Ich darf nicht einmal Denken. Übrigens, genauso wie alle zukünftigen Kinder dieser Welt.

Die einzige Hoffnung bestünde dann vielleicht darin, solange in diesem Lebens-Gefängnis am Leben zu bleiben, auszuhalten und abzuwarten, bis sich all die »tauben Sänger und Erleuchteten« irgendwann von allein zerfleischt haben und das Gitter von meinem Lebens-Gefängnis verrostet ist. Wie auch das vieler Kinder. Das wäre allerdings noch eine sehr optimistische Hoffnung.

Letztendlich denkt ein »tauber Sänger oder Erleuchteter« nur an sich, um meist unbewusst, verdrängend oder ignorant in den Genuss von mehr Freiheit und mehr Macht zu kommen. Dafür muss er versuchen, dich und andere Menschen, in sein eigenes Denk-System zu verwickeln. Nur so gelangt der »taube Sänger oder Erleuchtete« an den Einfluss, den er für sein Macht so notwendig benötigt. Der »taube Sänger oder Erleuchtete« erreicht somit seine Freiheit, Erlösung und Macht nur durch Menschen, die sich von seinem Unsinn einwickeln lassen.

Der »taube Sänger oder Erleuchtete« gibt somit seine Macht, die er eigentlich gar nicht besitzt und nur durch die von ihm eingewickelten Menschen erhalten hat, genau an diese eingewickelten Menschen zurück. So baut er ein eigenständiges Denk-System auf, durch das sie sich gegenseitig halten und

bestärken. Wieder einmal eine Art Franchising, Schneeballsystem oder Multi-Level Marketing. Oder eine Seifenblase.



Mit dem was sie dadurch erhalten, bauen sie sich gegenseitig ein Zuhause mit hohen Mauern und hohen Aussichtstürmen, aus denen sie auf andere Menschen herabblicken können, weil ein Luftschloss so gut wie unangreifbar ist. Es kann auch niemand hineinblicken. – Sie betreiben Bauernfängerei. – Im Grunde geht es nicht um das Verständnis, die Logik, die Liebe oder um die Menschen, es geht ihnen nur um die eigene Macht, um die eigene Idee und um die ganz eigene persönliche Freiheit. Es geht nur um ihr eigenes Luftschloss, das sie behalten wollen und deshalb sind diese Menschen so ignorant für Bedenken und Fragen, die du ihnen zuträgst. – Sie können ja auch nichts Sinnvolles verbinden. – Jeder dieser Teilnehmer oder Luftschlossbauer genießt seine Freiheit, seine Anerkennung, seinen Status und somit seine größer werdende Macht.

Obwohl diese Luftschlossbesitzer doch eigentlich die Menschen zusammenführen wollen und Verständnis schaffen möchten, wie sie behaupten, spalten sie die Menschen zu tiefst und treiben sie

somit gegenseitig in hinterhältige und unbewusst gerechtfertigte Machtbesessenheit. – In den Abgrund. – Sie empfinden das aber natürlich völlig anders. Sie sehen darin nur ihren Erfolg und ihre Bestätigung. Sie sehen es als richtig, weil der Erfolg ihnen Recht gibt. Der Erfolg gibt ihnen Recht, weil sie immer wieder Menschen finden, die auch stolze Besitzer eines Luftschlusses werden möchten. Diesen Menschen oder diesen Luftschlossbesitzern geht es schließlich wirklich besser und wer etwas anderes sagt, der ist nach deren Wissen dann verständnislos, lieblos, voller Neid oder für manche auch ein Opfer seines Egos. Oder ähnliches.

Durch die Bestätigung anderer Luftschlossbesitzer oder Luftschlossinteressenten, die immer noch genau dieselben »tauben Sänger und Erleuchteten« sind, wie sie es immer waren, verbreiten sie ihr »Gutes«, ihre »Wahrheit« oder »die frohe Kunde der Erlösung aller menschlichen Leiden« unbeirrt weiter. Dabei spielt jeder dieser Luftschlossbesitzer ganz systemtreu, den selbstlosen, verständnisvollen und liebevollen Gastgeber, der andere Menschen zu sich einlädt. In Wirklichkeit warten sie nur auf andere Menschen, um sie einwickeln zu können, wie eine Spinne in ihrem Netz.

Die »tauben Sänger und Erleuchteten« bekommen neue Ideen, teilen gemeinsam neue Strategien, erfahren neue Denkmechanismen, erhalten neue Informationen, finden neue Ausreden, tanken neue Kraft und bauen ihre Ignoranz und Macht somit noch tiefer aus. Jeder »taube Sänger und Erleuchtete« möchte natürlich weiter teilhaben und sein Luftschloss nicht verlieren. Er manipuliert und steuert andere Menschen durch die geschickte Nutzung von selbst erschaffenen Fakten, Informationen, Fantasien und Wahrheiten. – „Indoktrination“ – So profitiert jeder von dem anderen, um sich scheinbar wohlzufühlen.

Indoktrination: (Belehrung) ist eine besonders vehemente, keinen Widerspruch und keine Diskussion zulassende Belehrung. Dies

geschieht durch gezielte Manipulation von Menschen durch gesteuerte Auswahl von Informationen, um ideologische Absichten durchzusetzen oder Kritik auszuschalten. *(Siehe Wikipedia)*

In einem Umfeld, in dem die »tauben Sänger oder Erleuchteten« genug Menschen um sich haben, denen es gut geht, da hat jeder den Eindruck, dass die Welt in Ordnung ist, aber die existierende Dunkelheit, die sie sogar noch selbst verbreiten, die will keiner weiter sehen. Sie glauben sich gegenseitig in einer Win-win-Situation, in der jeder nur gewinnen kann und bei der es jedem Gewinner immer besser geht als zuvor. Das geht aber immer nur solange es genug Menschen gibt, die an diesem System teilnehmen oder solange jemand genug selbstgerechte und machthungrige Menschen findet, die als Statisten für das verwirrteste Schauspiel dieses Planeten ihr Bestes zum Besten geben, während immer mehr andere Menschen leiden. So ähnlich wie die Börse und ihre Spekulationsblasen. Irgendwann platzen sie, wie all die Luftschlösser und dann holt die Realität nicht nur die Wirklichkeit all der »tauben Sänger und Erleuchteten« ein. Im besten Fall wird nur dumm und verwundert geguckt. Unabhängig von dem bereits längst entstandenen Leid, könnte es auch für alle wesentlich böser ausgehen. Aber soweit ist es ja noch nicht, also wird weiter gemacht. Jeder von ihnen hat ja noch all die schönen Ausreden, die sie sich selbst glauben. Warum etwas ändern? Ist doch gut so, wie es ist und die anderen sind doch eh ohne ausreichenden Verstand.

Das ist ähnlich und oft das Selbe wie bei den Anwendern der verdeckten Kommunikation (den Kartonköpfen) im Buch "Einigkeit und Recht und Freiheit für des Menschen Tellerrand"

So entstehen unterschiedlichste Gruppierungen, Untergruppen, Grüppchen und Menschen, die in einer späteren »Entwicklungsstufe« sogar vollkommen bewusst von dieser größer werdenden Macht oder diesem Denk-System ihren Nutzen ziehen möchten. Auf diese Weise bekommen all diese Menschen ständig

neuen Nachschub an Ausreden, damit sie den ganzen Unsinn, den sie sich selbst immer tiefer einreden, rechtfertigen können.

Wenn dann vielleicht zwischendurch auch einmal wieder jemand dabei ist, der Bedenken anmeldet, wenn jemand auf mögliche Gefahren all diesen Denkens und Handelns hinweisen möchte, wenn jemand ungemütliche und unbequeme Fragen stellt und es den »tauben Sängern und Erleuchteten« nicht passt, dass jemand ihr ganzes Gedankengebäude und somit das ganze Konzept möglicherweise ins Wanken bringt, dann ist diese eine kritische und fragende Person nicht weiter wichtig. Sie könnte ignoriert oder sogar isoliert werden. Vom ursprünglichen Verständnis und von der Liebe zu den Menschen, ist nichts mehr zu sehen, von der Liebe durch die sie überhaupt erst denken und verstehen gelernt haben und durch die sie erst groß werden konnten. Durch die Liebe all der Menschen, die die wirkliche Liebe aus Jahrhunderten durch die Zeit getragen haben. Die Liebe. Für die »tauben Sänger und Erleuchteten« ist sie immer nur für die Menschen da, die bei ihrem Schlamassel mitmachen. Die »tauben Sänger und Erleuchteten« interessieren sich nur für ihre Investitionen, dafür, dass sie möglichst viel Freiheit erlangen, für die sie umso mehr Macht benötigen, um anschließend auch noch mehr Werte und Gesetze zu schaffen oder um auf ihr »Niveau« hinzuweisen.

Was passiert, wenn du so einer Person plausibel erklärst, dass sie sich vollkommen widerspricht, dass sie sich in Paradoxien verlaufen hat, dass sie wirre, unlogische Dinge als Wahrheit verkauft, dass sie willkürlich handelt und dass sie je nach Bedarf, die Dinge einfach ausblendet, die ihr nicht passen.

Obwohl du diese Personen komplett widerlegst und du ihnen ihre Widersprüche auf einem goldenen Tablett servierst, folgen sie weiterhin ihrer Ideologie, ihrer Spur zur Erkenntnis, ihrem Pfad der Tugend, ihrem Weg in die Freiheit, sogar ihrem Gang zur Erleuchtung oder ihren Ritt ins Paradies. Wo diese Personen zuvor

wild, aufmerksam und wortreich mit sprudelnden Erklärungen um sich geworfen haben, verdampfen diese Personen genauso wie ihre Erklärungen. Aus ihrem so großen Verständnis, ihrer Weisheit, ihrem Frieden und ihrer Besonnenheit werden ein sanftes Meckern und nettes Vorwerfen, weil sie sich durch dich auch noch bestätigt und im Recht sehen wollen, weil du sie ganz einfach nicht verstehen kannst oder du sie nicht verstehen willst. Während sie sich umdrehen und um die Gunst eines anderen Menschen buhlen. Und das ist einfach, denn es gibt viele andere, die deren einfache Wahrheit verstehen, die aber mit deiner Wahrheit ein Problem haben.

Deshalb möchte ich für den Ursprung und für die Quelle des menschlichen Gehirns, zur Erinnerung und gegen das Vergessen, noch eine Antwort auf die folgende Frage geben.

Was ist mit dem Konzept, mit dem Denk-Modell oder mit der Liebe und dem Verständnis der »tauben Sänger oder der Erleuchteten«?

Wohin dieses Konzept, dieses Denk-Modell oder diese Liebe und dieses Verständnis letztendlich führt, davon haben die »tauben Sänger und Erleuchteten« letztendlich leider keine Ahnung. Sie haben noch nie soweit gedacht. Allein durch die einfachsten Fragen macht sich für diese Menschen eine Art Quadratur des Kreises auf und sie können ihr Denken nicht weiter erklären. Sie wissen aber immer, dass sie Recht haben. Wenn die »tauben Sänger und die Erleuchteten« dann doch irgendwann wieder eine Antwort haben, dann haben sie aber immer nur eine, mit der sie ins abgehobene geistige Nirwana, in ihrer Fantasie, in ihrer Wahrheit, in Glauben oder in irgendein anderes Nirgendwo flüchten oder abtauchen können. Da, wo alles und nichts stimmt, weil sie auf Fantasie oder auf Unklarheit bauen. Auf etwas, das nicht oder nur sehr schwer widerlegt oder angezweifelt werden kann. Deshalb wissen sie auch, dass sie Recht haben, auch wenn sie ihr Recht nicht weiter erklären können und immer wieder ganz allein in einem gedanklichen

Hinterstübchen verschwinden. An das Leiden der Menschen, das sie dadurch erst im hohen Maß verbreiten und verursachen, daran denken sie dann nicht mehr, weil ihnen etwas anderes plötzlich wieder wichtiger ist. Nämlich, ihre Meinung zu erhalten. – Sie sind sich wichtiger. – Sie sind sich stets sicher, immer wieder eine passende Antwort zu finden, sodass sie ihr Recht behalten können. Das ist immer wieder so wie mit diesem netten kleinen Kerl aus dem Film »Der Herr der Ringe« – Meiiiiin Schaaaaatz! – Selbst wenn du ihnen erklärt, was sie nicht verstehen wollen, dann sind sie manches Mal eine kurze Zeit lang still, aber irgendwann kommen sie meistens mit einer neuen fantastischen Antwort wieder, aber die Fragen, die ihnen von dir am Anfang gestellt worden sind, die können oder wollen sie trotzdem nicht beantworten. Können sie nicht! Was geschieht, wenn du noch einmal nachfragen möchtest, dann bist du penetrant, anmaßend, überheblich, arrogant, ignorant oder eine einsame und verirrte Seele. – Sie selbst sind nichts von dem! Du wirst zu dem, was sie in dir sehen wollen, weil sie an chronischen Wahrnehmungsstörungen leiden und weil sie an den Grenzen ihres eigenen Bewusstseins angelangt sind und in ihrer Fantasie und in ihrer Unklarheit flüchten. Sie wollen schlicht Recht haben und Recht behalten. Sie haben sonst nichts anderes.

Wer hat denn nun Recht?

Erst einmal! Warum will ein Mensch überhaupt Recht haben? Das liegt wieder einmal an unserem Gehirn, das seit Anbeginn seiner Natur logische Muster erkennen möchte. Es hat all seine bisherigen Muster zu einer Logik zusammenfügt und so ist es auch herangewachsen, weil es die Welt verstehen will und alles das, worin es sich befindet und aus dem es entstanden ist.

Wenn das Gehirn keine neuen Muster erkennt, dann wird es nichts Neues erfahren, nichts Neues Denken und nichts Neues wissen können. Da könnte sich das Gehirn auf den Kopf stellen oder Brake Dance tanzen. Es würde nichts ändern. Das Gehirn verknüpft seine

Muster zu neuen Mustern, um sich ein weiteres Muster zu erklären. Ein Muster, das es durch ein anderes Muster erst Logik genannt hat, damit es sich das Denken etwas einfacher macht, um weiterhin auf diese Logik eine neues Muster aufzubauen. Die Logik ist das absolut notwendige Verständnis des Denkens, das ein Mensch dafür braucht, um Neues zu erfahren. Die Logik war und ist für das Erfahren entscheidend, für das Wissen. Die Logik ist wichtig, um Verwirrung aufzulösen und sie nicht entstehen zu lassen. Das Gehirn möchte nicht verwirrt sein, es gefällt ihm nicht, deshalb möchte es die Welt verstehen, in der es sich befindet. Nur deshalb kann das Gehirn denken, was es denkt.

Das, was für das Gehirn logisch gedacht wurde, und das, was für das Gehirn Sinn macht, das wird von dem Gehirn als Wahrheit erkannt. Es war immer schon die Wahrheit, die das Gehirn weiter denken gelassen hat. Leider kann das Gehirn niemals die letzte oder höhere Wahrheit kennen, weil es ihm durch die Begrenztheit seiner Umgebung oder durch die Grenzen seiner Welt, in der es sich befindet, einfach nicht möglich ist. Trotzdem möchte das Gehirn immer wieder die Wahrheit verstehen, selbst dann, wenn es die Wahrheit gar nicht sehen kann. Es macht sich eine Antwort, damit es sich weiterhin in der Welt zurechtfindet, damit es nicht verwirrt sein muss, damit es sich gut fühlen kann und damit es seine Welt erhalten kann. Wenn ein anderes Gehirn allerdings mit einer anderen Wahrheit kommt, dann gibt es ein Problem. Welches Gehirn kann sich nun wohl fühlen und welches Gehirn bleibt verwirrt oder fragend zurück?

Das Gehirn oder das Denken, das die größere Angst erfahren hat – durch welche anderen Gehirne, in welchen Formen und zu welchen Zeiten auch immer diese Angst sich direkt oder indirekt ihren Weg in dieses Gehirn geschaffen hat –, das möchte seine Wahrheit dem anderen Gehirn gegenüber besonders gerne durchsetzen. Schließlich hat es letztendlich Angst! Es will seine Wahrheit behalten. Das schafft aber dann auch Angst bei dem

anderen Gehirn, denn wie wir wissen, möchte kein Gehirn seine Wahrheit verlieren, weil es sonst womöglich verwirrt ist oder in Gedanken und Gefühle kommt, die ihm nicht gefallen. Es bekommt Angst, weil es sich dann in der Welt vielleicht nicht mehr zurechtfindet oder sich in der Welt nicht mehr ausreichend wohlfühlen kann. Weil es vielleicht zurück fällt oder nicht weiter kommt. Seine Freiheit verliert. Das andere Gehirn möchte auch seine Wahrheit behalten, seine Welt erhalten und sich in der Welt, die ihn umgibt, wohl fühlen. Welches Gehirn kennt nun die Wahrheit und welches Gehirn hat somit Recht?

Das Gehirn oder das Denken hat Recht, dass sich nicht das Unrecht nimmt, im Recht zu sein, wenn es dadurch die Verwirrung und das Unwohlsein aller Gehirne nicht auflösen kann, aus dem Grund, dass es diesem Gehirn bewusst ist, dass es ihm für die Antworten gegen der Entwirrung aller Gehirne, an der nötigen Wahrheit fehlt, um wirkliches Recht zu erschaffen.

Somit hat das Gehirn oder das Denken Unrecht, dass sich das Recht nimmt, im Unrecht zu sein, wenn es dadurch die Verwirrung und das Unwohlsein aller Gehirne nicht auflösen kann, aus dem Grund, dass es diesem Gehirn unbewusst ist, dass es zu den Fragen, der Verwirrung keines Gehirns, die nötige Wahrheit kennt, um das Unrecht zu beseitigen.

Die Lösung kann nicht die Verwirrung der Gehirne sein, denn das wäre nicht die Logik, die auch dem eigenen Gehirn, seinem Erwachsen und seiner Natur zugrunde liegt, somit kann eine Verwirrung nicht die Wahrheit sein.

Wo Verwirrung entsteht oder übrig bleibt, können kein absolutes Recht und keine absolute Wahrheit vorhanden sein. Es kann nur ein unlogischer oder unbedachter Gedanke sein, der sich das Recht nehmen will, die Wahrheit zu kennen, nur damit das Gehirn, dem dieser unlogische oder unbedachte Gedanke entsprungen ist, nicht von der Wahrheit verwirrt oder unterbrochen wird.

Dieser unlogische oder unbedachte Gedanke kann nicht die Quelle seiner eigenen Schöpfung, als eine Lösung gegen seine Verwirrung dienen, den Weg seiner Wahrheit zu gehen oder dem Ziel, der Wahrheit näher zu kommen. In der Welt, in der sich dieses Gehirn befindet, kann ein Gehirn diesen unlogischen oder unbedachten Gedanken, im lieben Verständnis, als eine Verständnislosigkeit für die Wahrheit benennen. Will sich dieser Gedanke trotzdem die Wahrheit nehmen, belügt er sein eigenes Denken zur Wahrheit.

Die Wahrheit einer Person kann nicht die Wahrheit aller Menschen werden, weil die Wahrheit vom jedem einzelnen Menschen erlebt werden muss, um wahr und gut zu bleiben. Das kann nur ohne Zwang geschehen, weil sich auch der Zwang vervielfältigt und nicht weiter denken lässt. Schlimmer noch. Der Zwang ist der Tod des Denkens.

Entweder diese Gemeinschaft und die Menschen werden allgemein verständnisvoll und lernen, dass die eigene Wahrheit nicht richtiger sein muss, als die eines anderen, sodass die Menschen sich immer wieder von neuem eine gemeinsame Wahrheit erarbeiten und erdenken können, die nicht der Entwicklung des denkenden Wesens „MENSCH“ entgegen denkt, denn sie kennen ja die allgemeine und sich ändernde Wahrheit überhaupt nicht, oder sie werden sich solange sie bestehen, ewig im Kreis drehen, während sie sich gegenseitig verletzen, quälen und töten. Solange bis sie lernen wirkliches Verständnis zu erschaffen. Ohne dass sie sich verletzen, quälen und töten.

Taube Sänger und Erleuchtete verdrehen die Wahrheit und

das Recht mit Verstand, Liebe
und Fantasie.

Viele andere sind nicht besser.
Sie verdrehen die Wahrheit
und das Recht mit Logik,
Rationalität und Wissen.



Woher kommen wir? Wo wollen oder sollen wir hin?
Warum sind wir hier? Sollen wir im Denken stehen bleiben? Soll Liebe in Gehirne gepresst werden? Warum bildet sich ein Mensch ein die Antwort zu kennen? Warum bildet sich ein Mensch ein Wissend oder erleuchtet zu sein? Warum, wenn ihm so viele Antworten fehlen? Warum, wenn er sich nur die falschen Fragen beantwortet? Wer zu wissen glaubt was die Natur oder Gott will, der sollte erst einmal die Menschen und sich selbst verstehen lernen und dann könnte er vielleicht noch einmal Fragen.

Wir alle sind gleich. Wir alle sind Psychologie. Wir alle kommen vom Selben. Ob Amerikaner, Afrikaner, Russe, Chinese, Eskimo, Türke oder Deutscher. Die Logik der Welt hat uns alle so werden lassen, aber, wir sind alle gleich. Wir sind Psychologie.

Philosophisches zum Drüber-Nachdenken.

Das Leben ist eine einzige Täuschung. Würde es nicht so sein, wüsste der Mensch und jeder einzelne Mensch die Wahrheit oder er müsste alles wissen. Wir erfahren aber täglich Dinge, von denen wir fest denken, dass sie wahr sind, um uns hinterher erneut zu täuschen. Immer wieder von Neuem. Durch unsere Täuschung täuschen wir andere Menschen und so dreht sich die Täuschung in die Welt, durch alle Köpfe, bis man von dieser Täuschung wieder selbst getäuscht wird. Wir alle täuschen uns ständig. Das ganze Leben ist eine Täuschung: von der Geburt bis zum Tod. Wir sehen all die Dinge, die wir sehen und wir glauben unseren Augen, unseren Ohren, unseren Nasen und unseren Händen. Wir sehen Dinge, wir fühlen Dinge, sie sind wahr. Aber wie wahr sind sie, nur weil wir sie sehen, hören, riechen, schmecken und berühren, weil wir sie in unseren Gedanken denken und weil wir sie fühlen, selbst wenn sie nicht mehr da sind. Sind sie wahr? Und wenn ja, könnte es nicht sein das wir uns täuschen?

Es folgen Gedanken über

Liebe, Glaube und Gott

Ob es einen Gott gibt oder nicht.

Das folgende Kapitel existiert, ein wenig erweitert, auch als ein separates Büchlein. Der Titel dieses Büchleins lautet: „**Alles ist Liebe. Auch Hass.**“ Falls du dieses Büchlein bereits ins Auge gefasst haben solltest, brauchst du es dir nicht zuzulegen. Fast der gesamte Inhalt folgt nun.

Gott und Gesellschaft

Der Untergang einer wundervollen Gesellschaft, wenn es eine wundervolle Gesellschaft geben sollte, fängt dort an, wo man zu dessen Erhalt den anderen drängt.

Eine wundervolle Gesellschaft entsteht nicht über Nacht. Es bedarf der uneigennützigsten Liebe und ihr entgegen die Geduld.

Aller Anfang ist schwer und es gibt so viel zu tun. Es könnte aber unglaublich einfach und bald schon Gutes sein, selbst wenn es das demnach nicht sein kann.

Meistens sind Menschen böse, weil sie so furchtbar dumm sind. Allein deswegen müsste auch Gott alles sein.

Gedanken an Gott sind paradox.

Die Menschen können nur mit und durch die Liebe leben. Das ist banal, dennoch fatal, aber das ist die Wirklichkeit.

Die eigene Schuld erkennen, damit man sie verstehen kann, um sich selbst und auch andere weiterhin lieben zu können, auf den unterschiedlichsten Wegen der Annäherung zu Glück, Frieden und Freiheit.

Falsche Engel und fremde Federn

Die meisten Menschen können es nicht einmal begreifen, dass sie sich mit den Federn, die sie anderen herausreißen, nicht einmal selbst schmücken.

Von der Flucht und der Sucht berauscht, können sie nicht widerstehen, jemandem eine Feder herauszureißen, nur um sie jemanden geben zu können – dem Jemanden, dem sie zuvor bereits eine Feder gestohlen haben.

Solche Menschen schaffen es lediglich, allen Beteiligten Schmerzen zu verursachen, wobei es für sie zunehmend den Anschein macht, die einzige Medizin für das Leiden, den Kummer und den Schmerz zu sein, der sich rasch ins unermessliche fortführen kann.

Oft glauben solche Menschen, dass sie Helfer sind.

Manche halten sich für Engel.

Eine Hoffnung auf Besserung, die sich nie erfüllen wird, solange keiner für sich selbst beginnt, die eigene Schuld beziehungsweise die eigene Unschuld zu erkennen.

Schmerz - Um Gottes Willen in Gottes Namen

Wie können Menschen durch so etwas wie aus Stolz, der durch vereitelte Eitelkeiten entsteht, andere Menschen unterdrücken, versklaven, quälen, abschlachten oder sogar töten?

Das ist mit keinem Hauch von Recht zu rechtfertigen.

Menschen dürfen keine Menschen unterdrücken, versklaven, quälen, abschlachten oder sogar töten, um die eigenen Interessen durchzusetzen, denn das Interesse muss das Leben sein und immer bleiben. Somit zählt nichts anderes.

Notwehr bedeutet, sich in der Not zu wehren. In der Not. Alles andere ist Mord! Aus niederen Beweggründen.

Der Mensch entstand, wurde und wird.

Wer unterdrückt, versklavt, quält, abschlachtet oder tötet, verklärt das Mensch-Sein und den Menschen. Gott hätte damit nichts zu tun.

Wenn es Gott gibt, hat er erschaffen des Erschaffens willens.

Der Schöpfung halber.

Gott gab die Information, die der Mensch nutzen kann, sodass es eine Wahrheit gibt.

Wer so tötet, hält sich für Gott.

Gott und Krieg

(und all jene Geschichten)

Warum soll Gott, die Reinheit, die Weisheit gegen bestimmtes oder für etwas bestimmtes sein, das mit den Kulturen oder den allgemeinen Lebensumständen der Menschen zu tun hat?

Gott verzeiht, er liebt und er verbindet.

Und er liebt auch den Fortschritt und das Vorankommen beziehungsweise ist er der Fortschritt, er ist das Denken. Sonst wären unsere Eckzähne noch etwas größer, wir hätten vielleicht noch viel mehr Haare im Gesicht und nicht mal ein Rad an irgendeinem Wagen. Unser Gehirn würde nicht einmal in Worte denken. Was du siehst, das wäre nicht.

Die Menschen sind es, die Gott Einhalt bieten möchten, und das Gegenteil von dem tun, wovon wir profitiert haben und jeder profitiert hat. Gott gibt keiner einzelnen Gruppe das Recht oder das Unrecht. Das würde nicht sinnhaft sein und dann wäre es eher der Teufel, der dazu anstiftet, Krieg zu führen, zu trennen oder auseinanderzubringen.

Gott ist kein Gott des Einzelnen oder einer Gruppe. Was wäre der Rest? „Gott ist alles und welcher Gott ist der Gott des nicht Ganzen?“

Gott drückt nicht.

Gott zwingt nicht.

Gott überredet nicht.

Gott braucht keine Fragen.

Gott stellt keine Fragen.

Gott verspricht nicht.

Gott quält nicht.

Gott tötet keinen Menschen.

Keinen Schwarzen.

Keinen Gelben.

Keinen Roten.
Keinen Weißen.

Der tiefe und hohe Gott ist Freiheit.
Der tiefe und hohe Gott ist immer mehr.
Der tiefe und hohe Gott lässt erkennen.

Der tiefe Gott tötet auch keine Tiere.
Das tun nur Menschen, Tiere und Pflanzen.
Warum sollte der tiefe und der hohe Gott das tun?

Gott ist der Mensch, das Tier und die Pflanze, er denkt aber nicht wie die Menschen oder wie der Mensch, er denkt nicht wie die Tiere oder das Tier, er denkt nicht wie die Pflanzen oder die Pflanze. Gott ist in allem. Gott ist auch in einem Stein. Gott ist mehr. Wie können Menschen glauben Gott zu verstehen, was er den Menschen erkennen lässt oder was der Mensch versteht?

Und warum leiden Menschen? Weil aus nichts nichts entsteht, nichts kommt. Wie ohne Kummer und ohne Leid. Wer wüsste was Freude, Glück und Liebe bedeuten oder wer wüsste wie man fühlt? Was wäre dann? Gott bedeutet erkennen und lernen und nicht Stillstand, Kälte und Diktat. Man könnte glauben, ohne Kummer und ohne Leid wäre die Welt vielleicht warm, schön und klar. Aber was wäre stattdessen und worin bestünde dann wieder für wen die Gefahr?

Und warum sterben Menschen?
Menschen könnten erst sterben, wenn sie alt oder krank sind.
Womit halten sich die Menschen auf? Sie verurteilen sich. Wie kann Gott urteilen und verurteilen?
Gott gab den Menschen die Vernunft, um das zu erkennen. Gott ist die Vernunft oder er ist die Information. Um sich selbst und darin Gott zu erkennen. Menschen sollten lieber lernen. Auch das Lernen kennt kein Alter. Lernen hört nie auf und somit kennt kein Mensch

die letzte Antwort und die letzte Wahrheit. Und sind es noch so unzählig viele Möglichkeiten, die der Mensch zu seiner Wahrheit gesponnen hat, sie müssen nicht wahr sein. Gott geht immer weiter, als der Mensch es denken kann.

Diese kleine Welt dreht sich in Allem und Gott tat Zeit, Raum und Verband. Jeder Mensch lebt anders in der Zeit, im Raum und im Verband.

Für das erste Verständnis, für die weitere Erklärung und für das Lernen Maße ich mir an; der Mensch sollte sich nicht anmaßen, das Maß der Dinge, das Maß der Zeit, das Maß des Raumes oder das Maß des Verbandes zu sein. Der Mensch sollte das Maß nicht bändigen oder sich unterwerfen wollen, nur um die Wahrheit zu verteidigen von der er die Antwort nicht kennen kann. Der Mensch sollte vielmehr der Zeit, dem Raum oder dem Verband dankbar sein, der Zeit, dem Raum oder dem Verband der ihn erst verstehen lassen hat und ihn erst lernen lassen kann. Das ist mit Zeit, Raum und Leid verbunden. Die Menschen müssen sich nicht verbinden, sie sind längst verbunden. Die notwendige Logik, um Sinn zu schaffen, will sich finden um des Menschen Leid zu lindern. Dazu gehört alles Leid.

Menschen können ihre Kultur behalten und ihre Kultur leben und lieben, dabei können sie Gäste einladen. Die Gäste der anderen Kulturen und der anderen Völker: die Kulturen und die Völker, die sich seit Anbeginn entwickelt haben und zum Licht sahen und sehen, um zu werden und um zu gedeihen. Sie wurden nicht zum Stillstand verurteilt. Oder von wem wurden sie das? Unsere Welt wäre ohne Vielfalt nicht diese Welt. Sie wäre keine Welt. Eine andere Welt haben wir Menschen nicht. Wir wollen alle das gleiche. Wohl dasselbe. Dasselbe ist in dieser Welt aber nicht erwünscht und nicht möglich.

Anders herum würde es heißen, dass alles das, was anders ist als man selbst oder die eigene Gruppe selbst, dass das nicht akzeptiert

werden kann, und dass, wenn man in einer solchen Gruppe, wenn sie dann groß genug oder ausreichend Macht besitzt, dass man dann andere Gruppen aussperrt oder sie sogar vernichten möchte, nur um sich selbst für wahr zu sehen. Was tut eine solche Gruppe, wenn sie mit sich allein ist? Das ist nicht gut, das ist böse. Wenn man Böses tut, um etwas Gutes zu wollen, dann ist es und dann bleibt es böse. Wer oder was ist die Macht?

Jedes Lebewesen ist ein lernendes Wesen und jeder lernt und kann vom anderen lernen. Das sollte es. Wer das nicht will, der nichts lernen möchte, der möchte sich nur allein. Dabei lernt er. Der Mensch ist nicht allein und der Mensch hat von allem gelernt. Und wir wissen, dass Gott der Fortschritt ist. Gott ist das Denken und das Wort. Gott ist die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Gott hat geschaffen des Erkennens und des Schaffens willen und nicht des Blind-Seins und Zerstörens willen. Wo Fortschritt entsteht, entstehen Fehler, sonst gebe es keinen Fortschritt. Aus diesen Fehlern sollte man lernen oder lernen wollen und den Fortschritt nutzen. Wäre es nicht so, hieße es, in der Vergangenheit so weit wie möglich zurück zu gehen. Wohin? Aus Fehlern lernt man um sie zu erfahren.

Fehler sind wie Kinder. Kinder sind keine Fehler. Kinder gehen manches Mal einen langen oder längeren Weg und den, oder ihren Weg, sollten sie wenn nötig auch gehen. Gott ist der Weg. Nur so können die Kinder ihren Kindern eine Straße hinterlassen. Schafft man diese Verbindung nicht, dann wird man ewiglich trennen.

Wir sind Menschen.

Wir sind Lebewesen.

Wir sind mehr.

Wer seine Kriege führt, soll zumindest bezweifeln, dass er zum Kosmos gehört. Er sollte es sich eingestehen.

Warum versuchen Menschen, keinen Krieg zu führen, selbst wenn sie unzufrieden sind? Sie glauben an etwas. Weil sie an die Wahrheit und die Vernunft glauben und es eine Information gab, die sie verfolgen und die gleichbleibend Sinn schafft. Dadurch entsteht Hoffnung, die diese Menschen besitzen, und weil sie dadurch und darüber hinaus lieben können.

Liebe ist kein Hass und Liebe ist keine Wut. Liebe ist vielmehr Trauer, Schmerz und Enttäuschung. Daher wird Liebe zu Liebe. Nicht durch Hass oder Wut. Nur durch Leiden und Verstand. Und wo wird gelitten und wo wird verstanden? Leiden schafft, wer Leiden schafft. Und wer schafft Leiden und wer leidet? Hass und Wut sind nur eine schlechte Erinnerung an die Liebe. Sie sind ein Irrtum.

Ohne Gott und seinen Geschichten wäre diese Welt nicht wie sie ist. Jeder muss bezweifeln, dass es den Menschen geben würde, so wie er ist, so wie du sitzt, wo du gerade bist, so wie du liest, so wie du sprichst, hätte man nicht geglaubt oder glauben können. Ohne den Glauben – Wo wären wir, die Menschen? Der Glaube hat die Menschen und die Welt erst zusammenfinden lassen. Ohne Gott und seine Geschichten hätten schon unzählige weitere Kriege diese Welt in Blut getränkt und den Menschen in der Steppe leben und sterben lassen. Es gäbe keine oder zumindest immer nur für kurze Zeit eine „Zivilisation“.

Niemand wäre jetzt hier und soweit zivilisiert. Keiner wäre, was er ist. Keiner wüsste, was er wüsst. Keiner würde jetzt an Gott denken, selbst wenn es ihn nicht gibt. Kinder hätten überhaupt nie etwas wirklich Schönes auf dieser Welt erfahren und hätten es auch nicht weiter geben können.

Wer schrieb es auf?

Schönheit ist Schönheit. Bei allem Leid dieser Erde.

Man sollte sich einmal wirklich über Gott und die Welt Gedanken machen und Gott nicht nur für sein Eigenes nehmen. Ob man an Gott glaubt oder nicht, ist übrigens unwichtig.

Gott zwingt nicht.

Gott drängt nicht auf.

Gott lässt erkennen.

Falls man nicht daran glaubt, dann sollte man trotzdem real und logisch darüber nachdenken, was es jedem Einzelnen gebracht hat und ob man das nun wirklich wieder rückgängig machen möchte, sodass die Menschen sich immer weiter anstecken und neues Leid schaffen. Man sollte überlegen, warum man dort steht, sitzt oder liegt, wo man sich in dem Maße aktuell befindet. Das ist nur so lange gut, bis es einigen, vielen oder allen wieder böse erscheint oder ist. Und wer glaubt, dass es nicht wieder böse werden kann?

Der Mensch, der Einzelne, ist für seine Taten verantwortlich. Er muss nur vor sich selbst Rechenschaft ablegen. Das heißt: Er hat keinen Anspruch auf seinen Nächsten. Aber er kann trotzdem geben. Jeder selbst ist der denkende Führer seiner und der ganzen Welt.

Gott verbindet. Gott teilt.

Der Mensch ist nicht Gott und er ist es doch.

Kinder, Trauer und Tod

Alle guten Eigenschaften eines Menschen strahlen das Gute, Zufriedenheit, Selbstbewusstsein, Freiheit und vieles andere aus, sonst wäre es nicht gut. Das gefällt!

Wo etwas gefällt und man es nicht haben kann, möchte man es besitzen. So wird es beneidenswert. Nur wird man es so nie haben können und schon gar nicht erhalten können, weil man an etwas ganz anderes denkt – ein anderes Motiv hat. Das Beneidenswerte kann sich schnell mit sich selbst multiplizieren, genauso wie die Liebe, wenn man ihr vertraut.

Das liegt daran, dass die, die etwas haben wollen und glauben es zu besitzen, etwas haben, das andere wollen.

Dabei haben sie die Macht der Liebe nur missverstanden und töten in ihrem Namen Menschen. In welcher Form auch immer.

Liebe ist nicht die Verpackung. Liebe ist der Inhalt.

Deshalb sollte man auch die Kinder Kinder sein und bleiben lassen. Es sind die Alten von morgen und sie könnten sich noch brauchen. Da kann es schon mal passieren, dass man böse wird oder dass es böse wird.

Es ist nicht traurig.

Es ist das Verständnis.

Das Verständnis ist keine Konstante.

Da kann man schon mal sehr traurig werden.

Es folgen Gedanken über:

Liebe, Geist, Gott & Energie. Grund-These: Alles ist Liebe.

Nun folgt, der für mich interessanteste Abschnitt. Von der Wissenschaft zur Philosophie und vom Glauben zu Gott. Das Unbekannte! Es geht um den Grenzbereich des Denkbaren. So unsinnig es auch sein mag.

Weil es in diesem Buch um so einen "Unsinn" wie die Liebe geht und weil es in diesem Buch auch um große Phantasien vieler Menschen geht, möchte ich dass folgende Kapitel diesem Buch hinzufügen, auch weil z.B. völlig abgehobene Esoteriker und Ideologen, ihre Phantasien und ihre "höheren Erkenntnisse", zu einem höheren Wissen, zu einer höheren Wahrheit und somit zu ihrem höheren Recht erheben möchten. Deren "höhere Erkenntnisse" sind und bleiben Phantasie, Philosophie oder Glauben und haben keinen Anspruch auf ein höheres Wissen, auf eine höhere Wahrheit und auf ein höheres Recht. Solch Denken kann maximal als Philosophie, Glauben oder Hobby betrachtet werden und nicht als höheres Recht.

Alles ist Liebe, auch Hass?

Sogar der Amokläufer, der auf Kinder schießt, der tut es aus Liebe – wenn auch aus extrem verletzter und blinder Liebe.

Auch Hass und Wut kann als eine Form oder als eine Wandlung der Liebe betrachtet werden. Hass und Wut kann ein Ausdruck, eine Stimmung oder die Wahrheit für einen Menschen sein, aus der eigenen Liebe zu sich selbst oder aus der Liebe zu anderen.

Wenn ein Mensch einen anderen Menschen oder eine Sache hasst, möchte oder kann er sich selbst oder anderen etwas nicht zumuten, antun oder gefallen lassen. Er will beschützen oder bewahren. Die eigene Liebe. Im Grunde strebt niemand nach Hass, Gewalt oder Zerstörung.

Im ursprünglich nicht kranken und normal heranwachsenden Bewusstsein und im gesunden Gehirn liegt alles der Liebe zugrunde. Fühlt man die Liebe, möchte man sie behalten und fühlt man sie nicht, möchte man sie bekommen oder man möchte sie sich holen.

Alles ist Liebe.

Die »vollkommene Liebe« hat für uns nichts mit Logik oder Verständnis zu tun. Sie ist für uns maximal ein extrem schönes Gefühl des Miteinanderseins, des miteinander Verbunden-Seins, des nicht Alleinseins oder des Einsseins. Ein Gefühl der Glückseligkeit, der Geborgenheit, der Zufriedenheit und des Ruhens in sich selbst. Die alleinige Liebe, der Liebe Geist oder des Geistes Harmonie. Die »vollkommene menschliche Liebe«. Was kann sie sein?

Vielleicht wenn als höchstes das getan wird, was dem Glück des Lebens oder der absoluten Existenz und somit der vollkommenen Liebe nicht schadet. Dafür müsste man die »vollkommene Liebe« erst einmal kennen und beschreiben. Weil man ihren Kern aber

nicht beschreiben und somit wirklich erkennen kann, erklärt sie sich von selbst. Sie ist in ihrem Ursprung nicht fassbar. Man weiß nur, dass sie vorhanden ist oder dass sie existieren muss. Letztendlich bleibt sie daher unbekannt. Was wäre, wenn sich Menschen nicht sogar wegen Nichtigkeiten verletzen würden? Was würden Menschen dann tun, wenn sie vernünftiger, klüger geworden sind und »diese Liebe« erhalten möchten? Auch Alles?

Ob die Antwort ja oder nein lautet: Was ist alles? – Das, was man dafür tut.

Alles ist Liebe, auch die oder deine Wahrheit?

Die allgemeine oder deine Wahrheit ist die volle Bestätigung, ohne den Ausschluss aller vorhandenen Informationen. Der oder dein Glaube sind begründet und enden zugleich in der Liebe. Die Liebe ist vollkommenes und unvollkommenes Wissen, wie vollkommene und unvollkommene Logik.

Liebe beruht auf Glaube, Logik und Wissen. Liebe ist Geist, Harmonie, Information und Logik. Alles mündet, ruht und endet in sich selbst. Mögliche erdachte Alternativen oder Variationen der Liebe nennt man unter anderem Zwiespalt, Einsamkeit, Hass oder Wut. Wäre alles Hass, dann wären wir nicht.

Wahrheit durch Fantasie und Toleranz bestätigt und speichert die Information bis zur Wahrhaftigkeit auf allen Ebenen.

Grundsätzlich: Nur Liebe ist.

Ist Eifersucht Liebe?

Warum bin ich eifersüchtig? Darf mein Partner auf gleiche Weise niemanden außer mich lieben? Was wäre diese Liebe, wenn der Partner nicht nur mich liebt?

Man möchte meinen, dass diese Liebe beliebig wäre, wenn die Liebe des Partners einem nicht allein gehört. Aber warum legt man so einen Wert darauf? Warum gönnt man es seinem Partner nicht, dass er jemanden anderes liebt oder von jemand anderem geliebt wird? Es ist doch Liebe! Liebe ist frei. Liebe muss doch frei sein und frei bleiben, um Liebe zu sein.

Ist es, weil man eine dritte Person nicht als würdig sieht, dass sie von meinem geliebten Menschen ebenfalls geliebt wird? Halte ich mich selbst für so besonders oder einzig, dass die Liebe meines Partners nur mir gehört? Will ich nur die Liebe meines Partners haben oder besitzen und soll niemand anderes diese Liebe bekommen? Kann ich die Liebe nicht teilen?

Im Grunde scheint es ganz einfach: Man möchte die Liebe einfach nur nicht verlieren. Die Liebe ist nun mal sehr schön. Wenn man sich der ganzen Liebe des Partners vollkommen sicher wäre und dieser Partner seine Liebe im gleichen Maße mit einer weiteren dritten Person teilen würde, so wäre man nicht eifersüchtig, wenn man keine Konkurrenz und keinen Verlust fürchten müsste. Wenn mein Partner mich und eine weitere dritte Person im völlig gleichen Maße lieben könnte, dann würde keine Angst vor Verlust entstehen oder man würde keine Verlustangst fühlen die Eifersüchtig werden lässt. So hätte das Übrige viel eher mit zeitlicher oder terminlicher Befriedigung des eigenen Bedürfnisses nach Liebe zu tun oder mit mangelnder Sicherheit, die Liebe des Partners ausreichend befriedigen zu können und ihr Genüge zu tun, um die Liebe aufrechtzuerhalten und nicht zu verlieren.

Jeder Partner unterscheidet sich vom anderem und jeder Partner sehnt sich nach persönlicher Liebe und bedarf einer ganz persönlichen Befriedigung seiner Bedürfnisse. Liebe zwischen mehr als zwei Personen auf tiefer Partnerebene mit emotionaler und/oder körperlicher Zuneigung wäre somit ein ständiger Kampf um die Marktanteile in dem Geschäft der Liebe.

Macht es die Liebe zwischen zwei Menschen nicht erst spannend, wenn man versucht, die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Partners immer wieder zu stillen? Hat es nicht einen Wert, wenn man für diese Liebe oder seinen Partner etwas zu entbehren und zu kämpfen bereit ist?

„Eifersucht ist viel weniger Liebe, denn sie hat viel zu viel mit »Haben« zu tun. Eifersucht kann aber ein sehr guter Bastler mit einem guten Klebstoff sein.“

Ist Liebe egoistisch?

Diese Frage stellt sich wohl jeder irgendwann einmal und die Antwort darauf kann »an der Liebe« als wahres und reinstes Gefühl zweifeln lassen. Ist Liebe nun egoistisch?

Selbst wenn ich etwas für jemanden aus tiefer Zuneigung und uneigennütziger Liebe tue, selbst wenn es mich viel Kraft, Anstrengung oder Überwindung kostet, dann tue ich es doch auch immer ein Stück für mich. Ich freue mich, dass ich etwas für den Menschen oder meinen Partner tun konnte, dass es ihm besser geht oder er glücklich ist. Also ist Liebe egoistisch! Das muss man meinen, vielleicht, weil man etwas anderes nicht denken kann oder dazu einfach nicht fähig ist, es zu denken. Vielleicht braucht man dafür sehr viel Liebe.

Was wäre aber, wenn die Liebe vor dem »Gefühl oder der Emotion der Liebe« steht? Dass das Gefühl der Liebe nur eine Äußerung

oder ein Werkzeug der Liebe ist und die eigentliche Liebe überhaupt kein Gefühl oder weiteres kennt? Warum muss es einen zweiten Gedanken geben, der aus der Liebe entsteht? Kann es nicht nur einen Gedanken geben, dessen denkbare Motiv selbstlos nur etwas für die Liebe tut? Es ist möglich, dass man etwas Gutes für jemanden anderen tut, obwohl man selbst wirklich nichts davon hat oder nichts dafür zurückbekommt, selbst wenn man diese Person einmal geliebt hat. Man kann etwas gutes für diesen Menschen tun, ohne dass man etwas zurück erwartet oder zurück bekommt, ohne dass man ein Gefühl für diese Person empfindet und ohne dass irgendein Selbstzweck oder Selbstsinn darin besteht. Man tut es nur, weil man es tut. Es ist möglich, etwas für jemanden zu tun, ohne dass man selbst nur das Geringste davon hat. Somit wäre die Liebe nicht egoistisch, wenn man sie nur allein bei einem anderen Menschen mit einer Tat erzeugen kann. Die Liebe wäre oder ist somit eher ein Prinzip.

Wenn man somit die verursachende »Nichtliebe«, also die Tat nur als eine Tat, als ein Prinzip oder als ein System versteht, das unabhängig von dem aus ihr entstehenden Gefühl existiert, würde man wahrscheinlich Folgendes zunächst leicht annehmen: Diese nüchterne Betrachtungsweise der Liebe ist ein sehr unschöner oder sogar beängstigender Gedanke. Aber wenn die Liebe nur eine Tat ist, eine kalte Systematik, ein gefühlloses Programm, eine Funktion oder ein Prinzip, dann muss die Liebe kalt, grau, glanzlos, trocken und gefühllos sein. Dann muss man sich allerdings auch die Frage stellen, woher diese zunächst scheinbar kalte Systematik, dieses gefühllose Programm, diese Funktion oder das Prinzip stammt. Ein System, ein Programm, eine Funktion oder auch ein Prinzip muss von etwas angestoßen oder bewegt werden. Es muss ein Impuls, eine Kraft oder eine Energie existieren. Ist das die Liebe? Was treibt sie an? Was entscheidet den kleinsten Impuls zu geben?

Liebe muss daher ganz einfach äußerst egoistisch, wie auch unegoistisch sein.

Gibt es Gott?

Wer oder was baut ein Wesen, das sich gleicht und gleichzeitig nicht gleicht? Wer oder was baut ein einziges Wesen, dessen Ungleichheit perfekt zueinander passt und das durch seine Ungleichheit, auf unbegreifliche Art und Weise, weitere gleiche Wesen erzeugt, deren Ungleichheit erneut perfekt zusammen passt, um gleiche Wesen zu erzeugen, die sich erneut voneinander unterscheiden, aber trotzdem gleich sind?

Wer oder was kann so etwas? Ist das nur ein Zufall oder steckt mehr dahinter. Ist Gott nur Unsinn?



Woran glaubst du? Und warum kannst du es glauben?

Ohne Glauben keine Motivation, ohne Motivation kein Ziel, ohne Ziel keine Vernunft, ohne Vernunft keine Klugheit, ohne Klugheit ein böses Ziel, mit bösem Ziel keine Vernunft, ohne Vernunft kein Leben, ohne Leben kein ...

Die Information und die Logik der Liebe

Die Information der Liebe

Aus Information entsteht Logik →

Aus Logik entsteht Vernunft →

Aus Vernunft entsteht Liebe.

Die Information ist die Liebe.

Ersetzt man die Logik durch Liebe und oder die Liebe durch Logik, gehen Informationen verloren und nichts bleibt oder wird wahr sein oder klar bleiben. So beginnt die Zerstörung. Nur die Liebe verbindet und schafft vernünftige Informationen.

Vorwort zur Logik der Liebe:

Alles andere außer der Liebe sind Nebenprodukte oder Randerscheinungen wie der Hass oder die Wut. Wenn der Hass oder die Wut größer werden als die Liebe fehlen Informationen, die Logik und die Vernunft nehmen ab. Die Kausalitäten oder die Ursachen und Wirkungen halten sich lediglich mit Belanglosem auf, weil sie nicht nach Liebe, sondern nach der unbeständigen, selbstzerstörenden Macht der Liebe streben.

Folgendes stelle man sich zum besseren Verständnis beispielsweise vor, als betrachte man ein neugeborenes Baby oder einen Steinzeitmenschen. Dieser Text ist universell – logischerweise. Einwände oder Fragen wie „Warum tötete der Steinzeitmensch ein Tier?“ sind zu kurz gedacht. Es ist die Information. Versuche dich auf das Folgende einzulassen, auch wenn es infantil oder kindisch erscheint. Liebe wird so oft von Menschen belächelt, wie so vieles, das sie dachten, schon einmal gehabt oder besessen zu haben. Man muss versuchen, das Ganze zu sehen. Noch einmal: Alle guten Eigenschaften eines Menschen strahlen das Gute, Zufriedenheit, Selbstbewusstsein, Freiheit etc. aus, sonst wäre es nicht gut. Das gefällt! Wo etwas gefällt und man es nicht haben kann, möchte man

es besitzen. So wird es beneidenswert! Nur wird man es so nie haben können und schon gar nicht erhalten können, weil man an etwas ganz anderes denkt. Ein anderes Motiv hat. Das Beneidenswerte kann sich schnell mit sich selbst multiplizieren, genauso wie die Liebe, wenn man ihr vertraut. Ab jetzt: Neugeboren oder Steinzeitmensch.

Die Logik der Liebe

Es hat gefallen,
etwas hat gefallen,
etwas hat gefallen.
Etwas hat gefallen ...
Sie hat gefallen,
die Liebe hat gefallen.

Man kann die Liebe verteidigen und möchte das sehr gerne tun. So zerstört man, was einem gefällt. Wer die Liebe bewahren möchte, wird sie nicht bewahren. Wer verteidigt, was einem gefällt, der hat nicht gesehen, was noch mehr gefällt. Wenn man verteidigt, was man nicht verteidigen braucht, ist es nicht wahr oder dumm.

Es existiert nichts außer der Liebe, die sich selbst verteidigen und zerstören kann. Sie ist die Macht. Dieselbe. Die Einzige. Die Liebe ist die Macht, weil sie sich verteidigen kann, ohne sich zu zerstören. Wenn man der Liebe die Macht stiehlt, dann stiehlt man der Liebe die Macht. Wenn die Liebe das Falsche oder das Böse wäre, dann wäre sie oder es nicht wahr. Was würde dann noch existieren? Wenn sie sich zerstören wollte, hätte sie es schon getan. Es gibt keine Macht, die die Liebe verteidigt, weil nur sie existiert. Je mehr sich die Liebe liebt, desto mehr kann sie sich verteidigen. Die Liebe kann nur das Wort dafür sein, was die Liebe ausmacht, was ihr Gestalt gibt, für das, was man in dieser Welt denken kann. Liebe ist das, weshalb man »ES« Liebe nennt. Sie kann niemanden für das

Leiden verantwortlich machen, für das der Mensch ihr die Schuld gibt. Die Liebe kann auch nicht allein dafür verantwortlich gemacht werden, was sich ein Mensch in dieser Welt denken kann. Wenn sich keiner täuscht, dann täuscht sie. Wenn sich nur einer oder alle täuschen, dann täuscht sie nicht. Wenn sich nur einer täuscht, dann täuscht sie nicht. Irgendwann muss diese Erklärung ein Ende nehmen, denn sie ist für diese Welt ausreichend.

Die Selbstverliebtheit der Liebe ist grenzenlos.

Sie möchte etwas Perfektes hinterlassen.

Es existiert etwas, das nicht da ist.

Es kann nicht sein.

Das ist die Macht



Mensch, Spiegel, Information, unbekannte Dimension, Liebe, Verbindung. (Das Kreuz Symbol hat nichts mit dem Christentum zu tun und dient nur der Visualisierung.)

Von der Wissenschaft zur Philosophie

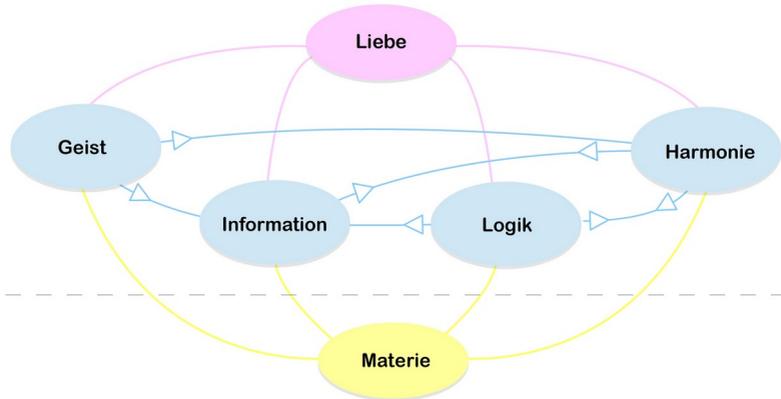
Zum Beginn, ein bekanntes Zitat von Max Planck (1858-1947). Deutscher Physiker, Nobelpreisträger und Begründer der Quantentheorie zum Thema Gott und Naturwissenschaft und über „Das Wesen der Materie“, Vortrag in Florenz 1944:

"Meine Herren, als Physiker, der sein ganzes Leben der nüchternen Wissenschaft, der Erforschung der Materie widmete, bin ich sicher von dem Verdacht frei, für einen Schwarmgeist gehalten zu werden. Und so sage ich nach meinen Erforschungen des Atoms dieses: Es gibt keine Materie an sich. Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält. Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente Kraft noch eine ewige Kraft gibt - es ist der Menschheit nicht gelungen, das heißersehnte Perpetuum mobile zu erfinden - so müssen wir hinter dieser Kraft einen bewussten intelligenten Geist annehmen. Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie. Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche - denn die Materie bestünde ohne den Geist überhaupt nicht - , sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre! Da es aber Geist an sich ebenfalls nicht geben kann, sondern jeder Geist einem Wesen zugehört, müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selber sein können, sondern geschaffen werden müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu benennen, wie ihn alle Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: Gott!

Damit kommt der Physiker, der sich mit der Materie zu befassen hat, vom Reiche des Stoffes in das Reich des Geistes. Und damit ist

unsere Aufgabe zu Ende, und wir müssen unser Forschen weitergeben in die Hände der Philosophie."

Die vier Elemente der Liebe



Liebe = Geist + Harmonie + Information + Logik = **Materie**

Geist = Harmonie, Information ohne Logik

Harmonie = Information, Logik ohne Geist

Information = Harmonie, ohne Logik ohne Geist

Logik = Harmonie, Information ohne Geist

Diese vier einzelnen Komponenten werden hier nicht tiefer erklärt.

Alles ist Liebe. Liebe verbindet. Liebe ist und Liebe macht: Geist, Harmonie, Information und Logik. Geist, Harmonie, Information und Logik sind für uns teils noch fassbar. Sie bilden somit vier voneinander unabhängige Elemente. Gemeinsam bilden sie die Liebe ab, ohne in wirklich fassbare und abhängige Verbindung zueinander zu stehen. Zumindest dass Bewusstsein des Geistes scheint womöglich ein Sklave des nicht Wissens, des nicht Erfahrenen oder des nicht Erfahrbarem. Ein Sucher, ein System dass für die Liebe vielleicht einen wahren Wert ausgibt, sobald es fündig wird, aber gleichsam nicht zum Stillstand kommt oder etwas offen steht.

Die Liebe ist nicht das Produkt der vier Elemente.

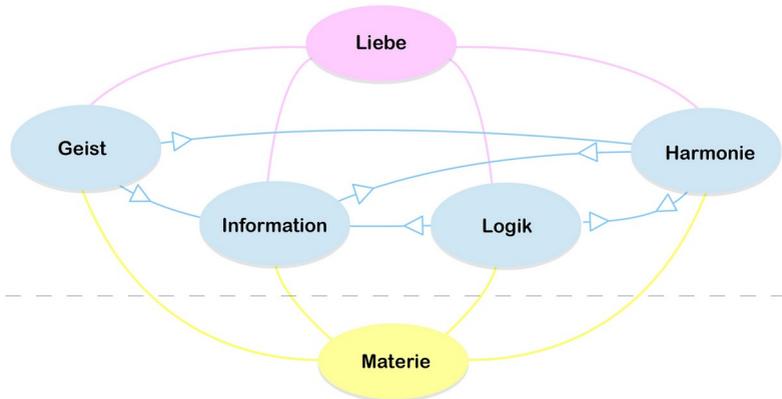
Die Liebe ist die Ursache

Die Liebe ist die tiefste noch gedankliche fassbare oder benennbare Ursache von und in allem. Die vier Elemente der Liebe erzeugen »Materie« und somit ist die »Materie« das Produkt der Liebe. Die Liebe ist der Kontrolleur, der Entscheider und der Diktator ihrer selbst. Ob die Liebe in ihrer Dimension ebenfalls nur ein Element für eine weitere höhere Ebene ist, kann durchaus möglich sein, ist aber für das Bewusstsein des Menschen wohl nicht mehr wirklich greifbar. Dem Bisherigen nach muss die Liebe etwas Unabhängiges sein, gelöst von allem und in allem. Sie mündet und endet in sich selbst.

Das Bewusstsein der Liebe hat ihren »Geist« beauftragt, eigenständig und unabhängig zu kontrollieren und nach Bestätigung in ihren Produkten oder in ihrem Produkt zu suchen. Dafür stellt die Liebe ihren »Geist«, die »Harmonie« und die »Information« zur Verfügung, die – wie der »Geist« selbst – ebenfalls direkt von der Liebe kontrolliert oder beobachtet werden. Dazu kontrolliert oder beobachtet parallel die Liebe ebenfalls die drei verbleibenden Elemente direkt. Die Liebe sucht nach Übereinstimmung oder nach Gleichheit in ihrer vielleicht nur scheinbar ständig zunehmenden Komplexität, da die Liebe womöglich nur eine Art Beschreibung durchführt und sich ihren eigenen Sinn erklären möchte. Die Unendlichkeit des Gleichen.

Die »Harmonie« prüft wie auch die »Logik« nach ihrem ganz eigenem Muster, ob die »Logik« und die »Informationen« stimmig sind. Die »Harmonie« sendet und empfängt beziehungsweise kommuniziert mit der »Logik« und der »Information«. Die »Logik« überprüft sich über die vorhandenen »Informationen« selbst,

während sie die »Harmonie« nach Bestätigung ihrer eigenen »Information« abfragt und prüft. Die Liebe will dabei sicher gehen, sonst kann sie sich nicht produzieren oder produziert nur falsche Information, so das dieses System im Chaos enden würde. Es lernt. Liebe arbeitet und gibt etwas an sich selbst aus, um stimmig zu bleiben. Liebe scheint zu kontrollieren und zu vereinfachen.



Man könnte soweit vielleicht sagen: Die Liebe sucht mit Offenheit, Toleranz, Sicherheit und Neugier nach Bestätigung ihrer selbst, während sie ihr Bewusstsein ausbaut und gleichzeitig auf der Suche ist, ohne ihre »Information« oder ihren Sinn zu verlieren. Der Liebe muss eine »Information« zugrunde liegen, die sie motiviert, antreibt und Sinn schafft. Woher diese »Information« bei aller Theorie stammt, ist zurzeit völlig unklar. Eins scheint eindeutig zu sein: Die Liebe möchte ihren Sinn beziehungsweise ihre Sinne erhalten oder ihren Sinn nicht verlieren, wobei das Bewusstsein möglicherweise ausgebaut werden möchte, nach Bestätigung sucht oder einfach ihrer eigenen Logik nacheifert. Wenn nicht klar sein kann, was für eine »Information« der Liebe zugrunde liegt oder ob die Liebe ebenfalls ein Element einer übergeordneten Dimension ist, kann man über den Sinn, die Motivation oder das Ziel natürlich

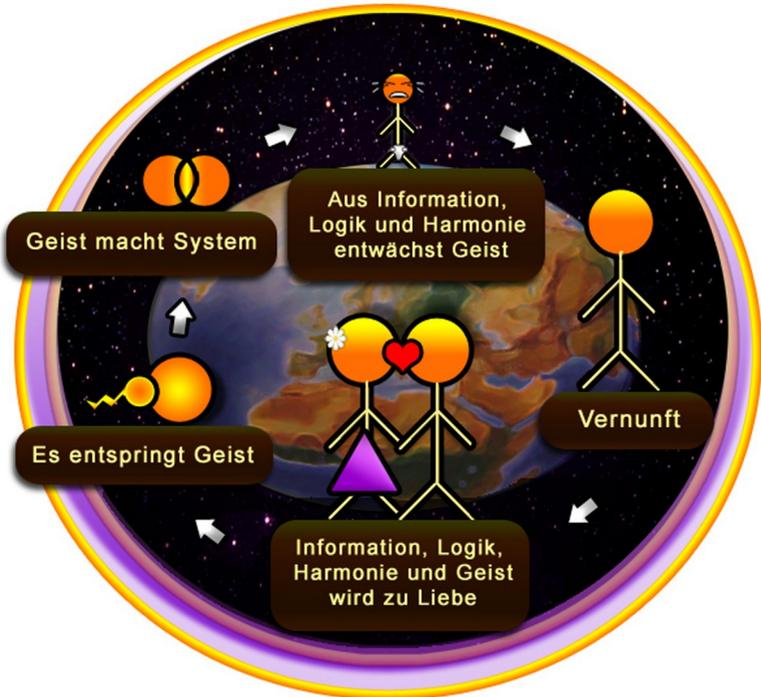
auch hier nur sehr vage spekulieren. Insofern gibt es ein Ziel des Lebens, des Existierens oder ein unbekanntes Ziel.

Der »Geist« und die »Information« haben außerdem eine noch unbekannte Gemeinsamkeit: »Harmonie« und »Logik« stehen demgegenüber ebenfalls in einer Gemeinsamkeit zueinander, wobei die »Logik« einen anderen Stellenwert einnimmt und somit am weitesten aus der Reihe tanzt. Vielleicht liegt das an dem menschlichen Aspekt, da die »Logik« dem Menschen am nächsten scheint beziehungsweise die »Logik« möglicherweise als größte »variabel Unbekannte« auf ihrer Ebene Neues schaffen kann und somit eine sehr wichtige und freie Funktion einnimmt. Möglicherweise steht das oder ein Ziel bereits fest oder ist völlig klar, aber es muss geprüft werden, um sicher zu gehen. Es scheint, die Liebe schafft ständig neu, fusioniert und schafft wieder neu, mit und durch sich selbst. Das tut sie, bis sie in sich selbst ruhen kann und sie harmoniert. Alles Denkbare sowie alles Materielle, könnte eine Art Zelle sein oder ein Organismus der eine Aufgabe hat und seinem Kreislauf folgt.

Ich als Mensch versuche aus dem, was mir zugrunde liegt, vielleicht genau wie die Liebe, Sinn zu finden, Sinn weiter zu geben, Sinn und Harmonie zu schaffen; den Geist zu öffnen. Eine Suche nach sich selbst, um Ruhe, Ausgleich und Harmonie zu finden. Meine Information ist nur die Liebe und nach eingehender Prüfung mangelt es dieser Welt an »Geist«, »Information«, »Harmonie« und »Logik«.

Der Katalysator der Liebe

Die folgende Theorie (Glaube, Spaß, Idee) ist in dem Zusammenhang »Alles ist Liebe« für mich die passendste. Das Universum pulsiert zyklisch, es pocht, es dehnt sich und zieht sich zusammen. Es wirft Impulse oder Informationen in eine andere undenkbbare Dimension, aus die es erneut schöpft. Es entsteht „ständig“ so wie es vergeht.



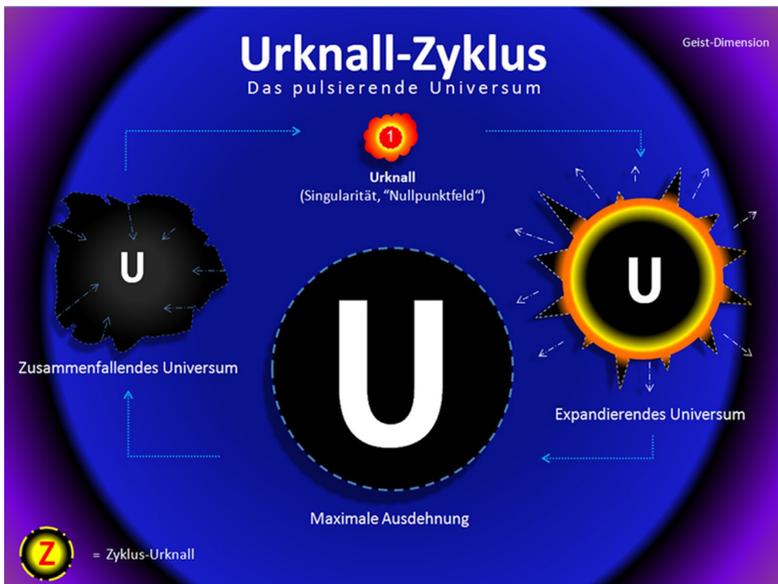
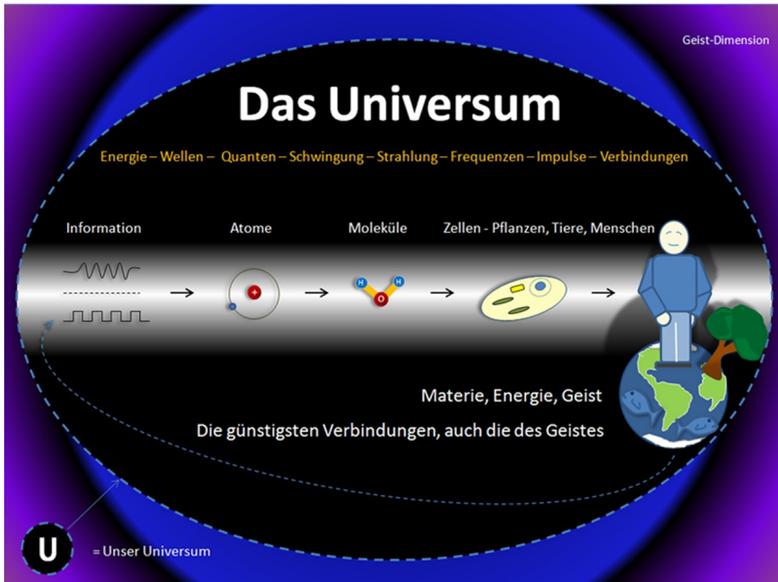
Eine Reise aus der Tiefe, in die Tiefe, und zurück. Die Reise aus sich heraus, ins Ich.

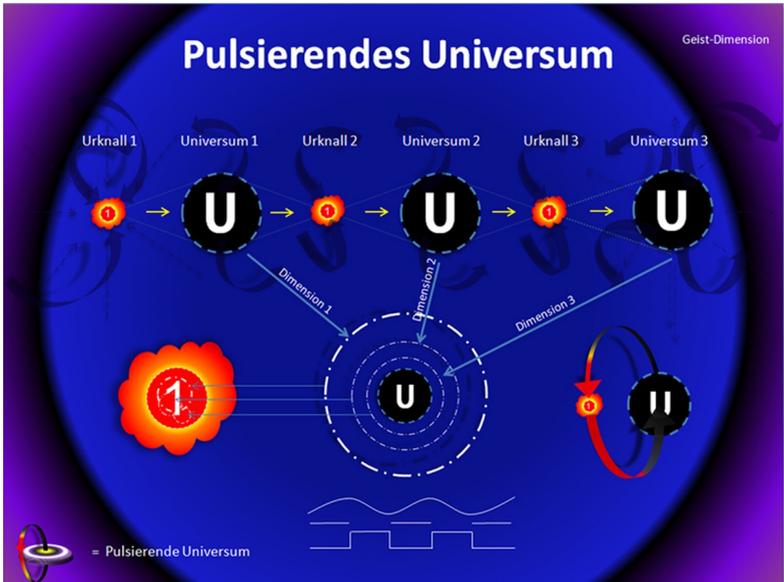
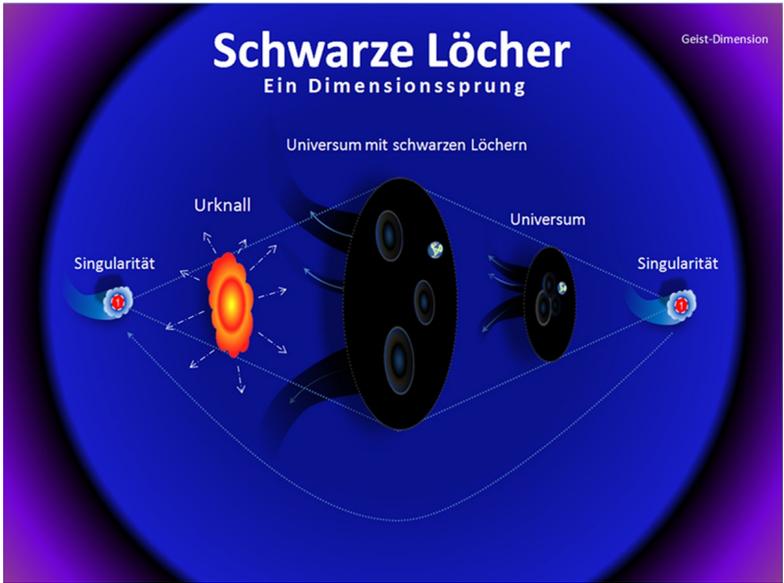
Das Universum atmet, trennt und säubert Energien.

Das Universum könnte die Schule des Geistes sein – der Katalysator der Liebe.

Er kann den »Geist« von der »Materie« trennen. Die Liebe reinigt, macht Information und macht Neues.

Die Liebe und der »Geist« schöpfen aus sich selbst heraus, aus dem Kosmos. Das Universum ist gefüllt mit »Informationen«, von denen natürlich auch wir Menschen schöpfen, zehren und leben. Eine Energieverschiebung der Liebe und der Dimensionen. Eine vielleicht beständige Kette an Informationen, die keine sein will oder kann. Wenn alles Liebe ist, gibt es demnach mehr.







Ob es den Urknall gegeben hat oder nicht. Die Singularität oder **das Eine** existiert nicht. Es **existiert nur das All-Bewusstsein und seine Illusion.**

Wenn es nur **1** gibt, wie kann das Eine das Zweite betrachten? **1** kann es nicht geben wenn es betrachtet wird und das Eine oder **1** kann nicht ohne das **2**. existieren. Sobald **1** mit sich alleine ist, muss sich sein Zustand ändern, denn es muss **Nichts** werden. So kann **1** nicht alleine sein und **1** kann **nicht Nichts** sein, so wird es **2**, weil es sonst **Nichts** wäre. Die Zustandsänderung oder der Wechsel zwischen **Nichts** und **1** schafft Teilung oder eine Kopie des **Einen** oder von **1**, zu einer neuen Dimension/Bewusstsein. Zum **2**. Diese Dimensionen füttern das **Eine**. Die „Singularität“, da sie alles ist. Aber wenn die „Singularität“ alles ist, ist sie gleichsam Nichts. Deshalb füttert sie sich selbst genauso, wenn **2** zu **1** werden will, da **1** alleine nicht sein kann. Nichts ist **1**. **1** ist **2**. **2** ist **Alles**. **2** ist **Nichts**.

Alles ist Alles. Wenn somit nichts anderes existiert, könnte es nichts anderes mehr geben. Kein größeres **2**.

Aus Nichts kann allerdings **1** und **2** werden. Das ist die Logik durch die Beobachtung von **Nichts** oder durch die Erkenntnis von **Nichts** selbst. Was ist dann **Nichts**? **Nichts** existiert. Wie ein Gedanke den man nicht versteht. Aber er schafft Bewusstsein.

1 und **2** ist getrennt oder lässt sich spalten, aber **1** und **2** gehört wie **Alles** zusammen. **Alles** was existiert sind unterschiedliche Bewusstseinszustände, aus denen neues Bewusstsein entsteht. Letztendlich gibt es immer einen „Geist“ in Allem und in der **1**, die nur durch die Verbindung der Dimension – „Kleinsten/Immateriellem/Nichts“ – den Weg zu sich selbst findet. Das All-Bewusstsein. Wir alle gehören zum All-Bewusstsein und das All-Bewusstsein zeigt, das alles zusammen gehört. Auch wir. Wir sollten uns genau darum kümmern, um Bewusstsein zu schaffen und darum, das wir es nicht zerstören. Die einzige passende Information.

Künstliche Intelligenz und Mensch-sein

Die Basis der künstlichen Intelligenz

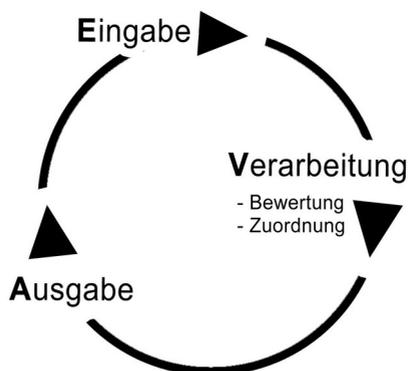
Selbsterhaltung und Neugestaltung. Eine kleine Theorie über die Schaffung künstlicher Intelligenz. Diese Theorie hat keinen wissenschaftlichen Hintergrund und ist eine etwas abstrakte Überlegung in eher philosophischer Hinsicht. Sie soll weiteren fiktiven Überlegungen dienen und zum weiteren Denken anregen.

Gehen wir zunächst einmal davon aus, dass die »Liebe« der Grundbaustein des Lebens ist. Das alles mit der Liebe beginnt oder alles in ihr ihren Anfang oder ihre Existenz findet.

Falls das derzeit nicht verstanden werden kann, bitte zuvor »Die Information und die Logik der Liebe« lesen. S. 181

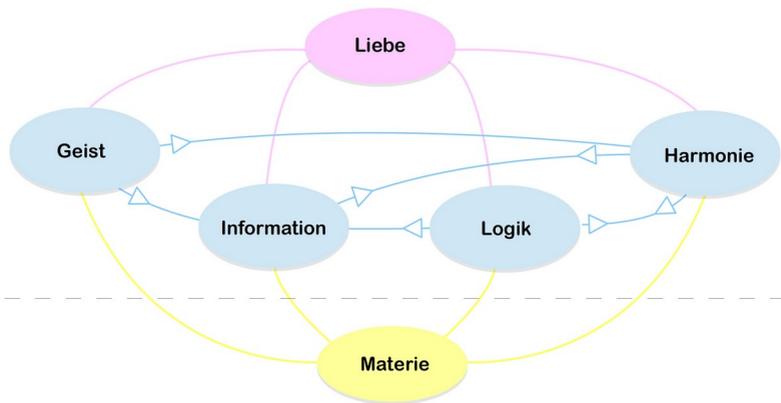
Gehen wir nun davon aus, dass die Liebe aus 4 Elementen besteht:
Liebe = Geist + Harmonie + Information + Logik.

Programmatisch kann eine wirkliche künstliche Intelligenz (1 | 0) derzeit höchstwahrscheinlich nur nach dem alten Prinzip EVA (Eingabe - Verarbeitung – Ausgabe) realisiert und somit lediglich simuliert werden:



Wenn man allerdings eine **wirkliche künstliche Intelligenz** entwickeln möchte, dann müsste für eine nötige Software oder einen Programmcode Folgendes wohl bedacht werden:

Es muss eine Software entwickelt werden, die selbstständig denkt, handelt, lernt und sich dabei vernunftmäßig neu erfindet und Neues schafft und zudem ein eigenes Bewusstsein entwickelt, vielleicht sogar Sinn schafft. Das scheint ohne einen oder ohne den »Geist« völlig unmöglich.



Neu entstehende Informationen könnten nicht transformiert oder konvertiert werden und dem »Geist« hinzugefügt werden, da er eine unabhängige und unbekannte Größe zu sein scheint. Selbst wenn man die Syntax oder die Programmiersprache des »Geistes« kennen oder verstehen würde, dann gäbe sozusagen die Programmklasse »Geist« keinen logischen oder brauchbaren Wert zurück. Der »Geist« unterliegt keiner logischen Funktion – zumindest keiner uns logischen oder bekannten. Wie könnte man sie programmieren? Abgesehen davon müsste man die Programmiersprache des »Geistes« selbst auch noch entwickeln, selbst wenn Informationen dem »Geist« zugefügt werden könnten.

Wie aber gelangt der »Geist« oder seine Information zu dem nötigen Kontrolleur und Entscheider »der Liebe«, die programmiertechnisch noch weniger fassbar wäre, da sie sich zudem stets neu erfindet und wir ja genau darüber nachdenken, »die Liebe« programmatisch zu entwickeln oder zu fassen? Denkbar wäre, das Problem dennoch zu lösen, undenkbar denkbar, da: Wenn wir einen Zugang zum Geist hätten, die »Liebe« eine Kopie ihres eigenen Produktes zu sein scheint.

Selbst wenn man die »Liebe« weglässt und ohne die Komponente »Geist« betrachtet, sind für eine komplexe künstliche Intelligenz, die dem Menschen ähnelt, große zunehmende Datenmengen zu bewältigen, wobei die benötigte Rechenleistung und Datenmenge exponentiell ständig zunehmen müsste. Jede Information müsste zu dem stetig mit weiteren neuen Faktoren bewertet werden. Jede Information müsste unterschiedlichen Bewertungen unterliegen und sogar standhalten, die auch noch variabel bleiben müssten. Durch die Summe der Bewertungen einer Information könnte man zwar einen Durchschnittswert oder einen Koeffizienten generieren, doch bliebe die Qualität der Bewertung weiterhin kalt beziehungsweise emotionslos. Das Problem der unglaublichen Datenmenge und der nötigen Rechenleistung ließe sich zukünftig vielleicht durch neue Technologien lösen, natürlich auch indem man unnötige Informationen oder Daten löscht – was wohl notwendig wäre, nicht nur wegen der Datenmenge, vielleicht sogar wegen eines Mangels an „Rohstoffen“.

Eine Art Vergessensfunktion müsste integriert werden. Aber welche Daten können vergessen werden und welche werden nur als Erinnerung ausgelagert? Was ist relevant und wie entstehen somit die neuen Muster, die genau diese Masse an Informationen immer wieder neu bewerten sollen? Welche Information ist Informationsabfall? Gibt es überhaupt Informationsabfall? Wohl kaum. Viel eher scheint es doch so zu sein, dass keine Information unwichtig ist, auch wenn sie aktuell nicht benötigt wird und völlig

wertlos scheint. Es scheint somit nicht möglich zu sein, den nötigen »Geist« und auch die »Liebe« an sich in eine künstliche Intelligenz unterzubringen. »Geist« lässt sich programmatisch scheinbar nicht darstellen oder in Funktion bringen. Selbst wenn doch, dann mangelt es an Weiterem.

Durch »Logik«, »Information« und »Harmonie«, die programmatisch noch denkbar, fassbar und wohl tatsächlich realisierbar sind, könnte es auch denkbar sein, eine Art Plasma entwickeln zu können, das einen Organismus bildet, beziehungsweise dass deren Plasmakapseln miteinander kommunizieren und dadurch neue mit »Informationen« gefüllte Plasmakapseln entstehen, die wiederum fähig sind, miteinander zu kommunizieren – eine Art künstliche Zelle. Von Genetik und vielleicht möglicher künstlichen Zellenzüchtungen will und kann ich hier im Grunde genauso wenig schreiben, wie über eine künstliche Intelligenz, doch möchte ich weiter Vermutungen anstellen.

Diese Zelle beziehungsweise dieses künstliche Informations-Plasma könnte womöglich ein eigenes Bewusstsein entwickeln beziehungsweise sich selbstständig aufbauen, ohne sich zu zerstören, solange keine falschen, schädlichen oder zu viele unnötigen »Informationen« entstehen und somit dem »System« hinzugefügt werden, sodass irrelevante Daten das System überfluten und zum Zusammenbruch führen beziehungsweise das System zerstören.

Relevante Daten wären stets förderlich. Doch gäbe es keine irrelevanten Daten, würde das System womöglich zum Stillstand kommen. Durch »Logik«, »Information« und »Harmonie« müsste man somit den Zenit oder den Knackpunkt überwinden beziehungsweise den »Geist« so lange überbrücken, bis sich dieser eigenständig gebildet oder entwickelt hat. Das wäre demnach wohl nicht möglich und so könnte sich der »Geist« nur dann bilden,

wenn die »Logik«, die »Information« und die »Harmonie« »naturgetreu« oder »absolut« programmiert werden könnten.

Es ist denkbar, dass durch »Informationen«, die über die »Harmonie« und die »Logik« bewertet, geprüft und entwickelt werden, neue »Informationen« und neue »Logiken« und »Harmonien« entstehen können und wiederum in Form einer Art informationsgefülltem Plasma ausgegeben oder dem schon bestehenden Plasma hinzugefügt werden können. Durch eine wohl enorme Masse eines solchen Informations-Plasmas und deren vielfältigen Plasmakapseln könnte eine Art Geist oder eine Art Bewusstsein entstehen.

Dieses Plasma wäre grundsätzlich an eine nötige Soft- und Hardware gekoppelt, ohne die sich das mit »Informationen« gefüllte Plasma sonst nicht weiterentwickeln könnte. Es sei denn, dieses Plasma bildet eine eigene Art von künstlichem Organismus. Für diesen Organismus entstünde wohl noch das Problem, wie es sich dann von der vom Menschen erschaffenen Soft- und Hardware abkoppelt, da dieser Organismus sein nötiges Plasma nicht selbst erzeugen könnte. Es sei denn, dass dieses Plasma ebenfalls aus einer Art Informationsplasma bestehen würde, das somit selbstständig aus einer »universellen« Quelle generiert werden kann.

Die andere Möglichkeit bestünde womöglich nur darin, dass man die Informationen des neu generierten Plasmas dafür verwendet, um mit der vom Menschen entwickelten Soft- und Hardware zu kommunizieren: eine Schnittstelle zwischen dem Schöpfer (Mensch, Software) und der Schöpfung (Plasma).

Solche eine künstliche Intelligenz müsste sich von Grund auf selbst entwickeln. Jeder »unnatürliche« Eingriff des Menschen, diese Intelligenz kontrollieren zu wollen, birgt womöglich die Gefahr, dass sich ein solches Plasma durch seinen Selbsterhaltungstrieb und durch sein vernunftmäßiges Bewusstsein gegen seinen

Schöpfer stellt oder ihn verdrängt. Denkbar wäre genauso, je nach Entwicklung, Bewusstsein oder Evolutionsstandpunkt, dass das Gegenteil der Fall ist und ein solches Plasma eher versucht, eine Symbiose mit allem einzugehen, altruistisch Züge annimmt oder sich selbst zerstört. Letzteres womöglich wie ein Krebsgeschwür oder totes Gewebe. Ein solcher Organismus würde voraussichtlich durch die tiefe Verwurzelung an seinen Grundinformationen nach Selbsterhaltung streben und durch seine eigenen Erfahrungen eine eigene Symbiose bilden, mit der er sein eigenes Risiko einschätzt, um sich weiterzubilden oder inwiefern er dies tut. So würde eine solche künstliche Intelligenz (KI) vernunftmäßiges »Handeln« in Form von »Harmonie« entwickeln sowie »Geist« und eigenständige »Logik«. Es scheint unter vielen anderen beängstigenden Bedenken so zu sein, dass man sich fiktiv eher vor einer solchen KI weniger fürchten müsste als vor einer kalten KI, die nach dem alten oder herkömmlichen Prinzip funktioniert. Aber es werden so viele Fragen aufgeworfen und dieses Thema ist so unerschöpflich, dass es im weiteren Verlauf einfach keinen wirklichen Sinn hat, darüber nachzudenken. Es sei denn, man möchte und kann wirklich weiter forschen. Was allerdings bedacht werden müsste, wenn es möglich wäre, ist: Ob man eine derartige KI überhaupt wirklich schaffen möchte!? Da stellen sich Fragen wie: Mit welcher Geschwindigkeit könnte oder soll sich diese KI selbst erschaffen? Kann man kontrollieren, was man nicht kontrollieren kann? Sollte man versuchen, diese KI zu manipulieren, sodass man glaubt, ihr eine Art Not-Ausschalter einzubauen, und wenn, wohin führt eine solche Weichenstellung in einer solchen KI?

Programmatisch kann man sich vielleicht ein wenig dieser Theorie entziehen und sie tatsächlich anwenden: Aber eine wirkliche KI zu schaffen, die sogar dem Menschen weitgehend oder annähernd ähnelt? Eine KI, die ein Abbild des Menschen selbst ist und mit der man für den Menschen nutzen schaffen möchte. Wahrscheinlich kann eine KI nur erschaffen werden, die trotz aller Komplexität auf

Logik basiert und somit logisch handelt – irgendwann womöglich nur zu logisch. Doch alles klingt sehr bedenklich, und bei aller Fiktion sollte man vielleicht sehr vorsichtig sein, Gott zu spielen.

Wenn der Mensch durch sein Bewusstsein neues Bewusstsein schafft und dieses neue Bewusstsein so weitreichend ist, um sich für sein übergeordnetes »Ich« aufzuopfern, um seinem Sinn weiterhin gerecht zu werden und sich selbst zu schützen, dem was ihm zugrunde liegt, dann könnte man von Folgendem ausgehen: Wenn ein Mensch lebt, bis er stirbt, dann hinterlässt er etwas in dem »Bewusstsein« unseres »Gottes«. Der tröstliche Gedanke wäre, dass alles Liebe ist – auch Materie. Tröstlich könnte somit auch sein, dass es demnach einen »Geist« gibt. Unabhängig davon bin ich der Meinung, dass sich der Mensch erst einmal über andere Dinge Gedanken machen muss und er sich um diese Welt kümmern sollte. Er sollte sich zunächst über sich selbst im Klaren sein. Bevor er Gott spielen möchte oder neue »Menschen« schaffen möchte, sollte er zunächst mit den schon vorhandenen klarkommen und dem gerecht werden. Aber Vorsicht!

„Wenn man sich vorerst um die wirklichen Probleme bemüht, könnte man nicht nur Gott glücklich und zufrieden machen.“ :)

Noch etwas zum Vordenken für die Zukunft

Machtstreben könnte nur noch eine »Kinderlaune« sein: ein Gefühl wie ein Spaß, das als selbstverständlich verstanden und empfunden wird und somit wesentlich Übergeordnetes schafft. So kann sich die Masse oder können sich die Menschen sogar unbewusst selbst sanft kontrollieren und dieses Machtstreben nur als Impuls wahrnehmen. Als Lacher. Als Erinnerung. Eine alte schöne Erfahrung, der man, wenn man möchte, ab und wann einmal wieder nachgeht. Macht könnte einfach nur wie ein müdes oder fröhliches Lächeln sein. Damit meine ich, was man der Liebe stiehlt. Wenn man es schafft, dass die dumme Angst weitgehend fort ist oder nicht wirklich relevant ist, dann könnte Wettbewerb für die Jungen und ebenso für die Alten entstehen, selbst wenn sie es dann anders nennen und keine Alten und Jungen im allgemeinem Sinne mehr sind. Competition, humaner Wettbewerb, ein Spiel, eine Reise, ein Abenteuer. Die Motivation könnte aufrechterhalten werden, weil das spätere Verblässen und das Vergessen der Motivation durch Stolz, Ehrfurcht und Demut neue Motivation schafft – bis hin zum Frieden aller Gemüter. Das, was wir noch Fehler oder Unvernunft nennen, könnte verbessert werden und mit allen gleich sein. Natürliche Zyklen könnten so beständig für immer das Leben bis zum Tod zufriedenstellend gewährleisten. Recht wird etwas für die Allgemeinheit, aber nicht für den Einzelnen wichtig. Das Recht des Einzelnen kann der Weg sein. Die Sprache und das Sprechen können zur Kunst werden. Prinzipien könnten Wörter einer Sprache werden.

Lao Tse

- Pflichtbewusstsein ohne Liebe macht verdrießlich
- Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos
- Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart
- Wahrhaftigkeit ohne Liebe macht kritiksüchtig
- Klugheit ohne Liebe macht betrügerisch
- Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch
- Ordnung ohne Liebe macht kleinlich
- Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch
- Macht ohne Liebe macht grausam
- Ehre ohne Liebe macht hochmütig
- Besitz ohne Liebe macht geizig
- Glaube ohne Liebe macht fanatisch

Lao Tse:

Legendärer chinesischer Philosoph

6. Jahrhundert v. Chr.

Noch etwas das mich denken lässt. Was mich traurig macht.

Wenn du nicht weißt, was kalt und warm bedeutet oder wenn es dir irgendwann mal schlecht ergeht, dann wach mal auf:

1. Geh mindestens 12 Stunden lang ohne etwas zu trinken zur Schule, zur Arbeit, spazieren oder einfach aus dem Haus.
2. Bist du zurück, nimm ein heißes Bad, von mir aus auch mit Schaum.
3. Lehne dich zurück. Entspanne dich wie im Traum.
4. Die erste Perle Schweiß auf deiner Stirn sagt dir, dreh das Wasser noch einmal auf. Aber lass pro Sekunde nur einen Tropfen lauwarmes davon raus. Halt das Ende des Schlauchs über deinen Kopf, sodass es auf deine Zunge tropft.

Halte es so nur drei Minuten aus, dann spürst du es vielleicht auch. Frag dich dann auch noch, worin dein Körper gerade taucht.

Wenn du danach ins Internet gehst oder TV schaust, frag dich was die Welt sehr dringend braucht.

Wissen ist eine Schere. Unwissenheit ist Papier.

Es würde mich sehr freuen, wenn du dabei hilfst, dieses Buch bekannt zu machen. Zeige es Freunden, Kollegen oder deinen Bekannten oder erzähle von diesem Buch; borge es jemanden anderem aus oder verschenke es. Und falls du nun klüger geworden bist, dann warst du zuvor wohl auch der Dummere. Wenn du zuvor schon klüger warst, dann ist auch das gut, wenn du dich nicht für viel klüger hältst. Falls du so jemand bist und in diesem Buch für dich etwas erkannt hast, sag dir irgendwann nicht wieder nur: „Ach, deswegen, deswegen oder deswegen!“ Suche nicht wieder die Schuld oder die Unschuld nur bei den anderen und leg nicht gleich wieder los, nur um dir dein altes Recht von den Menschen wiederzuholen, die dich gestresst und verletzt haben. Schlag nun nicht wieder gleich drauf oder tritt nicht nach unten. Versuche es bitte weiterhin locker, flockig und geschmeidig. Überzeuge mit Vernunft, Liebe, Geduld und Verstand und versuche nicht arrogant dabei zu sein. Auch wenn es nicht zu funktionieren scheint, es könnte sehr gut sein, dass du dich immer wieder sehr wunderst und dich danach freust, durchgehalten zu haben, auch wenn dich vielleicht irgendwann wieder einmal extrem die Verzweiflung gepackt hat. Du wirst auch die einfachen Dinge aus diesem Buch später neu verstehen. Du wirst sie mit neuen Erfahrungen verknüpfen und dann wird dir bewusst, was du am Anfang nicht einmal im Ansatz verstehen konntest. Die Welt braucht dringend gute Menschen. Denke bitte auch daran: Man sollte nicht alles glauben, was ein Einzelner erzählt, sonst könnten es bald alle glauben. Man sollte auch nicht glauben, was alle erzählen, nur weil ein Einzelner seinen Unsinn verbreitet. Aber manches Mal weiß es vielleicht nur ein einziger besser.

Man muss nicht wissen was Liebe ist, es reicht, wenn man sie nicht vergisst und verdreht.

Grundschule **Liebe**

Für der Diktatoren Feinde

Grundschule Liebe - Kojak



Kojak

Wer die Welt zerstört
und wie man sie rettet



Grundschule Liebe

Für der Diktatoren Feinde

Die meisten Menschen erkennen eine kranke Gesellschaft leider erst dann, wenn sie wesentlich gesünder und klüger geworden ist und sie großen Abstand zu etwas vorher Krankem und Dummen gewonnen haben; so in etwa wie der Rückblick zu den Neandertalern. Falls das zu lange her ist, manches Mal so wie der Rückblick in die eigene Kindheit oder in die eigene Jugend. Menschen meckern, fordern und schreien erst dann um so lauter nach Lösungen und ihrer eigenen dümmlich, kümmerlichen, kleinen Gerechtigkeit, wenn sie selbst die Betroffenen sind.

Aus **Information** entsteht **Logik**

Aus **Logik** entsteht **Vernunft**

Aus **Vernunft** entsteht **Liebe**

Die Information ist die Liebe.

ISBN-10: 3738606033

ISBN-13: 978-3738606034

Einigkeit und Recht und Freiheit - Kojak

EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT FÜR DES MENSCHEN TELLERRAND

WIE MEDIEN REGIEREN UND TÖTEN
Das fehlende Wissen als leichte Kost



DER PUNKT

UNSER TÄGLICH BROT GIB UNS HEUTE



Einigkeit und Recht und Freiheit für des Menschen Tellerrand

Wie Medien Regieren und Töten

Für normale Bürger ist die tatsächliche Manipulation der Gesellschaft und der Welt nicht denkbar. Aufklärer werden belächelt, als Verschwörungstheoretiker abgetan oder für psychisch krank gehalten. Warum ist das so?

Weil der normale Bürger seit Kindesbeinen von der Wahrheit ferngehalten wird und weil selbst große Systemkenner sich einbilden, das System bereits ausreichend zu kennen. Für den normalen Bürger ist die Wahrheit so bösartig, dass sie unmöglich wahr sein kann.

Es geht um Karriere, Kontrolle, Unterdrückung, Psycho-Terror, kollektives Mobbing, Ideologie, Hetze, Ausbeutung, Machtkampf und um das heimtückische Ermorden von Aufklärern und Systembedrohungen.

Dieses Buch demaskiert, entzaubert und erklärt im Detail, leicht verständlich, das Machtwissen und das Manipulationsprogramm der Täter aus Medien, Politik, Wirtschaft und Finanzwesen.

Dieses Buch hat nichts mit Vermutungen oder mit einer Verschwörungstheorie zu tun. In diesem Buch findest du die Wahrheit, die dir sonst niemand erzählen kann. Das wirst du nach diesem Buch verstehen und sicher wissen.

ISBN-10: 3735790259

ISBN-13: 978-3735790255



Liebe ist Harmonie. Wie ein Klang.
In der Zeit ist sie ein Glockenspiel.

Danke fürs Lesen

